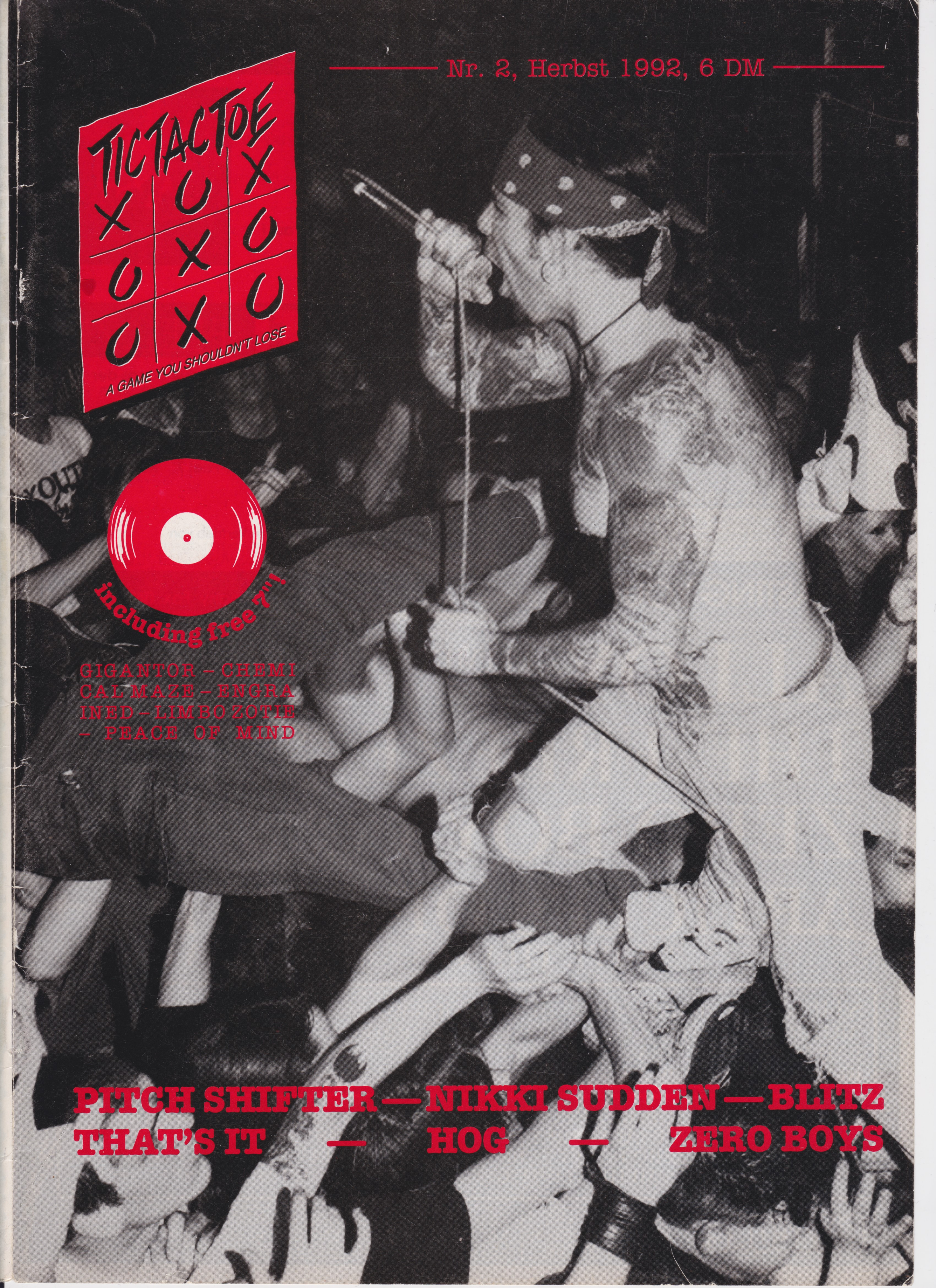

Nr. 2, Herbst 1992, 6 DM
TICTACTOE
A GAME YOU SHOULDN'T LOSE
including free 7"!
GIGANTOR – CHEMI
CAL MAZE – ENGRA
INED – LIMBO ZOTIE
– PEACE OF MIND
PITCH SHIFTER — NIKKI SUDDEN — BLITZ
THAT'S IT — HOG — ZERO BOYS

MOIN,

Ihr haltet nun die zweite Ausgabe des TIC TAC TOE in den Fingern. Im Vorwort der ersten Ausgabe habe ich darum gebeten, mir Daim-Schokoriegel zu schicken, wenn man das Heft schwarz lesen sollte. Ich habe keinen, nicht einen einzigen Riegel erhalten, heißt das, daß es keine Schwarzleser gibt? Sicherlich nicht, denn mir ist zu Ohren gekommen, daß es solche tatsächlich gibt. Ihr Arschlöcher!!!

So, das dazu, wie Ihr im Laufe des Heftes bemerken werdet, zieht sich ein roter Faden durch den Inhalt und zwar: FUSSBALL! Ein Großteil der Mitarbeiter und Redakteure frönen dem Prollsport Nr. 1. Für viele vielleicht unverständlich, denn man weiß ja, daß Eishokkey viel geiler ist. Doch Eishockey wird selten im Sommer gespielt, Fußball dagegen das ganze Jahr. Daraus zu folgern ist, daß in der nächsten Ausgabe ein paar Eishockeyberichte stehen werden. Vornehmlich über Spiele des EC Hannover aus der 2.Bundesliga. Ich hoffe, viele meiner treuen Leser am 20.09. zum Auftaktspiel gegen Kassel am Pferdeturm begrüßen zu können.

Sicherlich habt Ihr Euch schon gefragt, was Roger Miret, der Exilkubaner aus New York auf dem Cover zu suchen hat. Eigentlich gar nichts. Das Foto ist einfach nur geil und zeigt, wie es auf Hardcorekonzerten zugehen sollte. Aggressiv, temperamentvoll und trotzdem friedlich. Wir brauchen keine Ordner, wir können auf uns selbst aufpassen.

Eigentlich war für diese Ausgabe ein NO SPORTS-Interview geplant, doch eine verstauchte Hand und ein defekter Drucker haben diesen Traum platzen lassen. Wird auf alle Fälle in der nächsten Ausgabe nachgeholt, die Botschaften sind zeitlos. Stattdessen findet Ihr ein geniales Comic auf der geplanten Seite, das in den nächsten Heften fortgesetzt wird. Außerdem folgt von mir eine kleine Kolummne über „PC“, Political Correctness.

Noch ein paar kurze Worte zu München und Rostock. Ich denke, die Polizeieinsätze in beiden Städten haben gezeigt, in welche Richtung die Polizei in der Bundesrepublik tendiert, obwohl Bayern sich nicht dazugehörig fühlt, oder wie soll man Ministerpräsident Streibl verstehen? Die Unverhältnismäßigkeit der Mittel war in beiden Fällen himmelschreiend. Ich mußte faßt kotzen. Wer Verständnis für die Rostocker Bürger hatte, kann das Heft in den Müll schmeißen. Danke, mehr muß dazu wohl nicht mehr gesagt werden.

Trotz der beschissenen Lage wünsche ich Euch viel Spaß beim Lesen. Euer Brosi, der Buster.



Impressum V.i.S.d.P.: B.-A. Schulmann, Wittekamp 24a, 3000 Hannover 1.
Mitgearbeitet haben diesmal: Anette Anthrakidis, Hilmar Bender, Buffalo Beule, Cindy Ecstasy, Jobst Eggert, Björn Fischer, Dirk v.d. Heide, Immo, Johannes Kockel, Claudia Kortus, Cristóph Marx, Jens Mittendorf, Frank Mittendorf, Frank Schütze, Armin Scholz, Brosi Schulmann, Kathrin Steinke, Robert Ziegler und als Mädchen für alles: Tatti-Fatti Querkopf.
Vielen Dank an diese Leute! **Redaktion:** B.-A. Schulmann, F. Mittendorf **Satz:** F. Mittendorf; **Layout:** F. Mittendorf, B.-A. Schulmann; **Druck:** Hahn Druckerei, Hannover; **Vertrieb:** Eigenvertrieb; **Erscheinungsweise:** 4tel jährlich; Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2 vom 30.7.92. **Bankverbindung:** B.-A. Schulmann, Konto: 148 656 45, Stadtsparkasse Hannover, Blz: 250 509 80; **Die einzelnen Beiträge der Autoren geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder!** Adresse **TIC TAC TOE Australien:** Robert Ziegler, P.O.Box 1049, St. Marys, N.S.W. 2760, Australia
DEADLINE DEADLINE DEADLINE # 14.11.1992!! DEADLINE DEADLINE DEADLINE

INTERVIEW

NIKKI SUDDEN


Nikki Sudden & Glen Tranter

✎ und 📷 Jens

Am 18.4.92 hatten wir, die Crew von '*Silke-Arp-bricht*' - dem Raum für nUr-Kult in Hannover - die Ehre NIKKI SUDDEN, den großen Songpoeten der 80er und 90er begrüßen zu dürfen. Dieses Projekt hat uns wahrlich so manchen Schweißtropfen der Anspannung gekostet, war es doch das erste mal, daß eine solche international bekannte Größe in unserem kleinen unkommerziellen Club spielen sollte. Sicher gibt es Leute unter Euch die diesen Menschen überhaupt nicht kennen.
Ende der 70er begann er seine Karriere bei den SWELL MAPS, einer Band die gern als Avantgarde-Punk-Band bezeichnet wird, obwohl es eigentlich gar kein Punk war sondern eher lärmiger, schrammeliger und stokeliger Rock oder gar Pop, der allerdings eine außerordentliche Intensität, ja Durchschlagskraft besaß. Von dieser Band existieren auch zwei Peel-Sessions. Bei der zweiten spielt auch LORA LOGIC mit. Die SWELL MAPS waren David Barrington, John Cockrill, Epic Soundtracks, Jowe Head, Richard Earl und gelegentlich andere. Als sie sich 1980 auflösten, gingen die meisten in Solo- oder andere Projekte über. Epic (Nikkis Bruder) trommelt schon länger bei THESE IMMORTAL SOULS und hat früher mal bei RED CRAYOLA mitgemacht. Jowe Head ist ja bekanntlich bei den T.V. PERSONALITIES gelandet. Die anderen sind wahrscheinlich auch irgendwo aktiv, ich weiß nur nicht so genau wo. Und Nikki ist Nikki geworden; 1981 kam seine erste Solo-LP 'raus, die noch sehr stark an die SWELL MAPS erinnerte; offensichtlich zog er hier das durch, was er bei den MAPS nicht so richtig realisieren konnte. Die nächste LP 'The Bible Belt' ging dann schon mehr in Richtung des klassischen Pop-Songs, bis er dann 1984 seine Arbeit mit Dave Kusworth in einer einmaligen Form intensivierte. Diese Phase bescherte uns zahlreiche Platten der JACOBITES. Die JACOBITES waren wiederum: Nikki, Dave, Mark Lemon, Epic Soundtracks, Andy Wickett und verschiedene andere. Die Zeiten mit den JACOBITES sind meiner Ansicht nach bisher die besten gewesen. Melancholisch graue und regnerisch verheulte Songs die jedoch irgendwie nie richtig traurig sind, vielleicht weil sie dieses Gefühl so ausgeprägt verarbeiten und genießen. Insgesamt hat er sich in den letzen Jahren immer mehr zum schräg singenden Gitarrenpoeten entwickelt, dessen Vorbilder sich jedoch durchaus wandeln. Er singt in mystischer Lyrik traurige Songs, Balladen und Liebeslieder oft vor dem Hintergrund der englischen oder französischen Adels- oder Bürgergesellschaft des 18. und 19. Jahrhunderts. Er selbst scheint mir oft ebenfalls einen etwas heruntergekommenen Edelmann darstellen zu wollen.

Seine Musiker bei diesem Auftritt waren übrigens Felix Olivier (dr), Carlos (bs) und Glenn Tranter (bs, a-git). Daß Glenn mitspielte hat mich erstaunt und gefreut, er spielt nämlich auch in der Dave Kusworth - Band THE BOUNTY HUNTERS.

Das Interview

Du spielst ja einige sehr alte Songs, auch aus SWELL MAPS Zeiten.

Wir haben einen SWELL MAPS Song gespielt, das war „Midget Submarines".

Aber da war noch ein anderer ...

Ach ja, „Back to the Coast", der Song entstand als die SWELL MAPS gerade auseinandergingen und sollte eigentlich die nächste Single werden. Davor war „Lets Build a Car" rausgekommen und die nächste sollte „Back to the Coast" sein, aber wir lösten uns auf bevor wir die Aufnahmen gemacht hatten. Also kam der Song auf mein erstes Solo-Album („Waiting on Egypt"), später mochte ich diese Version nicht mehr so gern und wir nahmen den Song nochmal für das Album 'Groove' auf. Ich spiele diesen Song bei fast jedem Auftritt, weil ich

immer was neues daraus machen kann, es ist ein Song den ich sehr gerne mag.

Dave Kusworth

Wie ist dein momentanes Verhältnis zu Dave Kusworth?
Ich sehe Dave nicht sehr oft, das letzte mal sah ich ihn vor etwa fünf Monaten bei einem Konzert in Birmingham mit Glenn der ja auch mit mir spielt. Wir redeten viel, saßen in seiner Garderobe und spielten auch eine halbe Stunde zusammen Gitarre. Das klang wie die alten JACOBITES - ich würde auch gerne wieder eine neue JACOBITES-Platte machen oder vielleicht eine Tour mit Dave - das ist einfach noch nicht passiert. Irgendwann vielleicht ...
Als ich Dich heute mit Glenn gehört habe, mußte sofort an die JACOBITES-Platten denken.
Ja, das stimmt. Ich wollte Glenn schon für die letzte Tour haben, aber da war er mit Dave unterwegs. Diesmal hat es aber geklappt.
Ich hoffe Du spielst eines Tages wieder mit Dave.
Ja, mit Dave ist es irgendwie magic.
Was macht dein früherer Bassist Marc Lemon jetzt.
Er hat eine eigene Band in Birmingham.
Wolltest Du nicht mehr mit ihm spielen?
Doch er ist gut aber er hat so ein paar Probleme.
Er war Krsna-Anhänger?
Genau er war einige Jahre orange.
Was ist mit Max?
Hat auch eine eigene Band.
Ich fand das war damals eine ziemlich gute Kombination mit Max und Marc.
Ja aber der neue Schlagzeuger Felix Olivier ist besser. Er spricht allerdings nicht viel - trinkt aber dafür umso mehr.
Im September kommt ihr wieder?
Ja aber das hängt auch von Carlos ab. Wir brauchen einen Bassisten weil Glenn mehr Gitarre spielen soll.
Was habt Ihr sonst so vor?
Hmm ... ich werde demnächst nach L.A. fliegen und dort einige Leute treffen. Dann fahren wir nach Japan, demnächst machen wir einige Auftritte in Frankreich, so im Juni, und sonst müssen wir die Tour im September organisieren, Österreich, Schweiz, Holland, Schweden, usw.
Wo habt Ihr Euer bestes Publikum?
Das beste ... heute Abend war es sehr gut ... ansonsten spiele ich immer sehr gerne in Berlin.
Ich hätte nicht erwartet, daß der heutige Auftritt so ausfallen würde - Du hattest uns ja eine Skiffle-Tour angekündigt, und ich hatte eher Musik wie die auf deiner neuen Platte erwartet.
Heute Abend hätte das nicht funktioniert, die Leute wollten schnelle Songs.
Die neue Platte ist ja etwas anders als die anderen.
Ja das ist mein amerikanisches Album.
Wie kam es dazu?
Nur weil ich Peter Buck von R.E.M. kennenlernte, wir waren zusammen auf Tour und ich wohnte eine Weile bei ihm in Athens in Georgia und irgendwann sagte er: Du kennst die Songs ich kenne die Songs, nun laß uns ins Studio gehen und sie aufnehmen - und das haben wir gemacht.
Also eine recht spontane Angelegenheit.
Ja wir haben für zwei Tage ein Studio gemietet und das war's.
Ich hatte gedacht das wäre deine musikalische Entwicklung.
Naja, es passierte einfach, war ganz normal, ich habe Peter und R.E.M. in Frankfurt gesehen und wir lernten uns kennen.
Und deine nächste Platte kann wieder ganz anders klingen ?
Ja.

Küchenmesser etc.

Auf der Jacobites-Maxi 'Pin your heart to me' sind auf der A-Seite ja quasi zwei Titel-Songs, einer von Dir gesungen und einer von Dave.
Wir haben den Song zusammen geschrieben, ich habe den Text geschrieben und er die Musik. Er meinte er könnte den Song besser singen als ich, und ich meinte ich könnte ihn besser singen als er - also hat jeder einen gesungen.
Am Ende der B-Seite dieser Platte sind sowas wie Küchengeräusche zu hören.
Ja stimmt, ich hatte einfach einen Walkman laufen; das war in Daves Haus.
Wer spricht da?
Dave, meine alte Freundin Sandy und die Frau die die Cover-Fotos gemacht hat.
Ist da das Küchenfoto von dem einen Jacobites-Album entstanden ?
Nein, das ist eine andere Küche, eine Küche in Brixton in London wo ich mal für ein paar Monate gewohnt habe. Das Foto fanden wir gut und so landete es auf dem Cover.

DDR

Hast Du eigentlich mal in Ost-Deutschland gespielt?
Ja z.B. in Potsdam, ich weiß aber nicht mehr den Namen des Clubs - auf jeden Fall waren da nette Leute.
Hast Du auch mal in der DDR gespielt?
Nein erst im wiedervereinigten Deutschland, zwei oder drei Auftritte - wir haben mal in Cottbus gespielt das war super, ein sehr kleiner Club vielleicht ein Viertel von Eurem. (Das ist wirklich sehr klein)
Was denkst Du eigentlich über die Wiedervereinigung?
Ich mochte die Mauer irgendwie und ich mochte West-Berlin als es noch West-Berlin war, für die Menschen hier und in Ost-Europa ist es natürlich wunderschön aber manchmal wünsche ich die Mauer zurück.
Warst Du jemals in der DDR?
Nein nie, nur an der Grenze. Ich wollte immer nach Ost-Berlin aber immer wenn ich in Berlin war wachte ich nicht früh genug auf, erst so um sechs Uhr abends und da war es immer zu spät um nach Ost-Berlin zu fahren.
Was denkst Du über die DDR?
Ziemlich Schrecklich. Der Gedanke, daß sie eine Mauer gebaut haben um die Menschen im Land zu halten. Aber das muß wohl wie ein Stück Geschichte behandelt werden. Es war schwierig für die Menschen im Osten.


Nikki Sudden

Was sagst Du zu den Problemen die jetzt dort auftreten.
Ich glaube diese Wiedervereinigung ging zu schnell. Das ist die Schuld von Helmut Kohl der unbedingt wiedergewählt werden wollte.
Was hältst Du von ihm?
Nicht viel, ein ziemlich dummer Mensch.

Swell Maps

Zu den SWELL MAPS. Wie siehst Du diese Zeiten?
Die SWELL MAPS waren eine tolle Band, es war meine erste Band, Schlagzeuger war mein Bruder. Es ist schon etwas anderes wenn Du mit Leuten spielst die Du schon Dein Leben lang kennst oder mit denen Du angefangen hast Musik zu machen. Heute ist das was ganz anderes. Epic macht übrigens gerade eine Solo-LP, die sehr gut wird und er spielt immer noch bei THESE IMMORTAL SOULS die auch gerade eine neue Platte draußen haben.

PITCH SHIFTER

✍ Björn Fischer
📷 Brosi

PITCH SHIFTER wurde Ende 1989 von J.A. Carter und M.D. Clayden gegründet. Kurze Zeit später stießen E. Toolin als Lead Gitarrist und J.S. Clayden als Sänger dazu, und die Vier aus Nottingham spielten Anfang 1989 mithilfe eines Drum Computers ihre 8 Song Debut LP 'Industrial' auf PEACEVILLE ein. 'Industrial' wurde fünfmal nachgepresst, und bald begann sich auch John Peel für PITCH SHIFTER zu interessieren und nahm mit ihnen im April '91 eine Peel Session auf. Es folgten Gigs mit Bands wie NO MEANS NO, NAPALM DEATH, THERAPY, GORILLA BISCUITS, FUDGE TUNNEL, CARCASS, CONCRETE SOX und MONKS OF SCIENCE. Ende 1991 wechselte PITCH SHIFTER zu EARACHE und nahm dort eine auf 1200 Copies limitierte Single und die Mini LP 'Submit' auf. Im Juni dieses Jahres begaben sich die vier Musiker zusammen mit SONIC VIOLENCE auf Tour. Der PITCH SHIFTER Gig in der Glocksee/Hannover war schlichtweg atemberaubend, denn der Sound war derart sauber und brilliant, daß viele Leute aus dem Publikum zeitweise nicht mehr sicher waren, ob die Band tatsächlich live spielen. Vor allem Sänger John konnte voll überzeugen: Seine Grunzstimme ist nicht aufgesetzt, sondern pur und läßt mit Sicherheit 90% aller Grindcoresänger vor Neid erblassen. Das folgende Interview fand ebenfalls in Hannover statt:

TTT: Wie war eure Tour bis jetzt?

John: Sehr unterschiedlich. Gestern in Magdeburg war es total Scheiße, weil der Sound völlig übel war.

Matt: Allgemein kann man sagen: Wenn die PA gut ist, wird der Gig auch gut werden.

John: Vor ein paar Tagen haben wir in Zürich gespielt. Wir bekamen ziemlich wenig Geld für den Gig, und als wir nach der Show nach draußen kamen, war unser Wagen total vollgesprüht. Das Problem ist nur, daß es ein Leihwagen ist.

Matt: In der Tschechoslowakei haben wir praktisch für umsonst gespielt, aber es hat trotzdem riesigen Spaß gemacht. Wir hatten Gigs in Holland, Belgien, Deutschland, der Schweiz und der Tschechoslowakei. Bei einigen Konzerten ist das Publikum völlig abgedreht, bei anderen wiederum war es wie in England: Die Leute versuchten cool zu sein, standen mit verschränkten Armen herum und haben sich nicht bewegt.

TTT: Wessen Idee war es, mit SONIC VIOLENCE zu touren?

John: Es hat sich einfach so ergeben. Als wir noch auf PEACEVILLE waren, lernten wir SONIC VIOLENCE kennen und besuchten uns gegenseitig oft auf unseren Gigs. Dann haben wir uns überlegt, daß es eine gute Idee wäre, wenn Bands, die mittlerweile auf unterschiedlichen Plattenlabels sind aber trotzdem so ziemlich den gleichen Musikstil spielen, zusammen eine Tour machen. Die Musik von SONIC VIOLENCE begründet sich vom Schlagzeugsound her gesehen zwar eher auf Bands wie TEST DEPARTMENT, doch es werden, ebenso wie bei uns, auch Techno Elemente wie ein Sampler benutzt. Unsere Musik ist viel gitarrenlastiger, doch wir spielen trotzdem keinen Heavy Metal.

TTT: Was bedeutet der Name PITCH SHIFTER für euch?

John: PITCH SHIFTER ist so etwas wie ein umgekehrter Katalysator: Du gibst einen klaren Ton hinein, und heraus kommt ein verzerrtes Geräusch. Dinge, die schon existieren, werden von uns umgedreht und versaut. Das ist meine Interpretation.

TTT: Warum benutzt ihr einen Drum Computer?

John: Wir haben früher einige Schlagzeuger ausgetestet, doch dann hat sich herausgestellt, daß ein Drum Computer für unsere Art von Musik viel effektiver ist. Einige unserer Drum Parts könnten von einem Schlagzeuger gespielt werden, doch für andere Parts bräuchten wir einen Octopus mit ganz vielen Armen. Außerdem ist es der Sound - entweder man mag ihn oder nicht. Bands wie BIG BLACK oder MINISTRY fühlen sich ebenso wie wir zu diesem Drum Computer Sound hingezogen. Ein Drum Computer ist sehr praktisch, und der Sound ist absolut heavy. Ein richtiger Schlagzeugsound ist zwar noch härter, doch für mich ist es eine Frage des Programmierens. Der Double Base Sound eines Drum Computers hört sich beispielsweise völlig anders an als der eines normalen Schlagzeugs, weil es nur ein einziger Ton ist. Das gibt dann eben einen völlig anderen Effekt, der eher in Richtung Industrial Musik zielt.

TTT: Wer von euch programmiert den Drum Computer?

John: John Carter, unser Lead Gitarrist. Es ist nicht wichtig, ob man selbst Schlagzeug spielen kann. Was zählt ist das Programmieren.

TTT: Fühlt ihr euch in eurer Improvisationsfähigkeit nicht eingeschränkt?

Matt: Nein, wir haben schon durch die Verwendung von zwei Gitarren eine große Improvisationsmöglichkeit. Außerdem haben wir in den Drum Computer noch zusätzliche Breaks einprogrammiert, die wir nach Belieben abrufen können.

John: Ich mag die Musik, die wir spielen, aber ich möchte den Leuten bei unseren Gigs auch das geben, was sie hören wollen. Und die meisten Leute wollen nun einmal live die Songs in einer Version hören, die sie schon von der Platte her kennen.

TTT: Warum seid ihr von PEACEVILLE nach EARACHE gewechselt?

John: Als der einjährige Vertrag mit PEACEVILLE ausgelaufen war, machte uns EARACHE ein Angebot, und wir gingen darauf ein. Es ist nicht wegen des Geldes, und wir mußten auch keinen Vertrag über 5 Platten unterschreiben wie andere Bands. Unser Wunsch ist es einfach, so viele Platten, Gigs, Touren und T-Shirts zu machen wie möglich, bevor uns keiner mehr hören will oder wir uns auflösen. Und EARACHE hilft uns dabei.

TTT: Viele Leute meinen, daß ihr genauso wie GODFLESH klingt. Was meint ihr dazu?

John: Nun, ich mag Bands wie SWANS oder SLAB, und GODFLESH hören sich genauso an wie diese Bands. 1983 haben SWANS eine LP namens 'Cop' und SLAB eine LP namens 'Dissension' herausgebracht. Wenn du dir diese beiden Platten anhörst, weißt du, woher GODFLESH ihre Ideen haben. Bands wie SONIC VIOLENCE und SCORN werden auch ständig mit GODFLESH verglichen. Ich glaube, daß viele Leute jeder Band gleich ein Etikett aufdrücken müssen, um sie kategorisieren zu können. Es wird nicht einfach nur gesagt: „Diese Band ist eine Experimentalband" - viele Promoter schreiben lieber: „Diese Band klingt wie GODFLESH", damit möglichst viele Leute zu den Konzerten kommen.
Ich bin der Auffassung, daß man GODFLESH und PITCH SHIFTER nicht vergleichen kann. GODFLESH spielen harten Techno mit viel Platz innerhalb des Gesangs; PITCH SHIFTER gehen schon aufgrund des härteren Gesangs in eine andere musikalische Richtung. Es wäre das gleiche, wenn man BIG BLACK mit SWANS vergleichen würde, nur weil beide Bands einen Drum Computer benutzen.

TTT: Auf der 'Submit' klingt eure Musik an vielen Stellen sehr depressiv. Ist das beabsichtigt?

John: Nein, es geht eher darum, daß wir viele Dinge, die uns tagtäglich ankotzen und fertigmachen, in unseren Songs verarbeiten. Ich bekomme beispielsweise oft Ärger mit Leuten, weil ich anders herumlaufe als der angepasste Bürger. Daraus bilden sich dann Spannungen und Agressionen, die ich in unsere Musik hineinzuleiten versuche. Auf der Bühne kann ich dann herausschreien: „DAS KOTZT MICH AN!" - und viele Leute aus dem Publikum denken genauso wie ich und können durch Tanzen ihre Agressionen ebenso abbauen wie ich - nicht auf die gewalttätige Art, sondern aus dem Kopf heraus.

TTT: Wie schaffst du es denn, während einer längeren Tour deine Agressionen jeden Tag aufs neue loszuwerden?

John: Das ist kein Problem. Es gibt genug Sachen die mich auch während einer Tour völlig

agressiv machen: 12 Stunden Fahrten, seit 4 Wochen die selben Leute, kein Essen, kein Benzin, alle Läden haben geschlossen etc.. Es muß auch nicht immer nur Agression sein, die ich abbaue - wir sind keine gewalttätigen Leute - auf der Bühne kann ich ebenso Spannungen loswerden und Emotionen herauslassen. Ich möchte meine Gefühle in eine positive Energie umwandeln, also in eine Form von Musik.

***TTT**: Ist euer Album Titel 'Submit' im Sinne von 'Unterwerfen' gemeint?*

John: Ja, in gewisser Hinsicht schon, aber nicht so offensichtlich. Wir machen eine Menge ernstgemeinte Scherze: Ein T-Shirt von uns haben wir beispielsweise mit der Aufschrift 'Media Void' versehen und es Journalisten geschenkt, die mit uns ein Interview gemacht haben. Wenn diese Leute dann mit dem T-Shirt durch die Gegend laufen, ist es eine Selbstverarschung. Mit dem 'Submit' Titel ist es ähnlich.

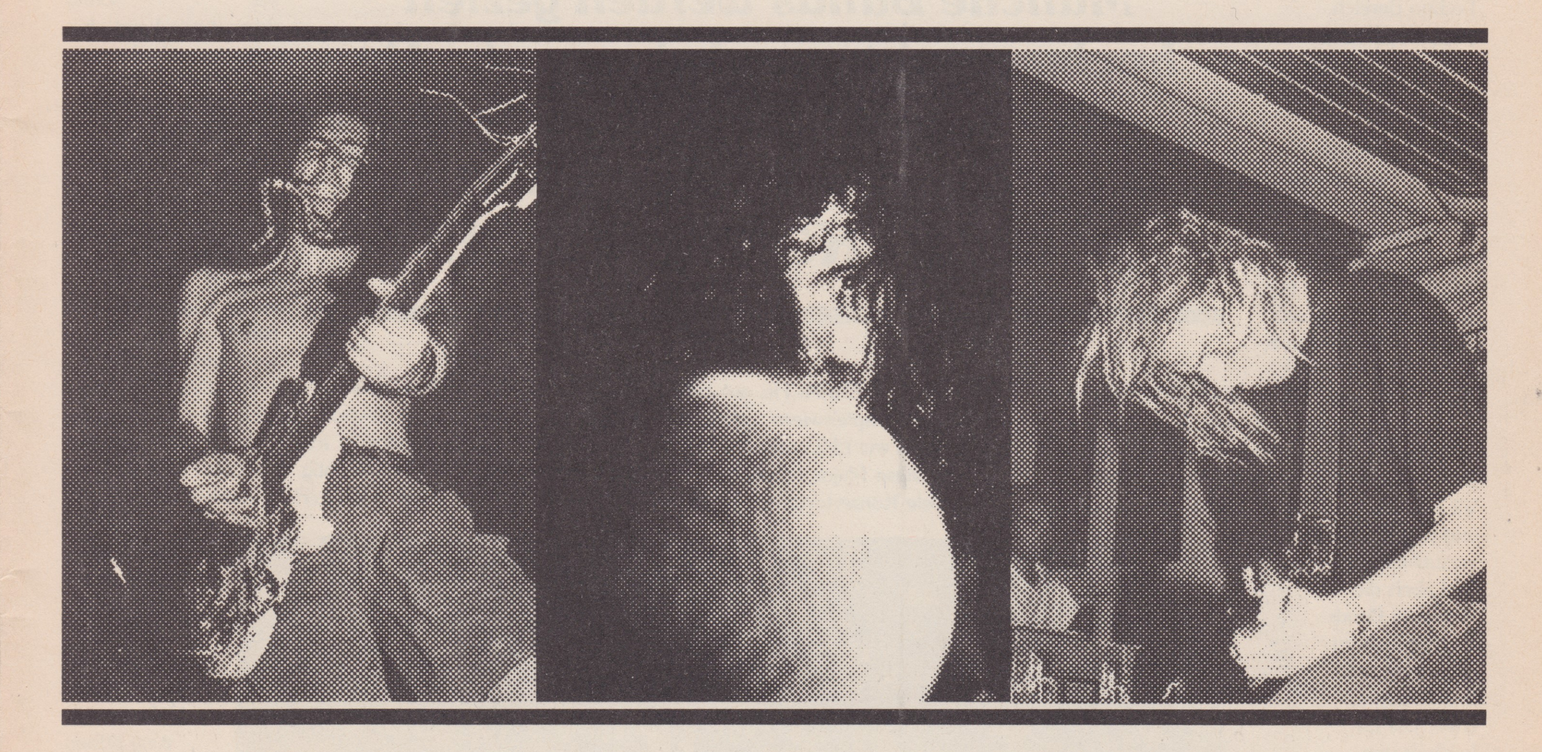
***TTT**: Euer letzter Song 'Tendrill' auf der 'Submit' CD wird zweimal durch längere Passagen unterbrochen. Wie ist das zu verstehen?*

John: Das ist nicht mehr 'Tendrill', sondern ein neuer Song namens 'Silo'. Wir mußten vertraglich einen extra Song auf die CD tun; doch ich mag keine CDs und finde es nicht in Ordnung, wenn die CD Käufer übervorteilt werden. Aus diesem Grund haben wir uns für diesen Weg entschieden.

***TTT**: Was meinst du zu dem Rückschritt in der Vinyl Produktion?*

John: Es ist sehr schade. Ich liebe Vinyl: das Format, die Ausführung und vor allem das Cover. Die ersten zehn Abspielungen einer Vinyl Platte sind besser als alles andere; die Klangqualität ist absolut klar, und sogar danach hat die Platte ihre eigenen Reize. Ich mag alte Platten, die ein wenig rumpeln und knacken - das st einfach ein Originalgefühl. Tapes hasse ich, weil sie das Format komplett verändern.

Das ganze mit der CD ist sowieso eine abgekartete Sache der Industrie, um die Leute zu zwingen, neue Produkte zu kaufen. Im Video-Bereich ist es das selbe: PHILLIPS hat den Leuten ihr VHS System aufgedrängt, obwohl BETAMAX und VIDEO 2000 qualitativ besser waren. VHS hatte einfach das bessere Marketing. Im Musikbereich löst die CD die Vinylplatte ab, dann folgt das DAT Tape, dann die wiederbespielbare CD und so weiter. Der Kunde wird von den großen Firmen regelrecht in die Ecke gedrängt und sogar durch Produktionseinstellung der früheren Produkte dazu gezwungen, neue Hardware Maschinen wie beispielsweise CD Player zu kaufen. Wir wollen die Vinyl Käufer nicht abziehen, deshalb haben wir EARACHE dazu gebracht, unsere neue CD für 4.99 Pfund zu verkaufen.



***TTT**: Was wollt ihr mit euren Texten aussagen?*

John: Unsere Texte sind eine Kombination von Ideen. In England geht es beispielsweise sehr gewalttätig unter Leuten zu, die sich äußerlich voneinander unterscheiden. In bestimmten Gegenden passiert es mir, daß ich in Kneipen gehe und sofort auf Gewalt stoße. Da sitzen dann gutgekleidete Leute herum und meinen: „Hey, was will dieses Arschloch hier?" Viele Songs von uns befassen sich textlich mit diesem Thema.

Meine Auffassung von 'Landfill' ist folgende: Das ist der Ort, wo tausende Tonnen von Abfall gelagert werden. 'Landfill' ist ein Song über jemanden, der zu mir ankommt, mich zuvor nicht kennt aber aus welchem Grund auch immer sofort mir gegenüber gewalttätig wird, weil er mein Aussehen nicht akzeptieren kann.

Der Song ist eine thematische Kombination aus Borniertheit und Ignoranz - das sind die Sachen, die mich ankotzen! Wir vertreten eine persönliche Politik: Matt ist Veganer, der Rest von uns Vegetarier; doch wir wollen uns nicht als Prediger aufführen. Nach unseren Gigs erzählen wir den Leuten etwas über unsere politische Einstellung; doch wir wollen diese Gedanken nicht in unsere Texte einfließen lassen und dem Publikum unsere Meinung aufzwingen. Ich mache dem Publikum lediglich sichtbar, was in der Welt vor sich geht.

***TTT**: Gibt es irgendwelche Bands, die euch beeinflussen?*

John: Das ist schwer zu sagen, weil man eine Vielzahl von Informationen im Unterbewußtsein speichert. Ich werde beispielsweise stärker von Bands wie BLACK SABBATH oder LED ZEPPELIN beeinflußt als von Bands wie SWANS. John ist eher von Bands wie KILLING JOKE, BIG BLACK oder SWANS beeinflußt, Matt hört melodischen Ami Hardcore, Mark am liebsten Biker Musik wie AMEBIX und MOTÖRHEAD.

Aber der Einfluß geht natürlich auch über die Musik hinaus: Wir alle sehen gerne Filme wie 'Videodrome', 'The Thing' und 'Scanner'; Filme mit Dennis Hopper und Harry Dean Stanton und Bücher von Ian Banks; also Sachen, die dich hochschrecken und sagen lassen: „Scheiße, was geht da vor sich!". Es ist nicht so wichtig, ob mein persönlicher Geschmack getroffen wird, sondern daß die spezielle Band, der Film oder das Buch mich

nach vorne stößt. Ich hasse diese 'Middle of the Road' Scheiße, wo man sich zurücklegt und sich ausruht.

TTT: Wie beurteilst du die derzeitige Entwicklung im musikalischen Untergrund in England?

Matt: Die Entwicklung hängt zur Zeit in der Luft. Death Metal hat sich erledigt, und andere Musikstile wie Punk, Hip Hop und Techno schmelzen langsam zusammen. Die Kategorien werden aufgehoben; das ist positiv.

John: Am Anfang jeder musikalischen Kategorie stand eine Neuererband, und danach folgte eine Menge totaler Scheiße. Das geschah bei NAPALM DEATH im Death Metal Bereich und bei KRAFTWERK und DEVO im Techno Bereich.

TTT: Was haltet ihr von der Musikszene in eurer Heimatstadt?

John: Nottingham hat bessere Tage gesehen. Die meisten Leute kümmern sich nicht mehr um ihre Einstellung, sondern nur noch um die Musik. Früher haben Bands wie HERESY, CONCRETE SOX und NAPALM DEATH zusammen für 2.50 Pfund gespielt, und die Leute haben sich gegenseitig geholfen, wo sie nur konnten. Dann wurden Independent Labels wie PEACEVILLE und EARACHE größer und bekannter, und plötzlich versuchten Major Labels die Hardcore Bands für ihre Ziele zu gewinnen, um Profit zu machen. Die Labelchefs von EMI oder CBS haben die Entwicklung der Independent Szene sorgfältig beobachtet und sich dann die großen Fische an Land gezogen.
Deshalb steckt die Independent Szene in einer Krise: Labels wie SIRE RECORDS schlukken die Bands und geben sie an Major Labels wie WARNER BROS. weiter. Sogar die SOUTHERN STUDIOS wurden so mächtig, daß sie REVOLVER und CARTEL aufkaufen wollten. Doch da sich andere Major Labels schon zuvor die fetten Deals gesichert hatten, gingen die SOUTHERN STUDIOS leer aus, und REVOLVER und CARTEL sind unabhängig ge blieben.

TTT: Wie schätzt ihr denn EARACHE ein? Könnt ihr behaupten, noch selbst 'independent' zu sein?

John: Natürlich. EARACHE ist ein großes Independent Label in England, aber CHUMBAWAMBA sind beispielsweise auf einem Label, das zehnmal größer ist als EARACHE. Wir kommen mit EARACHE gut zurecht, aber wir würden beispielsweise niemals bei einem Majorlabel wie EMI unterzeichnen.

Matt: Diese Major Labels haben erreicht, daß sich viele Konzertorte zum negativen verändert haben: Heutzutage ist es nicht mehr wichtig, wie gut eine Band tatsächlich ist, sondern wie viele Platten, Gigs und T-Shirts sie schon gemacht hat. Viele Konzertorte sehen die Gigs mittlerweile als reines Geschäft an: Bei einem Gig mit 3 Bands wird die erste Band als ein Nichts behandelt, die zweite Band ist gerade noch erträglich, und die dritte Band ist dann der Haupttreffer. Das ist ein billiges Verhalten; viele Musikmagazine verkaufen ihre Leser ebenso für dumm: Manche Bands werden gezielt hochgepusht; es wird gesagt: „Du mußt diese Platte kaufen!"; das ist wie in den SF Horrorfilmen: „KAUFE! KONSUMIERE!".

Viele Musikmagazine verkaufen ihre Leser ebenso für dumm: Manche Bands werden gezielt hochgepusht; es wird gesagt: „Du mußt diese Platte kaufen!"; das ist wie in den SF Horrorfilmen: „KAUFE! KONSUMIERE!"

TTT: Wie sehen eure Zukunftspläne aus?

John: Nun, zuerst einmal ist es uns wichtig, daß wir in vernünftigen Läden spielen. Wir wollen das Publikum nicht abziehen, indem der Laden eine Scheiß-PA hat und unser Sound dementsprechend beschissen rüberkommt. Das schadet dem Laden selbst, dem Publikum und der Band.

TTT: Letzte Worte?

John: Wir wollen noch anmerken, daß wir normalerweise in England während unserer Gigs zwei TV Monitore mit schnell aneinandergereihten Videosequenzen laufen lassen. Das ist uns hier leider nicht möglich, weil ihr ein anderes Fernsehsystem habt. Ich finde diesen visuellen Effekt äußerst wichtig. Die Leute kommen extra zu unseren Konzerten, und wir wollen ihnen etwas dafür bieten; nicht nur 4 Leute, die auf der Bühne herumstehen. Mithilfe dieser Videovorführung öffnen sich neue Dimensionen: Ich kann mit meinen Texten und mit den selbst zusammengestellten Videocuts gleichzeitig etwas aussagen. Die Videosequenzen stehen quasi für die Verbildlichung meiner Texte.

TTT: Danke für das Interview!



BLITZ

Someone's Never Gonna Die!

✍ und 📷 Brosi

...das war auch das Motto der Tour, die BLITZ mit RED ALERT zum ersten Mal auf das europäische Festland geführt hat. BLITZ, das ist eine Legende!!! Erst vor kurzem ist sie wieder zum Leben erwacht, sicherlich nicht nur weil ihre Platten gesteigerten Marktwert haben, sondern auch weil es immer mehr Boots von alten Liveauftritten herauskommen und nicht zuletzt, weil Mackie wieder Bock auf Musik hat.

BLITZ waren die erste Band die NO FUTURE überhaupt herausgebracht hat. Damals (1981) war die „All out Attack"-EP der absolute Überkracher. Im Zusammenhang mit dieser Platte tauchte auch der Begriff Hardcore auf. Auf der Rückseite des Covers steht: „ No Future Records is a new label dedicated to hard core punk and skinhead bands only." Das war Oi1, Oi6 war dann die „Never Surrender"-Single, etwas später kam dann noch die "Warriors"-EP als Oi 16 heraus. Dieses Stück sollte auch dem letzten New York Hardcore Fetischisten bekannt sein, denn JUDGE maßten sich an, dieses Kultstück auf ihrer „New York Crew"-7" zu covern. NO FUTUREs erste Lp war dann auch ein Produkt von BLITZ und ging als Punk1 in die Annalen der Punk-Geschichte ein. „A Voice Of Generation" durchschlug damals alle bekannten Mauern der Aggressivität, mal abgesehen von DISCHARGE und DISORDER. 70.000 verkaufte Exemplare sagen einfach alles...!

1983 kam das Ende von NO FUTURE, aber aus der Asche dieses großartigen englischen Labels entsprang dann FUTURE Recs. die im großen und ganzen wirklich nur eine gute Platte veröffentlichten. Wie es das Schicksal so wollte, war es auch hier wieder Aufnahmen von BLITZ, die ebenfalls von Tim Harris produziert wurden, der schon den ersten Songs der „All out Attack" an den Reglern gesessen hatte. Wie schon erwähnt war die "New Age"-Single der letzte Meilenstein in der Geschichte von BLITZ, danach machte sich Carl, der Sänger unter dem Namen BLITZ selbstständig und produzierte nur noch Dreck, wie die „Telecomunications"-12", die nichts im entferntesteten mehr etwas mit BLITZ zu tun hat. Doch zu diesem Thema kann uns Mackie sicherlich noch im Verlauf des Interviews mehr erzählen. Doch zuerst noch ein wenig über das Konzert am 09.05. im JUZ Espelkamp. Es war ein absolut beschissener verregneter Tag, der uns fast das Kotzen bescherte, doch mit der frohen Erwartung die Könige unserer Jugend zu sehen, jagten eigentlich nur noch Sonnenstrahlen durch unsere Herzen. Trotz ein gewissen Skeptik, bezüglich des Line-Ups, es war nämlich bei BLITZ nur ein Originalmitglied dabei und bei RED ALERT immerhin zwei. Dank souveräner Ortskenntnis konnte Björn das Juz in der Betonhölle von Espelkampibirsk sofort ausmachen und wir



kamen äußerst pünktlich am Ort des Geschehens ein. Zu unserer Verwunderung bestand eigentlich die anwesende Schar junger Menschen zu 80% aus netten Leuten mit angenehm kurzen Haarschnitt, so daß wir mit unseren bunten Iros und langen fettigen Matten kein Grund zur Besorgnis hatten. Glücklicherweise gab es aber keine Auseinadersetzungen, weil bis auf einen fehlgeleiteten Vollidioten alle dem Motto „Love Music, Hate Fascism!" folgten. Ich bin mir nicht ganz sicher, aber der Aussätzige wurde mit ein paar bitteren Beulen richtung Heimat verabschiedet. Den Opener machten die Dortmunder RIM SHOUT und legten ein reltiv gutes Set hin. RED ALERT folgten sogleich und wischten alle Zweifel vom Tisch, was an dem Abend angesagt war nämlich Hits aller erster Kategorie von Platten wie „In Britain", „We've got the Power" oder auch „There's a Guitar Burning". Netter Pogo unter den ca. 120 Anwesenden im Mini-Juz. Aber wahrhafter Teufelspogo entwickelte sich beim Highlight des Abends. Kaum hatten BLITZ die Bühne erklommen nd die ersten Takte gespielt brach ein Inferno los. Alle Hits wurden gespielt einige sogar mehrmals, als man Ende des Sets angelangt war. Geniales Konzert mit viel Bier, Schweiß und Heiserkeit. Doch nun zum Interview, welches Björn und ich mit Mackie in einem kleinen PKW zwischen Trash und Karlsquell geführt haben.

TTT: Was waren für euch die Beweggründe wieder zusammenzukommen und diese Tour zu machen?

Mackie: Damals hatten die Leute keinen Bock mehr auf BLITZ und deswegen haben wir aufgehört. Wäre es anders gewesen hätte ich niemals damit aufgehört. Außerdem hatten wir auch keine Presse mehr, so daß die Leute hätten erfahren können, daß es uns noch gab. 1985/86 war dann alles tot. Zudem kommt noch, daß uns die Kontakte fehlen, hätten wir vorher schon gewußt, daß die Leute BLITZ wieder hören wollten, dann hätten wir die Tour schon viel früher gemacht.

TTT: Abert da war doch der große Umschwung in der Musik?

Mackie: Nun ja, das ist richtig, aber das aar eben nicht mehr BLITZ. Denn ich als der Songwriter hatte die Band schon verlassen. Carl wollte andere Musik machen, daraufhin sagte ich zu ihm, bitte tu das, ich mache BLITZ weiter. Er ging dann ins Studio und nahm „Telecomunications" auf und ließ es über FUTURE Recs als BLITZ verkaufen. Nach der Veröffentlichung sahen sie ein, daß sie ein großen Fehler gemacht haben.

TTT: Das kann man wohl sagen. Aber etwas anderes, warum haben damals NO FUTURE pleite gemacht?

TTT: Der Typ der NO FUTURE gemacht hat, hat jede Menge Bands abgezogen. Unter anderen auch RED ALERT, ich habe auch jede Menge Geld verloren.

TTT: Das hört sich ganz nach LINK Recs. an, sind das reinzufällig die gleichen Leute?

Mackie: Ja, es hört sich so an aber es sind völlig verschiedene Leute.

TTT: Aber woher bekommen sie dann die ganzen Tapes?

Mackie: Sie kaufen sie häufig von den Bands für eine festgestzte Summe ab und machen dann einen Reibach.

TTT: Von PETER & THE TEST TUBE BABIES habe ich aber eine ganze andere Story gehört, nämlich ihr Tape wurde gestohlen.

Mackie: Stimmt, das ist auch einer ihrer Wege, bei den ANGELIC UPSTARTS war es genauso. Und sie wissen genau, daß die Bands nicht das Geld haben sie vor Gericht zu bringen. Das ist der Grund warum sie damit davonkommen.

TTT: Wie würdest du die Punk und Skinscene in England von heute sehen?

Mackie: Welche? sie ist nur noch unbedeutend klein. Das liegt aber auch daran, das für Bands nichts mehr getan wird. Erst in letzter Zeit regt sich wieder etwas.

TTT: Glaubst du, daß daran die Plattensammler nicht ganz unschuldig daran sind. Denn





gerade BLITZ Platten haben ja enorm an Wert zugenommen.

Mackie: Das liegt aber auch daran, daß die Dinger irgendwann ausverkauft waren und nicht mehr nachgepresst worden sind. Da mußt du manchmal an die 40 DM zahlen.

TTT: Habt ihr Probleme mit rechten Skinheads auf euren Konzerten?

Mackie: Nein, eigentlich auch nie gehabt, vielleicht ein oder zweimal. Die Leute wissen, daß wir „Propaganda“ singen und somit dürfte es klar sein, daß wir gegen jede Art von Faschismus sind. Falls doch mal so etwas passieren sollte, dann kommt ein klares “Shut Up!!!“ und die Sache regelt sich dann von selbst.

TTT: Wir hatten uns heute Abend auch gewundert, daß es so ruhig geblieben ist.

Mackie: Stimmt. Es gab zwar ein Bißchen Slamdancing, bei dem der eine oder andere ein wenig durch die Luft geflogen ist, aber ansonsten war es doch echt okay.

TTT: Allerdings war es ja doch ein wenig enttäuschend, daß nur so wenig Leute hierher in die Wildnes gekommen sind.

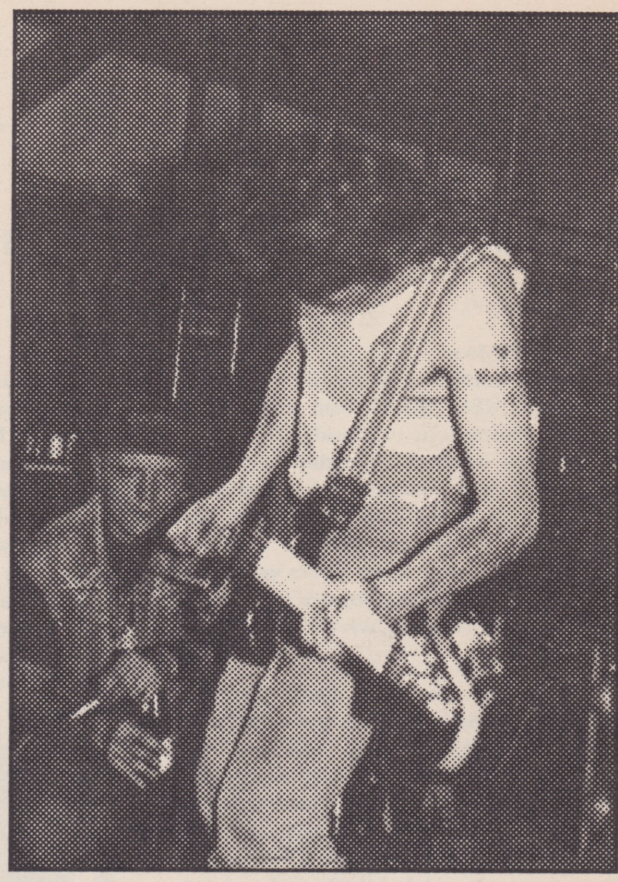
Mackie: ImGegensatz dazu waren gestern in Frankfurt an die 1000 Leute. Hinzu kommt noch, daß diese Tour nicht richtig promotet wurde und viele Veranstalter sich auch nicht im Klaren über Blitz waren, ob die überhaupt noch Leute ziehen. (Da bleibt die Frage offen, wer von den Kaspern aus den Konzertgruppen kennt überhaupt noch alte UK-Legenden? der Tipper)

TTT: Wie sieht es eigentlich mit anderen Oi-Bands wie COCKNEY REJECTS oder INFA-RIOT aus, spielen die gelegentlich mal?

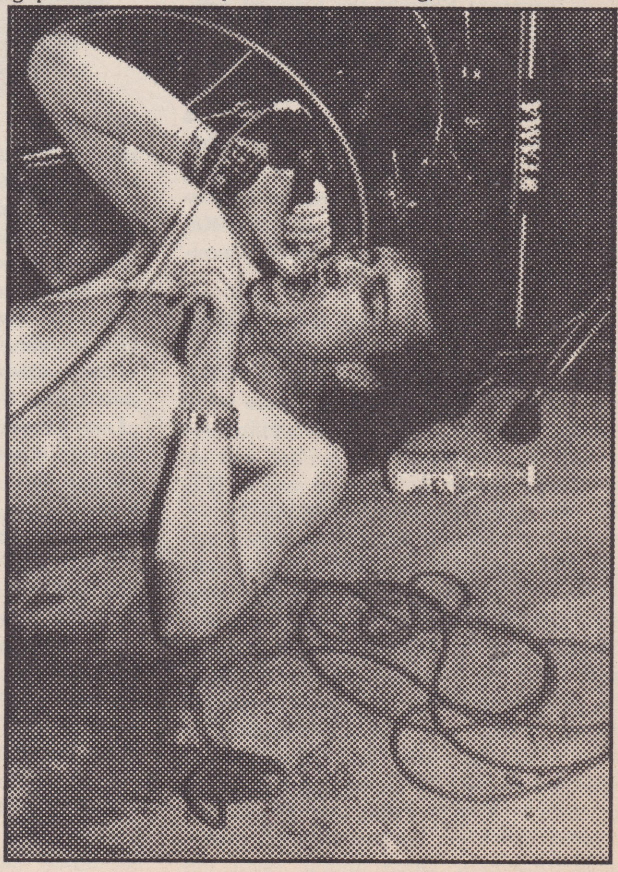
Mackie: Das gleiche Problem wie mit Blitz, sie würden auch wieder touren, wenn sie Promoter finden würden.

TTT: Mit den REJECTS war es ja wohl das Problem, daß sie vom Oi! zum Metal gewechslt sind. Außerdem ist ja der Drummer mit RED ALERT unterwegs.

Mackie: Ich denke mir, daß sie echt gerne wieder spielen würden. Und das hat nichts mit Kohlemacherei zu tun. Wir spielen, weil wir spielen wollen und nicht um reich zu werden. Wir fahren niht mit fetten Limousinen durch die Gegend.



Es macht unseinfach nur Spaß rumzufahren und zu giggen. Ein weiteres Problem in England ist die Clubscene, die keine Punkbands engagiert eher so eine Art Independentdreck. In ganz Britannien gibt es vielleicht 10 Plätze zum spielen. Ziemlich wenig, nicht?



TTT: Du sprichst viel über Punk, fühlst du dich noch als solcher?

Mackie: Ja, denn die Musik, die man sich als Teenie anhört prägt doch ungemein. So Leute um die vierzig erinnern sich noch immer gerne an die frühen 70er...

TTT: ...so wie Charlie Harper...

Mackie: ha,ha,ha, das habe ich damit nicht sagen wollen, he,he...

TTT: Was hast du eigentlich in der Zwischenzeit gemacht?

Mackie: Ich habe normal gearbeitet, um zu leben. Ich habe als Telephoninstallateur gearbeitet. Um das noch einmal herauszuheben, ich habe bei der Telephongeselschaft gut Geld verdient, so ca. 600 DM pro Woche. Das habe ich alles für BLITZ aufgegeben, obwohl das weniger Geld bedeutet.

Viele von den Lesern werden sicherlich schon darauf gewartet haben, es kommt nun eine der obligatorischen Fußballfragen. Die Saison in England war gerade vorbei und Manchester Utd. ist gerade noch von Leeds Utd. abgefangen worden und um den Titel gebracht worden.

TTT: Wie fandest du die letzte Fußballsaison?

Mackie: ----- langes Schweigen, dan ein hektischer Grif zum Revers und es wurde uns die Vereinsnadel von Man. Utd. unter die Nase gehalten. Dann ein kurzer Aufschrei ----- A DESASSTER!!!! Aber egal wir haben den League Cup gewonnen und spielen nächstes Jahr im UEFA-Cup mit, so daß es nicht ganz so schlimm ist. Sie hatten die große Chance die Meisterschaft nach zwanzig Jahren zu gewinnen, und sie haben innerhalb der letzten drei Spieltage alles verloren. ---- dann nur noch ein Schluchzen.

TTT: Ja, ja das ist schon bitter, einer unserer Kumpels aus Luton, der jetzt einMülheim wohnt ist extra nach Nottingham gefahren zum letzten Soiel seiner Mannschaft, aber Luton hat leider verloren und ist abgestiegen.

Mackie: Ja, das habe ich auch schon mitgemacht, bitter, bitter, aber ich habe meinen Verein weiterhin unterstützt.

TTT: Wie sieht es denn eigentlich mit dem anderen Verien bei euch in der Stadt aus, Manchester City?

Mackie: Wer? Ach ja, da soll es ja noch einen geben...

TTT: Gibt es große Rivalitäten zwischen den Vereinen oder gibt es sonst noch größere Hooligan-Aktivitäten?

Mackie: Nein, das ist alles Geschichte. Seit der Sache mit Liverpool in Brüssel sind die Leute vernünftiger geworden und haben eingesehen, daß es Schwachsinn ist. Hooliganism in England ist fast zum Erliegen gekommen, aber wenn sie über die Grenzen hinweg gehen, naja dann...Als die Ex-Hooligans endlich begriffen haben, daß da bei Leute umgebracht werden können haqben sie damit aufgehört. das ist übrigens auch Thema des Songs „Someone's gonna die".

Interessant, denn der Song wude schon einige Jahre vor er Heysel-Katastrophe geschrieben.

Es geht darum, wie man sich fühlt in einem Kampf verwickelt zu sein, in dem jemand drauf geht. Man fühlt sich nämlich schlecht.

TTT: Was hälst du davon die stadien nur noch mit Sitzplätzen auszustatten?

Mackie: Das wäre ziemlich beschissen, Old Trafford in Manchester würde sich auf 40.000 reduzieren. Früher waren es 60.000!!

TTT: Aber die Eintrittspreise sollen doch ohnehin schon sehr teuer sein? (ca. 27,- DM)

Mackie: In der Tat es ist sehr teuer. Das ist besonders für die Jüngeren beschissen, denn die können es sich echt nicht leisten. Als ich früher hingegangen bin, als ich noch in der Schule war., konnte man sich das noch vom Taschengeld leisten.

TTT: Okay, das war's!

Mackie: Ich möchte da noch etwas hinzufügen, ich möchte hiermit bei den deutschen Fans bedanken, und wir finden es schade, daß wir nicht überall spielen konnten. Es wäre schön euch auf einer größeren Tour wiederzutreffen.

INTERVIEW

FROM BAY AREA TO EUROPE:

MR. T EXPERIENCE

✍ und 📷 Brosi

Zu meinen Vorlieben geographischer Natur gehört die Bay Area in und um San Francisco herum. Das Wetter ist fast jeden Tag fantatstisch und ab und zu wackelt auch mal die Erde, weil sich irgendetwas in der Erdkruste meint verschieben zu müssen. Aber oft genug erzittern dort die Wände, weil gute schnelle und laute Musik gespielt wird. MR. T EXPERIENCE gehören mit Sicherheit dazu, denn ihr schneller treibender Poppunk läßt einen schnell die Nachbarn vergessen und den Volume-Regler nach rechts drehen. Irgendwann dieses Jahr spielten sie dann auch endlich mal in Deutschland. Der Sound in der Korn war zwar etwas schwammig und so rechte Stimmung wollte auch nicht aufkommen, aber mir hat es dennoch Spaß gemacht. Knaller wie Zero oder So Long Sucker wurden dem geneigten Hörer in die Ohren gepeitscht. Diese Lookout-Band schien es wert zu sein näher und nicht ganz ernst untersucht zu werden. Wie sich beim Interview herausstellte war es von weiser Vorraussicht die Sache so anzugehen.

Um dem Ganzen schon die richtige Richtung zu geben, beinhaltete die erste Frage meine Neugier zu ihrere größten Katastrophe im Leben.

Dr.Frank: Ich glaube, daß war mein eigener Geburtstag, es kann nicht mehr schlimmer werden.

TTT: Oh, du kannst dich daran immer noch erinnern?

Dr.Frank: Das nicht, aber ich werde jährlich bei meinen Geburtstagsfeiern daran erinnert.

Aaron: An meine größte Katastrophe kann ich mich im Moment nicht erinnern, aber unser Drummer hat in unseren Bus gepinkelt, so daß es für uns unmöglich ist darin weitehin zu schlafen. Das ist eine ziemlich große Katastrophe. Er war irgendwie völlig besoffen und kann sich nicht mehr daran erinnern, wie das geschehen sein soll. Aber was soll's, es ist uns nur wichtig, daß das in einem Fanzine dokumentiert wird.

John: Ich glaube, ich habe bis jetzt ein sehr glückliches Leben geführt und bin so weit, bis auf ein paar Krankheiten, von Katastrophen verschont geblieben.

Da hat man es mal wieder, nicht einer, der etwaige Schandtaten zugeben will. Die Amnesie scheint durchaus eine weitverbreitete Krankheit zu sein.

TTT: Wissen eure Eltern wenigstens von euren Katastrophen? In deinem Fall mit Sicherheit. (zu Frank)

Dr.Frank: Natürlich wissen sie das, sie sind der Hauptgrund. Aber ich werde sie vor den Kadi ziehen und sie auf 2.3 Millionen $ verklagen.

TTT: Aber du findest deine Eltern immer noch ganz nett, oder?

Dr.Frank: Eigentlich schon, sie sind echt okay. Ich denke, sie sollten deutsch lesen lernen, da ich jetzt eine wichtige Botschaft für sie habe.

TTT: Die Botschaft werden wir in Englisch lassen, damit deine Eltern sich nicht mit dieser Sprache abmühen müssen.

Dr.Frank: Mom, I love you and Dad you're great!!! Klasse, jetzt kannst du ja meinen Eltern eine Copy schicken. Die wissen nämlich nicht, daß ich mit einer Punk-Rock Band in Deutschland bin.

Sicherlich ist es für einen Amerikaner eine Art Kulturschock, wenn er nach Deutschland kommt und nur selten auf einen Fast Food-Kette trift, die er kennt. Die bekanntesten in Deutschland sind ja wohl McDonald's und vielleicht noch Burger King, im Süden habe ich auch schon mal einen Pizza Hut Laden gesehn aber das war's dann wohl. MR. T. EXPERIENCE kennen noch eine ganze Menge mehr, unter diesen befindet sich natürlich auch TACO BELL, die Kette, die sich auf mexikanische Speisen spezialisiert hat und zudem auch noch extrem billig ist.

Dr.Frank: Taco Bell ist echt okay. Kennst du eigentlich den Taco Bell-Johnny Cash Commercial? Der ist wirklich cool. Er kommt in den Laden rein und sagt: „99 cents for this and that. Everything for little cash."

Aaron: Ich liebe Johnny Cash.

Dr.Frank: Dann geh' zu Taco Bell und mach ihn glücklich. Mach ihn zum Millionär.

Übrigens ich mag am liebsten die Mexican Tortilla Pizza.

John: Cinamon Crispers are damn tasty...

Und just in dem Moment artet die Diskussion in ein Palaver über verschiedene Sorten von Gerichten aus. (Nach soviel Gerede über Essen werde ich auch schon ganz hungrig und werde höchstwahrscheinlich innerhalb des Abtippens eine Pause für eine Pizza Spinaci einlegen müssen.) Um wieder etwas Linie in den blubbernden Haufen zu bringen nahm ich mit dem A-Team Spezialisten Mr.T. Kontakt auf. Die Verbindung zu dieser Schauspielerpersönlichkeit mit dieser Band ist unübersehbar.

Dr.Frank: Oh well, wir zahlten ihm eine ganze Weile lang Geld, weil wir seinen Namen benutzten, wie das halt jeder machen muß. Aber mittlerweile können wir uns das nicht mehr leisten. Also kommt er alle Nase lang bei uns vorbei und prügelt uns die Scheiße aus den Gedärmen.

TTT: Tatsächlich?

Dr.Frank: Nein, das macht er natürlich nicht selbst, sondern Pierre Trudeaux der Premierminister von Canada.

TTT: Aber nochmal auf Mr.T zurückzukommen, ICE-T behauptete einmal in einem Interview, daß Mr.T nur der Niggerdumbo ist, der

so lange sein Geld kassiert, wie er angesagt ist.

John: Aus dem Winkel habe ich das noch nicht betrachtet, aber sieh doch mal, wir sind doch auch nur vier amerikanische weiße Jugendliche die den Punkdumbo spielen und kein Geld dafür bekommen.

Dr.Frank: Ich glaube auch, daß Mr.T. nicht nur ausgenutzt wird, sondern auch von den anderen als normaler guter Schauspieler akzeptiert wird. Ähnlich wie Micheal J. Fox oder so.

Maximum Rock'n'Roll macht ja immer irgendwelche Leserumfragen, ich habe mir da ein paar rausgepickt und sie den Jungs präsentiert.

TTT: Unterstützt ihr Animal Rights.

John: Ja, insbesondere Dogrights ich liebe Hunde. Frank haßt übrigens Tiere.

TTT: Welche Scheibe, war für euch die beste 1991?

Aaron: Jeder kennt die Antwort - Nirvana.

John: Life, but how to live it!

Durch das Jubeln im Hintergrund einer jungen Dame, kann diese Antwort nur als opportunistisch angesehen weren.

Dr.Frank: The Fastbacks oder die Young Fresh Fellows.

TTT: Für welche Scheibe habt ihr bisher das meiste Geld bezahlt?

Dr.Frank: Eine Subhumans Lp für 19,- DM

Aaron: Da bist du ja verarscht worden.

Dr.Frank: Sie ist auf rotem Vinyl, Baby...

John: Ich mag eigentlich keine Musik, deswegen kaufe ich auch keine Platten.

Nach einem kurzen Versuch noch die eine oder andere ernsthafte Frage zu stellen, bekam ich folgende Antwort, die wohl alles über den gemütszustand der Band verrät. „We're not very good at serious questions, WE'RE A BUNCH OF BLABBERING IDIOTS"

Adresse:

Mr. T. EXPERIENCE
48 Shattuck SQ
P.O. BOX 48
Berkeley, CA 94704 USA

GIRLS AGAINST BOYS

Jobst

Girls Against Boys oder kurz GVSB sind eine relativ neue Band aus Washington. Die Besetzung ließt sich wie ein Allstar-Team: Sänger/Gitarrist Scott Mcloud, Basist Johnny Temple und Schlagzeuger Alexis Fleisig waren einmal bei SOULSIDE, Amy Pickering ehemals FIRE PARTY hat auch auf der ersten Platte mitgesungen. Unterstützend wirkte noch Brendan von FUGAZI mit. Wie sich das ganze anhören soll könnt ihr übrigens der Plattenkritik entnehmen, die Scheibe ist auf jeden Fall sehr geil!

Am Samstag, den 13.6. sollte nun also das GVSB-Konzert im Göttinger Juzi stattfinden. Prima, dachte ich mir, fährst du hin und interviewst die mal. Der erste Zwischenfall ereignete sich bereits zu Hause, wo ich selbst nach stundenlanger Suche mein Aufnahmegerät nicht finden konnte. Kacke, wie sollte ich denn jetzt das Intrview aufnehmen? Das typische Frage und Antwort Spiel war ja nun nicht mehr drin! Aber plötzlich hatte ich die blendende Idee, GVSB einfach ein Blatt mit Stichworten zu geben, zu denen sie etwas MALEN sollten, was ihnen dazu einfällt. Prima, auf ging's nach Göttingen! Im Göttinger Juzi angekommen, war dort zu lesen, daß GVSB in einem Ort namens Adelebsen in der „Papiermühle" spielen sollten. Also, hin da! Adelebsen ist ca. 20 km von GÖ entfernt und echt klein. Nach langem Rumgefrage nach der Papiermühle wurden wir nochmal ca. 5 km weiter in den Wald geschickt, wo tatsächlich die Mühle war. Das Konzert stellte sich als Open-Air Festival mit ca. 10 Bands heraus. Der Eintritt von 5,- DM war efreulich niedrig. Bis auf GVSB und den FLOWER BUDS haben eben NANCY & I nur schlechte Rock-, Hardrock- und Hippiebands gespielt, die alle vorwiegend Sängerinnen hatten. Jetzt aber zum Interview, das zum größten Teil von Alexis dem Drummer gemacht wurde. Das meiste Geschriebene stammt von Sänger und Texter Scott. Basist Johnny war zwar anfangs sehr begeistert von dem Interview, hat sich dann aber schnell zu seiner weiblichen Begleitung verflüchtigt. Es folgen nun die großen Zeichenkünste von GVSB.....

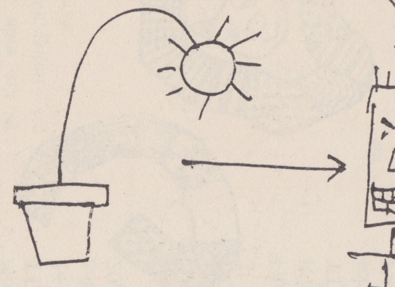
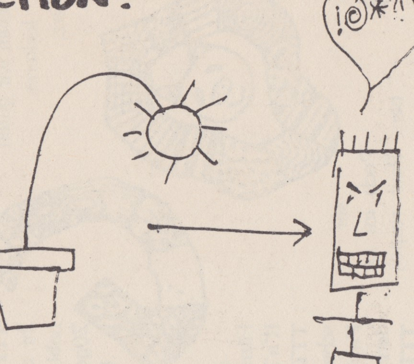
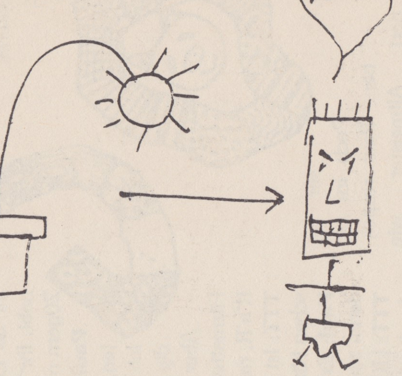
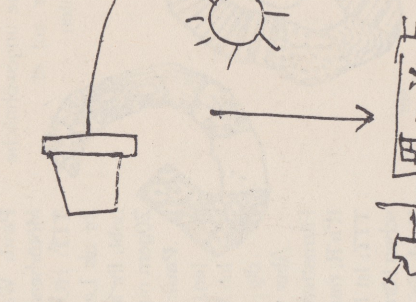


① BOYS A. GIRLS
/ GIRLS AGAINST BOYS
GVSB
GVSB.
GOT VOLUME SUPER BLUE.
AIN'T THAT LOVE?
JUST A NAME.
③ POLITICS
U R HERE.
② GERMANY
... my what a risky subject...
SCREW the
FASCHISTS!
BMW
POLIZEI
④ L.A. '92
4 EVER
GEORGE BUSH CAN
EAT MY POO IF
HE THINKS IT
TASTES NICE.
2 GETHER
VIOLENCE.
VIOLENCE
=
VIOLENCE
CUT

⑤ RIO-CONVENTION



BIG BANG II. ACTION! ACTION!

*PREPARE TO FRY.

⑥ GUNS 'N' ROSES

DAILY NEWS GNR!! + $ = SLEEP

I JUST WANNA WANNA GO TO SLEEPA SLEEPA

MUSIC THAT A LOT OF PEOPLE LIKE (THEY LEFT ME OUTSIDE AND I AM SAD)

THEY STAYED AT THE STUTTGART INTERNATIONAL HOTEL

WE STAYED ACROSS THE STREET.

I BOUGHT SOME SMOKE IN THE HOTEL.

A LIMO PULLED UP.

I WENT TO SLEEP.

⑦ THE BAND'S MESSAGE

♪♫ MUSIC ONLY MUSIC : MZK : HEAVY SHAKEDOWNPLEASURE IT IS THA FUTURE ENJOY. YASELF. BOOTY. THA WORLD IS AN OYSTER. TASTE ALL THE FRUIT. START A NEW LIFE. DISCUSS YA'SELF. THIS LOVE IS WAR : HOT TALK : MAE WEST : GET DOWN — CHA CHA.

Schweinestall Rockgötter, oder wie wilde Eber noch frei in der Natur das Glück auf Erden suchen

✍ DER MARZIPANGURU
+part demolition unit-
+part Marzipaner
... but 100% sweet all at heart!
📷 HOG

Ich kenne Paul (Sänger & Axtmann von HOG) jetzt schon seit über einem Jahr - gut und persönlich. Wir haben die gleichen Vorlieben: Die Live-Bands, die Syndey als musikalisches Menü anbietet und die gemeinsamen Unterhaltungen (Er am Bier „zoshen" und Wasserpfeife saugen und ich Mineralwasser schlürfend als letzter Straight Edger im Land). Eine ungewöhnliche Bekanntschaft vielleicht, aber auf eigenartiger Weise teilen wir guten Humor, Ideen, leckeres Essen, Schmerz, Frust und sogar manchmal unser Pech im Leben. Paul respektiert Altmeister wie Jimmi Hendrix und Neil Young als Gitarrenidole. Er will zwar wie diese klingen, aber doch einen eigenen Stil von sich geben. Rockiger Krach und Lärm mit viel Melodie. Das HOG-Material kann live beeindrucken mit der eingebrannten Fusion aus frühen Rattus (Kennt die noch jemand?)/Dinosaur Jr./Neil Young und etwas Sonic Youth, obwohl dies kein Vergleich ist. Neue Dimensionen im australischen Gitarrengeleier? Eher neues Blut. Noch naiv genug, um nicht im Sub-Pop-Schrott enden zu müssen. So fand ich mich exclusiv als erster bei Paul ein, um ihm für das TicTacToe ein paar Worte zu entlocken. Wie heißt es doch so schön: „Leute, HIER habt ihr es zuerst gelesen!".

TTT: Die brennend heiße Frage: warum überhaupt HOG - oder besser gegrunzt: warum überhaupt Musik und nicht im Supermarkt arbeiten bis zum Rentenalter?

Paul: Was ey? — Uhmmm — HOG macht Spaß und bezahlt weitaus weniger!

TTT: So, ihr werkelt da nicht nur rum des Ruhmes wegen, sondern plagt euch ab für den guten alten Frohsinn Rock'n'Roll?

Paul: Nee, das ganze mach ich nur der Frauen wegen. Äh, genau: Frohsinn!
— es wird histerisch gelacht —

TTT: Du bist also damit zufrieden, daß sich HOG in kurzer Zeit so positiv entwickeln konnte?

Paul: Bis jetzt war es ok. Sogar sehr gut, muß ich zugeben. Etwas Glück gehört natürlich dazu, wenn andere Gruppen im letzten Moment absagen und HOG muß einspringen.

TTT: Wie weit kann ihre musikalische Idee vom Getier HOG durchgezogen werden, jetzt wo solche Indiebands wie Nirvana den Hausfrauen-Plattenmarkt errungen haben. Will es HOG auch soweit, oder weiter treiben?

Paul: Ich würde lieber Mötörhead-Status erreichen. Nirvana sind einfach zu überbewertet — lieber Mötörhead, gute Platten machen für Leute, die es auch mögen; nicht weil es gerade vom Trend so diktiert wird. Ein Number One Hit wäre nicht schlecht: Smells like Money!

TTT: Was motiviert einen jungen Mann wie dich dazu, zu komponieren und zu texten?

Paul: Was mich motiviert??? — Uhmm — Mötörhead-Scheiben?

TTT: HOG ist keine politische Band, obwohl ihr als Leute eine coole Anti-Gewalt-Ideologie habt. Ihr seid doch wohl keine Hippies in ihren 20gern nur 1992?

Paul: Ich habe meine politischen Ansichten, die haben nichts mit HOG zu tun. Ich bin niemandem eine Erklärung schuldig und auch kein politisches Predigen! Aber wir sind Hippies man! Wir lassen uns Filzmatten wachsen, spielen liebend gern R'n'R, rauchen Gras, ...

TTT: Ist HOG der musikalische Mittelweg zwischen Hirn/Gefühl und Genital/Drang?

Paul: Es ist für mich zur Zeit so; was die anderen zwei darüber denken weiß ich nicht.

TTT: HOG gehört zu einer neuen Generation, die den tarditionellen Blues mit Punk und Pop vermischt. Was macht das Neue aus an HOG, die in keine Schubladen paßt?

Paul: Nichts außergewöhnliches eigentlich: wir benutzen nur E-Gitarren. Unsere Lieder klingen vielleicht neu, aber wir versuchen nicht wie irgend jemand anderes zu sein. Allerdings ist ja auch nichts neues an dem Krach, den wir machen. Ich versuche nur etwas Abwechslung in das bestehende Material zu bringen.

TTT: Noch etwas an die TicTacToe-Volksmassen?

Paul: Die Fans? (schallendes Gelächter)

TTT: Yeah! Die Fans, Kids und Plattenkäufer

Paul: Ich kann nur sagen: „Kaufen, wenn's euch gefällt!" Demnächst machen wir ein Live-Demo.

TTT: EMI oder Def Jam haben noch kein Interesse gezeigt?

Paul: David Geffen sagte, wir seinen die „neuen" Nirvana. Darauf haben wir ihm eine auf's Maul gehauen.

TTT: Was? Ihr habt die Millionen Dollar nicht genommen?!

Paul: Klar, zuerst die Knete abgestaubt und dann dem Kommerzschwein eine auf's Maul! Wir lassen uns von der Industrie nicht Arschficken!!

TTT: Sehr beeindruckend ...

Paul: Ja. Die sind genau so gefährlich wie Groupies, die nur rumhängen, um mit den Bandmitgliedern ins Bett zu gehen. Bloß weil sie auf der Bühne stehen. Was soll das?? Wir sind keine Sex-Götter! — Komische Leute gibt's!

TTT: Ist das das Moral-Problem der kranken Seite des R'n'R?

Paul: Ich weiß nicht — vielleicht gewöhnt man sich mit der Zeit daran. Ich will zuerst jemanden besser kennen, bevor ich mit denen in's Bett hüpfe. Die Band soll für mich nicht als Sprungbrett dienen.

TTT: Ich denke, daß Mädchen/Frauen lieber eine gleichberechtigten Teil der Szene bilden sollten. Und das nicht als Groupies.

Paul: Ja, richtig, das sollten sie. Aber wenn sie nicht mitwirken wollen, sollen sie auch nicht gezwungen werden. Platz ist genug da, und einige Frauen haben bewiesen, daß sie was machen können.

TTT: So, das war's dann wohl

Paul: Schon fertig??

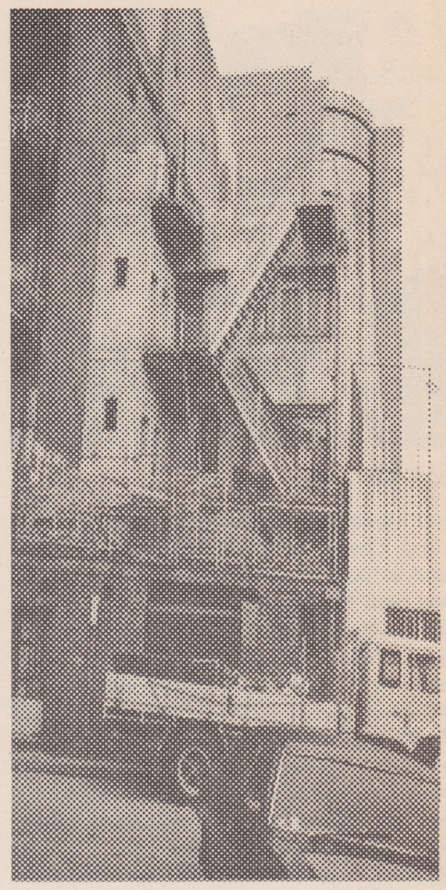


TTT: Sprich dich aus ...
Paul: HOG kann alles sein. Wir wollen das ganze Publikum mit einbeziehen, wie eine Droge. Ihnen das Gefühl geben, wenn sie nach Hause gehen sagen zu können: „Das war ein geiler Abend mit HOG!"

Ach ja, ich mag Jimmi Hendrix, Neil Young und Slayer. Das ist eine Rockstar-Antwort was? HOG ist Bier, Sex, Gunjah und R'n'R — keine harten Drogen. Neil Young ist der beste Gitarrist. Yeah, keine männlich dominierte Szene! ooooohh Yeeeaahhrrr!!

So entsinne ich mich auch, daß jeder Harley-Davidson-Biker seinen Drahtesel liebevoll HOG nennt. Gibt es irgendwelche Parallen dazu? Ich überlasse die Entscheidung der geneigten Leserschaft.
Wer HOG schon jetzt kontaktieren will, bevor sie über den MTV-Bildschirm flimmern, schreibe an

Paul Maybury
323 Cleveland St.
Surry Hills N.S.W. 2010
Australia





ZERO BOYS



✍ 📷 Brosi

Vor einem Jahrzehnt kam die geniale „Vicious Circle"-LP der ZERO BOYS heraus und schlug so ziemlich alles, was bisher auf dem Markt war. Auch heute noch ist diese LP ein Meilenstein in der Hardcoregeschichte. That was RAW!!! Sechs Jahre nach dem Erscheinen, kamen sie dann zusammen mit den TOXIC REASONS auf Tour. Im Mai '88 sah ich sie zum ersten Mal in Frankfurt in der Fachhochschule und was soll ich sagen die Performance hat mich schlichtweg vom Hocker gehauen, da konnten auch die TOXIC REASONS nicht mithalten. In der darauffolgenden Zeit kam dann das Aus der Band, was mit großer Erschütterung wohl oder übel eingesteckt werden mußte. Doch zu Beginn diesen Jahres kam die Sensationsmeldung, daß sie eine neue Platte auf BITZCORE herausbringen. Sie ist zwar erheblich ruhiger als ihr Vorgänger, aber die Akteure sind immer noch Meister und schließlich auch ein wenig älter geworden. Anläßlich dieser neuen Scheibe gingen sie dann auch auf Tour durch Deutschland, offensichtlich von der Öffentlichkeit ziemlich unbemerkt, denn in Hannover waren nur ca. 40 zahlende Zuschauer zugegen. Keins von den Frischkids war zu erblicken, nur die gleichen Leute, die schon vier Jahre zuvor bei den TOXIC REASONS dabei waren. Außerdem sollte man noch erwähnen, daß die Ankündigung des Konzertes auch nicht gerade besonders war ein, zwei Plakate direkt in der Nähe der Glocksee holen es auch nicht raus. Aber das hier nur am Rande. Nach einem gut durchgezogenen Set machte ich später am Abend ein lockeres Interview mit den US-Boys.

Seit 1988 ist man im gleichen Line-Up, was sich folgendermaßen zusammenstellt: Tuffty (bs), Mark (dr), Paul (voc) und Dez (gt), der aber erst vor der 88er Tour zu ihnen gekommen ist. Ihr 82er Debut, wurde ja dann inden späten 80ern von TOXIC SHOCK wiederaufgelegt und hat sich wohl auch ganz gut verkauft. TOXIC SHOCK ist ja in Deutschland ein recht bekanntes Label, doch wie sieht es drüben aus mit der Popularität?

Paul: Also nicht so besonders, sie sind auch nicht besonders gut organisiert.

TTT: Seid ihr nicht bezahlt worden?

Paul: So kann man das eigentlich nicht sagen, aber wir haben nicht sehr viel bekommen.

Dez: Es ist aber auch schwierig geworden seine Platen abzusetzen, da viele von den sogenannten „Alternative Bands" jetzt auf großen Labels sind und höllisch gepusht werden.

TTT: Aber warum habt ihr dann eine neue LP gemacht, dachtet ihr, daß es dafür wieder einen Absatzmarkt gab?

Paul: Eigentlich nicht, wir haben sie nur aud Spaß gemacht, außerdem hatte uns Jürgen ja auch darum gebeten für ihn aufzunehmen, daher war auch wenig Druck dahinter. Wir nahmen uns einfach ein paar Wochen frei und haben die neuen Stücke aufgenommen.

TTT: Nach der LP kommt ihr dann gleich auf Tour, aus welchem Grund oder was versprecht ihr euch davon?

Paul: Eine ganze Menge Spaß, d.h. teils Urlaub, teils Arbeit, da die Platte ziemlich langsam nur angelaufen ist.

Mark: Wir hoffen, daß die Leute unsere LP kaufen.

Paul: Viele Leute glauben auch, daß die reunion nur von kurzer Dauer ist, aber ich denke wir können behaupten, daß dies jetzt eine neue Band mit alten Namen ist. es ist ein neuer Start für uns, wir würden nicht einfach so für's Geld touren.

TTT: Und wie läuft das so, bekomt ihr Garantien oder bekommt ihr Prozente von den Einnahmen?

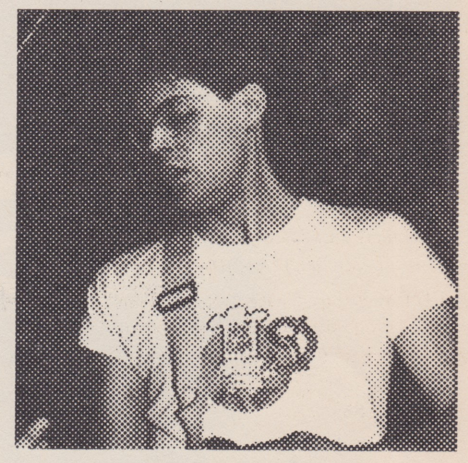
Paul: Beides...Aber wir haben versucht Garantien zu bekommen.

TTT: Was erwartet ihr noch so von Europa im Allgemeinen?

Paul: Wir waren ja schon einmal hier und wir hoffen, daß sich nichts verändert hat. Ich denke, wir werden in Jugendzentren vor ca. 100-300 Leuten spielen. Wir neben das auch alles nicht so ernst, bei uns ist das nicht nur so'n rrrah Hardcore, sondern eher etwas sunny.



Amerika ist und bleibt ein stranges Land, da kann man machen was man will. Im Moment tobt dort ein Pseudowahlkampf zwischen zwei Parteien, die sich so ähneln,daß man sich überhaupt nach Sinn und Zweck der Wahl überhaupt fragt. Eine Zweiparteiendemokratie, die von der Wirtschaft abhängig ist und ausschließlich deren Interesse vertritt. So wird auch auf dem Umweltgipfel in Rio zu Gunsten der amerikanischen Wirtschaft entschieden, damit das riesige Konsumgebilde, das zu einem Großteil auf Kredit aufgebaut ist nicht zusammenfällt, wie ein von Schimmel durchfressener großer Apfel. So wird halt weiter umweltfeindlich agiert, so lange es die Amrikaner wollen. Wie gesagt der Demokratiebegriff wird in den Vereinigten Staaten doch manchmal etwas fragwürdig ausgelegt, so konnte man auch am Rande



des Weltwirtschaftsgipfels in einer Reportage des Spiegel TV sehen, wie mit unliebsamen Fragern auf Pressekonferenzen des amerikanischen Präsidenten, die nur für amerikanische Journalisten vorbehalten war, umgegangen wird. Sie werden einfach aus dem Saal durch schick in Zivil eingekleidete Beamte entfernt. Investigating Journalism, eine Stärke der deutschen Presse, kann somit auch nicht im kleinsten Rahmen entstehen und wenn doch entstehen solche Sachen wie Watergate oder Iran/Contragate, die für erheblichen Wirbel nicht nur in der amerikanischen Öffentlichkeit gesorgt haben. So war ja wohl auch die Presseabschirmung und die bewußten Fehlinformationen während des Golfkrieges zu verstehen.

Nun wird also im freiesten Land der Erde über zwei gesellschaftlich essentielle Themen diskutiert, und zwar über die Todesstafe und natürlich die Abtreibung. In Deutschland konnte man sich ja auch nur auf einen recht zweifelhaften Konsens einigen, aber das tut in diesem Zusammenhang weniger zur Sache. In den USA hingegen sind die Fronten sehr erhärtet, so daß es schon zu Familienspaltungen und gewaltsamen Auseinandersetzungen während

Demonstationen Pro & Contra gekommen ist. In diesem Land also, in dem von Dan Quayle ernsthaft behauptet wird, daß die Familie den Grundstock für die Überwindung der Rezession bildet, soll also auch über solch wichtigen Fragen entschieden werden. wie sehen die ZERO BOYS diese Problematik.

TTT: Seht ihr irgendwelche Paralellen zwischen den Diskussionen über die Todesstrafe und Abtreibung? Es ist ja so, daß viele Abtreibungsgegener für die Todesstrafe sind...

Paul: Es ist nicht so einfach, man kann das nicht generalisieren.

TTT: Das sicher nicht, aber die Tendenz ist aber stark dort hin. Wie sieht denn das bei euch aus?

Paul: Bei uns sind eigentlich alle Pro-Coice und gegen die Todesstrafe. Ich glaube, daß es in Amerika nicht nur dieses Problem mit der Rechtsprechung gibt, das gibt es noch ganz andere haarsträubende Sachen, wie z.B. das WAR ON DRUGS - Programm. Das ist absolute Hyocrisie, sie sollten die Drogen legalisieren und die Leute aus dem Gefängnis lassen.

Mark: Sie sollten zumindest Pot legalisieren, aber nicht so'ne Scheiße wie Heroin oder Crack.

Paul: Es ist einfach lächerlich, daß Lweute länger im Knast für den Verkauf von Hasch sitzen als mancher Mörder.

TTT: Was denkt ihr über ein neues Gesetz über den Besitz von Schußwaffen, hier in Deutschland kann sich ja glücklicherweise nicht jeder legal eine Waffe kaufen.

Paul: Der Song „Civilization is Dying" handelt ja davon, wenn man den Zugang zu Handfeuerpsitolen hat, dann kommt auch zwangsläufig irgendwann der Tod. Eine Pistole die 20 Fuß schießt ist dafür, um Menschen zu töten und nicht dazu da Hasen zu jagen.

TTT: In Amerika ist das auch eine ziemliche vertrakte Situartion, wenn man auf der Straße ist und man wegen Geld vollgequatscht wird, dann weiß man nie, ob der andere eine Knarre dabei hat oder nicht, hier sagt man einfach er soll sich verpissen, wenn einem danach ist, drüben denkt man schon mal darüber nach, was man sagt.

Paul: Stimmt, die Gangster haben alle Knarren, die Leute, die sich schützen wollen haben Knarren und oft genug finden Kinder Pistolen bei ihren Eltern im Haus. Da passiert schon öfter mal ein Unfall. Dazu kommen natürlich noch die Drive-By-Shootings der Gangs. Die Waffenfrage ist aud den Händen geglitten! Die American Rightful Association sagt, wenn man Waffen illegalisiert, dann würden nur noch Gesetzlose Waffen tragen. Ich weiß nicht, wie ich dazu stehen soll, es ist einfach zu spät, um eine Verändreung hervorzurufen. Außerdem kann man die Situation nicht mit England oder Deutschland vergleichen.

Mark: Eine andere Schwierigkeit ist, die Waffen einzuziehen, denn einige Gangs, insbesondere in L.A. sind besser als die Polizei ausgerüstet.

Paul: Das einzige, was man dagegen tun kann ist, sich selbst davon fernzuhalten, sich nicht an dem Wahnsinn beteiligen. Ich selbst besitze keine Pistole und werde auch nie eine besitzen, falls man mich dann doch mal niederschießen sollte, ja Gott, Pech gehabt. Ich glaube, wenn ich selbst eine Waffe besitzen würde, dann wäre ich eher dazu geneigt sie zu benutzen und würde es nur herausfordern. Ich bin wirklich kein Feigling, aber man muß die Relationen sehen.

TTT: Ich denke, es kommt auch darauf an, wo man wohnt.

Paul: Stimmt, aber es kommt darauf an, daß man weiß wer um einen herum ist, man muß die Leute kennen. Ich wohne selbst in einer sogenannten „Dangerous Neighorhood", da wohnen viele Schwarze und ein bißchen Gangactivity ist dort auch.
Hinter meinem Haus ist ein Basketbalplatz und die ganzen Kids kommen dort hin, um zu spielen. Vorwiegend schwarze Innercity Kids und ich kenne sie alle mit Namen und sie kennen mich mit Namen. Es ist schon ein Vorteil potentielle Gangmitglieder zu kennen. Denn ich bin nicht nur ein Gesicht für sie, wenn sie etwas wollen, dann wollen sie es von mir und nicht nur von irgendeinem Gesicht, das ist schon vorteilhaft. Vor allen Dingen die bessre Taktik, als sich im Haus mit einer Pistole zu verstecken.

TTT: Wo wir gerade vom Tod sprechen, was wollt ihr auf eurem Grabstein eingraviert sehen?

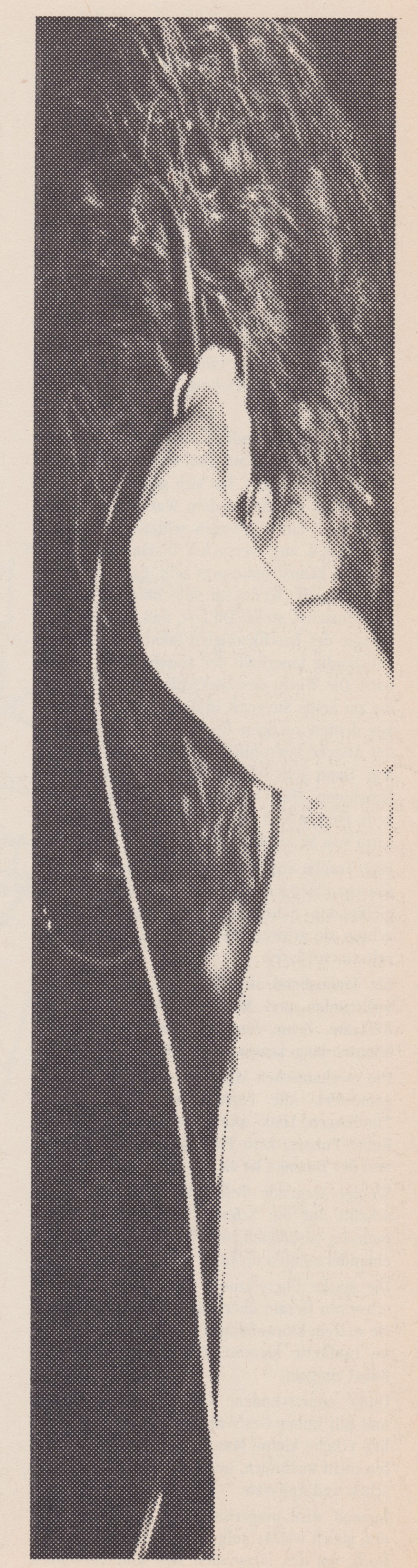
Paul: Ich will nicht vergraben werden, eher verbrannt und dann irgendwo unter Gras anonym liegen. Oder das die Asche in den Fluß gestreut wird. Aber ich hoffe, daß die Leute mich als eine nette Person im Gedächtnis behalten.

Mark: Vielleicht behalten sie ja auch die Musik im Gedächtnis?

TTT: das ist also der Grund, warum du Platten aufnimmst...

Paul: Genau! Jedesmal wenn ich ein Projekt erfolgreich abeschlossen habe, hoffe ich, daß es vreöffentlicht wird, auch wenn ich schon tot sein sollte.
Das wichtigste in meinem Leben ist, daß ich eine Platte herausbringe, die sich auch noch Kids in 25 Jahren anhören.

So, so, aber das ist glaube ich ein Problem, das jeden Menschen beschäftigt. Jeder will sich in irgndeiner Weise unsterblich machen. Jeder will etwas vorweisen können, was er einmal vollbracht hat. Wie sich das allerdings bei Verwaltungsangestellten äußern soll, ist mir bis dato unbekannt. Wir Hadcoreler erledigen das auf unsere Weise, mit Fanzines, Platten, Flyern oder weiß der Teufel was. Also keep up the spirit!



Autonome Beobachter im

Johannes Kockel

1. Kesselschlacht

„Zwei riesenhafte Babys, erstarrt bis zum Äußersten, halten einander, mit einer eingeschlafenen Klammerkraft, unbeweglich fest. Langsamer Kampf, der Jahre hindurch andauert. Das eine drängt den Kopf des anderen zurück, mit einer zugleich machtvollen und zaudernden Hand, die fortwährend auf die vordere Schädelnaht drückt und dabei ihren Stempel in die nachgiebige Höhlung des gigantischen weichen Schädels eingräbt, unter welchem zweifellos ein Gehirn über eine ferne Erwiderung nachdenkt. Und das ganze schwimmt im Wasser eines stillen und ewigen Sumpfes." (Henri Michaux, Unbeschreibliche Orte, 1947)

Stöhnend und unendlich langsam bewegt sich das Tonnengewicht auf Dich zu. Noch bevor der Bolide Dich erreicht, hat sich schon ein zweites monströses Gefährt in dein Wahrnehmungsfeld geschoben. Ein Laufwagen schießt nach vorne. Du weichst aus, versuchst Distanz zu halten. Aber Du kannst unbesorgt sein. Es war nur ein Scheinangriff. Wenn Du stehenbleibst und genau hinsiehst, stellst Du fest, daß die Vorschubenergie der beschleunigten Stahlmasse beinahe vollständig innerhalb der Maschine abgefangen wird. Die Wucht des Rückschlags reißt die Ramme zur Seite. Sie gerät in den Aktionsbereich eines dritten rostigen Ungetüms, das sich unter der Attacke bedrohlich knirschend auf die Seite legt. Dann geht scheinbar gar nichts mehr. Die Maschinen sind hoffnungslos ineinander verkeilt, fressen sich fest unter ohrenbetäubendem Lärm von Motor und Getriebe.

Eine Traube von Menschen hat sich um die geräuschvolle Szene gebildet. Fröstelnd und im gleißenden Scheinwerferlicht blinzelnd beobachten sie schweigend den brachialen Akt des seltsamen Paares.

Ein Endlosband skandiert die Hymne der Interbrigaden und Wortfetzen einer Valensina-Reklame. Zehn, fünfzehn oder auch zwanzig Minuten lang. Leerlauf. Ausnahmezustand.

Die mechanischen Monstren werden eingehend gemustert. Alle Funktionen, Transmissionen, Zündungen, Lenk- und Schubwerke liegen frei. Keine Polster, kein Plastik. Greif ins Getriebe und der Daumen ist ab.

Wenige tragende Teile nur, roh und wie es scheint auf die Schnelle verschweißt, halten mühsam zusammen, was jeden Augenblick auseinanderzufallen droht.

Die starke Übersetzung, die nötig ist, um die schweren Geräte überhaupt zu bewegen, macht sie extrem störanfällig. Ein Reibrad versagt, eine Laufkette klemmt. Ein Seilzug reißt, lose Kabel züngeln.

Unter entnervendem Geheul, funkensprühend und mit hoher Geschwindigkeit schießen plötzlich etliche kleine Maschinen, mobilen Autoreifen nicht unähnlich, heran und prallen auf Menschen und Apparate.

Jemand wird umgerissen, von helfenden Händen gleich wieder aufgerichtet. Andere springen hoch, um den lärmenden und wild kurvenden Flitzern zu entgehen. Wieder andere versuchen die zudringlichen Automaten mit Fußtritten abzuwehren, was auch gelingt. Sie jaulen kurz auf, kriegen eine andere Richtung und brausen erneut in eine Menschengruppe.

Noch kreischen die rostigen Riesen. Beherzt packen einige der Unstehenden zu, zerren sie frei. Zitternd und rasselnd nehmen die Wracks wieder Fahrt auf. In unmittelbarer Nähe hat sich ein flammenwerfendes Kettenfahrzeug in Marsch gesetzt, gerät an ein Hindernis und zündet eine Ladung Eisenoxid zur meterhohen Feuerwand.

Sekunden später ist die Luft voller Löschstaub: ein mutiger Helfer hat die Menge für die Flammenwand zu großzügig kalkuliert. Der Staub beißt in den Augen, würgt im Hals und legt sich als widerwärtig saurer Geschmack auf Lippen und Zunge. Man kann kaum mehr atmen, die Hand vor Augen kaum sehen. Vergeblicher Versuch, dem Staub zu entkommen. Schon sind wieder heulende Zecken da und traktieren wütend unsere Hacken. Taschentücher und Hemdsärmel vor Mund und Nase pressen und mit Wucht in die Reifen treten ist eins. Wir stehen mit fast geschlossenen Augen im Staub zwischen den losgelassenen Mobilen, die sich förmlich überschlagen wollen mit ihren monotonen grellen Signalen. Ausweichen ist zwecklos.

Allmählich legen sich beißender Staub und höllischer Lärm. Die größeren Getüme haben sich wieder festgefressen oder sind zusammengebrochen. Der weiße Staub, der jetzt als schmieriger Film den Boden, Kleidung und Maschinen bedeckt, hat Anlassern und Batterien den Garaus gemacht. Auch die Zecken sind schließlich liegengeblieben. Noch heult eine vereinzelte Sirene durch den Dunst über der Walstatt. Die Menschengruppen haben sich zerstreut. Die meisten Schaulustigen haben sich in die Nähe des Halleneingangs geflüchtet, von dem her jetzt auf ganzer Breite des Schlachtfeldes eine sperrige Walzenkonstruktion die Front aufrollt. Die Zuschauer haben die mobile Barrikade erklommen und unter allgemeinen Jubel werden die Überreste der Materialschlacht zusammengeschoben. Dann dreht der Wasserwerfer die Abschlußrunde. Mechaniker der BBM-Gruppe begutachten die Schäden an den Maschinen und sammeln die Kfz-Batterien ein. Die Übung ist beendet.

Man sieht all diese technologischen Artefakte herumliegen wie Leichen. Und dennoch stecken sie voller Leben. Hier und da müßte ein Anlasser, eine Batterie, ein Zahnrad ausgewechselt, vielleicht ein Motor ausgetauscht oder ein Tragwerk neu verschweißt werden, und der Maschinenpark wäre wieder flott. Die Kesselschlacht könnte erneut beginnen. Vorausgesetzt natürlich, das Publikum spielt mit. Ohne die freiwillig-unfreiwilligen Kombattanten taugen die Apparate wahrscheinlich ebensoviel, als hätten sie gar keinen Motor.

Ihr Einsatz in einem Kampf von Menschen und Maschinen indessen markiert eine Herausforderung unserer Wahrnehmungsfähigkeit und natürlich unserer technischen Kompetenz. Der physische Anteil des Betrachters im Verhältnis zur Gewalt der Objekte kommt in den BBM-Szenarien so eindrücklich wie unvermeidlich zur Geltung. Der Zuschauer übernimmt die Rolle des vorgeschobenen Beobachters. Er ist der eigentliche Protagonist dieser simulierten Kriege.

Die Apparaturen wirken dennoch selten wirklich bedrohlich. In den früheren Arrangements waren das verhältnismäßig einfache kinetische Objekte mit überraschenden technischen Eigenschaften. Sie waren insbesondere dazu geeignet, frenetischen Lärm zu erzeugen, erste und feindlichste Erscheinung der Technik, die uns auf den Leib rückt.

Der Lärm war Teil eines Experiments, daß vorsah, den Betrachter die Maschinen auf eigene Gefahr benützen zu lassen, um auf diese Weise den realen Testwert der Objekte zu ermitteln. Im Verlauf der Testreihen machte sich jedoch ein konstanter Störfaktor bemerkbar: die mangelnde Berechenbarkeit technischen Gerätes. Die spezifische Unzuverlässigkeiten der Apparate im Bereich der Steuerung und die schwer abzuschätzenden Veränderungen ihrer Stabilität aufgrund der dauernden Beanspruchung gaben dem eher lockeren, wenig dynamischen Konzept eine riskante und durchaus nicht undramatische Wendung...

Die Versuchspersonen indessen begegneten der Gefahr mit spielerischer Herausforderung. Diese Erfahrung hat die Arbeit der Performer nachhaltig beeinflußt. Ihre Überlegungen richteten sich im folgenden vor allem auf Fragen der Sicherung und Überwachung von Gerät und Benutzer. Wie kontrollierbar sind beispielsweise aktive maschinelle Ensembles bei maximaler Verschleißenergie? Wie flexibel sind Maschinenbenutzer im Umgang mit komplexen Apperaturen? Welche Gefahrenmomente ergeben sich im Zusammenspiel zwischen Mensch und Maschine, und wie sind sie zu bewerten? Wie starke Ausgleichsspannungen dürfen in Kauf genommen werden? Und wie belastbar sind biologische Organismen bei mittleren Rollreibungsverhältnissen?

In-Vitro-Experimente, bei denen sich nahezu alle technischen Determinanten problemlos kontrollieren lassen, waren in Anbetracht der Reaktionsmenge, die mobilisiert werden sollte, von vornherein ausgeschlossen. Also erarbeitete die Gruppe eine offene Versuchsanordnung mit dynamischem Charakter und extremen Ausgangsbedingungen: eine Schlachtordnung, die auf die Kollision von Zuschauern und Objekten angelegt war. Die Konzeption des Szenarios erlaubte es, überraschende Fehlleistungen und Defekte ohne größere Schwierigkeiten in den Aktionsablauf einzubeziehen.

Eine Vielzahl zweckdienlicher, d. h. besonders verschleißfreudiger und geräuschintensiver Maschinen

Clinch mit Defekten etc.

wurde entwickelt, der Einfachheit und erwünschten Wirkung halber mit simplen Anlassermotoren und Kfz-Batterien ausgestattet, ohne jede Fernsteuerung.

Die Automaten wurden auf dem zum Versuchsfeld umgestalteten Ausstellungsareal installiert und ohne Vorwarnung auf das Publikum losgelassen. Die Dramaturgie sollte sich auf die Exposition des technischen „Themas" beschränken, „Durchführung" und „Verarbeitung" den Zuschauern vorbehalten bleiben.

Während des Operationsverlaufs aber machten die Organisatoren eine beunruhigende Entdekkung: die durch Maschinen und begleitenden Feuerzauber suggerierte Gefahr mobilisierte bei den menschlichen Antagonisten ein außerordentlich starkes Destruktionsbedürfnis.

Diesem psychomotorischen Konfliktmaterial war natürlich nachzuspüren. Die unverhoffte Wirkung ihrer experimentellen Bemühungen bot den BBM-Forschern Anlaß genug, sich verstärkt dem gesellschaftlichen Kontext ihrer Arbeit zuzuwenden.

Über die spielerische Wiedererfindung des Rades waren sie unvermittelt auf die technische Grundlage unseres Bewußtseins gestoßen. Vermutlich war die Gewalt der Automaten kein technisches, sondern ein gesellschaftliches Phänomen, ein spezifisches Verhältnis von Macht und Maschine? Das mußte zielstrebig angegangen werden! Es galt, die eigene Produktion stärker als bisher auf die Funktionsweisen technokratischer Kontrollsysteme zu beziehen, und, wenn möglich, auf Gegenkurs zu trimmen.

Die Formel von der „Systemkontrolle" verdeutlicht die Überlegungen der Konstrukteure: War es möglich, durch Simulation technologischer Verfahren die in allen Mensch-Maschine-Beziehungen wirksame strukturelle Gewalt im Bereich der Kunstproduktion manifest werden zu lassen? Ein adäquates Transmissionsschema für die Koppelung ökonomischer Daten mit psychologischen Wirkungen mußte entwickelt werden, das den politischen Referenten ins Spiel bringen konnte.

Das brauchbarste Modell dafür fand die BBM-Planungsgruppe wie selbstverständlich in den Arsenalen der Rüstungstechnologie und der militärischen Logistik.

2. Blech + Blut = Energie

„Der Bohrer, der ins Gehirn hineinstößt, durchdringt den gegenwärtigen Augenblick mit unvergleichlicher Schärfe. Was gibt es in ausschließlicherem Sinne Aktuelles?" (Henri Michaux, Phantasie-Tiere, 1938)

Nun ist die innige Verbindung von Kunstproduktion und Militärtechnologie an sich ja nichts neues. Sie gibt unserer Techno-Kultur sogar ihr eigentliches Gepräge. Es sei beispielsweise daran erinnert, daß der nicht unbedeutende Land-Artist Walter de Maria dem größten deutschen Rüstungskonzern in dessen Hauptverwaltung ein gigantisches Denkmal setzen durfte, mit dem Daimler-Benz in Zeitungen und Magazinen doppelseitig für seine „Unternehmenskultur" warb: Freiräume für die Kunst als besondere gesellschaftliche Serviceleistung neben der Fabrikation von Flugzeugen, Automobilen, Rüstungselektronik und -software – ein Multikonzern präsentiert die Vielfalt seiner „kulturellen" Ambitionen.

Durchweg haben die Rüstungskonzerne die Bewustseinsindustrie für sich erschlossen und generieren sich als unersetzliche Kommunikationsinstanzen, ohne die angeblich kein gesellschaftlicher Austausch mehr möglich ist.

Daß Kunstproduktion dabei zur werbeästhetischen Innovation verkommt, ist eher nebensächlich. Wir haben uns daran gewöhnt, Kunst als eine Geldangelegenheit zu betrachten. Als eine Frage des Geschmacks. Kunst ist etwas, das man sich erst einmal leisten können muß oder sich leisten zu müssen glaubt. Ein prestigeträchtiger Luxusartikel und eine elegante Kompensation des High-Tech-Investments. Die Frage der Nivellierung von Ästhetik und Politik stellt sich aber gerade im Kontext der allgemeinen gesellschaftlichen Informatisierung. Die strategische kommunikationstechnologische Vernetzung, von der ja vor allem die Kapitalorganisatonen der Rüstungs- und Automobilindustrie profitieren, verwandelt tendenziell jede Form der Zeichenproduktion in ökonomische Resource. Auch rein virtuelle Potentiale wie Sensibilität und Ausdrucksfähigkeit, Intimität und Identität sind Produktivkräfte dieser omnipräsenten Zeichen-Industrie geworden. Die hyperkinetische Macht der Zeichenströme liquidiert die menschlichen Körper und die individuellen Imaginationen. Sie transformiert den Bioorganismus in lebende Software. Im Grunde sind wir selbst schon Zeichen, von anonymen Kontrollmaschinen mobilisiert für die totale Kommunikation. Via Armatur organisieren Wortfluten und Bilderströme Sinne und Bewußtsein. Verloren vor Bildschirmen, Telekommunikatoren, synthetischen Landschaften, im Informationsraster gefangen schrumpfen wir zu körperlosen, aber hyperaktiven Nervenbündeln, neuronal verkabelt mit der Apparatur. Phantomhelden im Krieg der Zeichen, die die Welt bedeuten: Telekommunikation bei Tempo 210. Im Hörer ein Geräusch. Das Netzwerk funktioniert. Das Rufzeichen korreliert mit der Fahrbahnmarkierung. Draußen fliegt die Welt vorbei. Ein Spielzeugland. Linke Spur. Armatur. Airbag und Autotelefon. Im Netzwerk Monolog: „Abgesehen vom Geschäftlichen ist es eben einfach schön, ein Mensch zu sein. Die Welt ist voller Wunder und das Leben ist ein Abenteuer. Man muß es genießen. Ja, die Schönheit ist Realität und wir sind ihr Quotient. Schicken uns als Zeichen durch den Äther. Beschleunigen auch mit sanftem Druck den Biokörper bis zum Horizont. Die Apparatur schmiegt sich an, arbeitet vibrationslos, geräuscharm, zuverlässig im ständigen Hautkontakt. Das ist Sex mit der Technik!"

Die Maschinen halten uns im Fliegen, suggerieren Sicherheit auch bei drei Metern Abstand zum Vordermann. Sie ziehen die Aufmerksamkeit von der technischen Situation ab, lösen sie auf in der erhabenen Empfindung des Panoramas. Der fragile Körper aber, den die perfektionierten Systeme unaufhörlich bearbeiten, ist im Zweifelsfall immer zu langsam und zu wenig elastisch. Einfach zu konsistent für unsere immaterielle Kultur. Im Nebel bei Nürnberg, in der Hölle bei Hollenstedt lassen uns die vertrauten Metaphern im Stich. Die technische Alltäglichkeit, unsere sogenannte zweite Natur zerbröckelt unter der Wucht der Demachination. Das ganze Gewebe unserer Wahrnehmungs- und Verhaltensweisen, die sich aufgrund der Apparatur gebildet haben, zerreißt so plötzlich, wie die Apparatur kollabiert. Unser Verhältnis zur Maschinerie erweist sich als brachiale Versuchsanordnung, in der die Körper ebenso sachlich und unbarmherzig gecheckt und verschlissen werden wie die Karossen.

Schau doch nicht so traurig drein, wenn deine Limousine explodiert. Das ist nicht die Dämonie der Technik. Das ist die Melodie des Wertprinzips! Krieg der Zeichen? Vollmotoriesierung mit anderen Mitteln? Daimler-Benz, Volkswagen, BMW reden Klartext!

Technische Katastrophen faszinieren immer, denn sie wiederbeleben eindrücklich und stets aufs Neue den Mythos vom Teufel im Detail. Das Versagen technologischer Mensch-Maschine-Ensembles symbolisiert die ominöse Kehrseite des Fortschritts, den Einbruch des Zufälligen und des Irrationalen in unsere scheinbar geordnete Wirklichkeit. Und auf diese Weise wird unser Bedarf an Religion und Hackfleisch gedeckt.

Aber genau besehen ist eben dieses Irrationale nur eine Schnittstelle im Produktionsprozeß. Der Unfall ist banal und die Gewalt, die er freisetzt, dieselbe, die den gesellschaftlichen Zusammenhang organisiert. Arbeitsunfall und Invalidität beispielsweise sind statistische Größen jeder Unternehmensplanung. Franz Kafka, der in der Prager Arbeiterunfallversicherung abgetrennte Fingerglieder zählte, wußte ein Lied davon zu singen. Die ökonomische Logistik operationalisiert den Unfall als Korrektiv menschlicher Fehlleistungen und als soziopolitisches Regulativ: technologischer Fortschritt und steigende Profitrate sind eben nicht ohne menschliche Opfer zu haben. Im Bedarfsfall geht es über Leichen. Unsere physiologische Konstitution kann im Wettlauf der Systeme einfach nicht mithalten. Und die Maschinen fangen uns nicht auf. Sie setzen uns ab und schmeißen uns raus. Vielleicht taugen wir noch als Organspender?

3. Sabotage

„Keinerlei Apparat. Keinerlei Maschine. Das Automobil kommt nur glattgewalzt in Platten herein und ließe sich zur Not für ein Parkett verwenden." (Henri Michaux, Die Nacht rührt sich, 1935)

Der Unfall enthüllt aber auch eine Identität der Körper und Dinge diesseits der Tauschverhältnisse. Der technische Schrott, der physische Schmerz, der ganze kulturelle Ballast, den die Systeme abwerfen, markiert Befreiung vom Zwang zu Zirkulation und Konsum. Von hieraus wird ein ganz ungewohntes Verhältnis zur Technik sichtbar. Eine technische Praxis außerhalb oder unterhalb der technokratischen Systeme. „Subversive" Formen des Technischen, Bricolage, Mobilisierung des Schrotts, Artikulation des Hinfälligen. Eine Ökonomie des Kaputten und der Improvisation, Überlebenstechniken der Armut, die den Anteil des Körpers gegen die Apparate wieder zur Geltung bringen. Die zwanglose Entweihung technischer Einrichtungen und die spielerische Entdeckung neuer Gebrauchswerte hat schon Alfred Sohn-Rethel 1926 in Neapel entdeckt und beschrieben (vgl. Sohn-Rethel, Das Ideal des Kaputten, 1990). All jene kataklysmischen Geschichten, die festlichen Profanierungen und Zerstörungen technischer Systeme, von denen er spricht, sind heute noch lebendig. Nach wie vor operieren die Bricoleurs an der sozialen und topographischen Peripherie der technologisch gerüsteten Imperien und unterlaufen mit ihrer abenteuerlichen Improvisationstechnik industrielle Standards und soziotechnische Sicherheit.
Auch die Artisten von BBM setzen im Zweifelsfall lieber auf Kurzschluß und Sabotage als auf technische Überwachung. Entregelung, Dysfunktionalisierung und gezielte Demobilisierung sind zweifellos am besten geeignet, die soziale Fallhöhe unseres technologischen Bewußtseins zu ermitteln. Weitaus bemerkenswerter aber ist der Spielraum, der auf diese Weise den menschlichen Protagonisten in ihrem Verhältnis zur technischen Macht eröffnet wird: die Provisorien der Technoguerilla suspendieren die Vorstellung eines kybernetischen Universums. Sie deregulieren die Kapital-Macht der Zeichen zugunsten der unbeherrschten Dinge und der mit ihnen verbundenen lebendigen Körper. Von der in Gang gesetzten Maschinerie bleiben nur unbrauchbare Fragmente: zerbrochenes Gerät und unnütze Erfahrungen. Botschaften ohne Adressaten, Symbole und Fundstücke ohne Sinn, die nichts beweisen ...



Zum Tod der Schallplatte ein Requiem

Cindy Ecstasy

„Die Schallplatte ist das Tollste, auf das sich je eine Nadel gesetzt hat, seit MARILYN MONROE gegen Pocken geimpft wurde." Amerikanischer Slogan der 50'er Jahre.
„Für mich hat eine Schallplatte wesentlich mehr Sex-Appeal als eine Compact Disc."
ein LP-Romantiker.

Es war in den 70'er Jahren des vorigen Jahrhunderts, als alles seinen Anfang nahm. Das Wort „Hallo" war das erste, das durch die Schallaufzeichnung festgehalten und wieder hörbar gemacht wurde. Verantwortlich dafür zeichnete ein ehrgeiziger Amerikaner.
Sein Name warSTHOMAS EDISON. Triebfeder seines Schaffens war damals weniger die Intention, Kultur als solche jederzeit zugriffsbereit auf Walzen beziehungsweise Platten zu speichern, als vielmehr die Idee einer Ergänzung des Fernsprechers: Gespräche könnten aufgezeichnet und abschnittsweise über den Draht weitergegeben werden.
Durch EDISONS Erfindung wurde eine Lawine in Gang gesetzt, die - nach verhaltenem Auftakt mit umso größeren Kräften wirkend und auf den europäischen Kontinent übergreifend - allerorts als kulturelle Revolution gefeiert wurde.
Alldies findet jetzt ein jähes Ende. Der Grund: Die Compact Disc, eine häßliche, kleine metallene Scheibe, die in einem Gerät nach Einlegen verschwindet, ähnlich wie eine Diskette in einem Computer oder eine Telefonkarte im Fernsprecher verschwindet. Langsam kam sie ab 1982 auf den Markt, sprich in die Schallplattenläden, nur wenige Quadratmeter Verkaufsfläche füllte sie, nur einige vielbestaunte „Privilegierte" konnte man in diesen Nischen suchen sehen.
Doch all das änderte sich, als mit einer breiteren Angebotspalette, die zu einem Großteil auf die High-Tech-Nation Japan zurückzuführen war, die Geräte mit der antiseptischen Klangwiedergabe erschwinglicher wurden.
In immer größerem Maße wurden die „großen Schwarzen" Opfer des Molochs mit dem Kürzel CD. Das Bild wendete sich. Heute sind nur noch wenige vielbestaunte Nostalgiker zu beobachten, die Tüten nach den Maßen 31 mal 31 mit sich führen, sich an großformatigen Covers erfreuen, für die ELVIS PRESLEY oder Punk ohne Knacken nicht denkbar ist, für die das Plattenauflegen und Reinigen gleichsam zelebriert wird wie ein Ritual.

Sie sagen, daß Platten eine besondere Ästhetik hätten, daß sie sich drehen, ja beobachtet werden könnten. Ihnen hafte der Reiz des Vergänglichen an, des „Behütet werden Müssens", des so Empfindlichen, Zerbrechlichen.
Alles fortschrittsfeindliche Spinner?

Oder Menschen, die in dieser immer kälter und inhumaner werdenden Welt sich ihre eigene kleine Insel erhalten wollen, eine Bastion gegen diese Entwicklung errichtend? Wie dem auch sei, festzuhalten ist, daß es immer schwieriger wird, überhaupt noch Schallplatten zu bekommen. Selbst bei Neuerscheinungen wird es immer problematischer. In vielen Läden hat der Ausverkauf von Schallplatten eingesetzt. Auf meine Frage nach dem Warum, antwortete mir ein Angestellter eines hannoverschen Platttengeschäftes lapidar, daß die Zeit der LP abgelaufen sei, sie gewissermaßen also ein Anachronismus sei. Vergessen wurde offenbar auch, daß LP's im Vergleich zur CD einen sehr viel besseren Klang (von Kratzern einmal abgesehen) in den Höhen hatten bzw. haben, wobei es mittlerweile allerdings durch bessere Geräte zu einer Konvergenz kommt. Von der breiten Masse der PHIL COLLINS hörenden Musikkonsumenten dürfte dieser Umstand indes wohl kaum bemerkt worden sein.

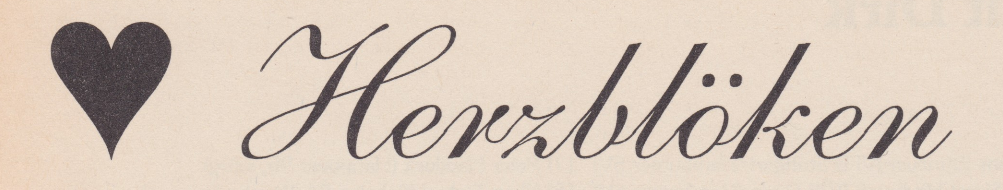
Schon jetzt sind die Herstellungskosten von LP und CD gleich, während der Händlerabgabepreis, sprich das, was der Einzelhandel der Schallplattenindustrie zahlt, einer CD um bis zu 10 DM höher ist als der einer LP. „Nice Price"-LP's soll es bald nicht mehr geben. immer mehr Platten werden aus „Wirtschaftlichkeitsgründen" gestrichen, was besonders schmerzlich ist, wenn diese Titel nicht auf CD erhältlich sind. In zukunft werden Neuerscheinungen nur noch als Erstauflagen erscheinen. Steigen wird die Zahl der CD-ONLY-Veröffentlichungen. Einmal mehr wird das Abhängigkeitsverhältnis zwischen Industrie und Konsument beunruhigend deutlich.

Fazit: Dunkle Zeiten sind für Vinylfetischisten angebrochen.

RÄTSELECKE mit Dirk

Es ist wieder soweit liebe Rätselfreunde, ein neues Gewinnspiel harrt eurer. Was es gibt wird noch nicht verraten, aber die drei Meistwissenden werden mit Preisen bedacht. Worum geht's? Viele Fußballer haben oder hatten einen Spitznamen. Ich gebe euch jeweils den Namen der Spieler bzw. Trainer und den dazugehörigen Verein vor und ihr schickt mir dann eine Karte oder einen Brief mit den zu den Personen gehörenden Kosenamen. Für jeden richtig gewußten oder geratenen gibt es einen Punkt. Z.B. Brandt (SV Arminia Hannover) = Tiger = 1 Punkt. Weichert (SV Arminia Hannover) = Rakete = 2 Punkte. Alles klar? Also schickt eure Antworten an Dirk v.d.Heide, Türkstr.9, 3000 Hannover 1. Hier nun die Leute deren Spitznamen jedem Fußballinteressierten vertraut sein sollten:

1) Hans Ettmayer (VFB Stuttgart/Hamburger SV)
2) Horst Hrubesch (RW Essen/Hamburger SV)
3) Franz Roth (Bayern München)
4) Harry Karger (Eintracht Frankfurt)
5) Willi Lippens (RW Essen)
6) Rudi Gutendorf (Trainer)
7) Horst-Dieter Höttges (Werder Bremen)
8) Paul Breitner (Bayern München/Real Madrid)
9) Thomas Häßler (1.FC Köln/AS Rom)
10) Helmut Rahn (Meidericher SV)
11) Wolfgang Kleff (Borussia Mönchengladbach)
12) Walter Frosch (zu seiner Zeit bei St. Pauli)
13) Zlatko Cajkovski (Trainer)
14) Herbert Wimmer (Borussia Mönchengladbach)
15) Reinhard Libuda (Schalke 04)
16) Branko Zebec (Trainer/Spätphase)
17) Peter Hayduck (Hannover 96, würg)
18) Klaus Fichtel (Schalke 04/Werder Bremen)
19) Hans-Peter Briegel (1.FC Kaiserslautern/Hellas Verona)
20) Helmut Kronsbein (Trainer)
21) Hans-Georg Schwarzenbeck (Bayern München)
22) Jürgen Wegmann (Borussia Dortmund/Bayern München)
23) Kevin Keegan (Hamburger SV)
24) Lothar Emmerich (Borussia Dortmund)
25) Ralf Zumdick (VFL Bochum)
26) Uwe Klimann (Hertha BSC)
27) Erwin Kostedde (Kickers Offenbach/Hertha BSC/Werder Bremen)
28) Frank Ordenewitz (Werder Bremen/1.FC Köln)
29) Wynton Rufer (Werder Bremen)
30) Dietrich Dörner (Dynamo Dresden)



♥ Herzblöken

Eine Erzählung von Robert, dem Marzipanguru ohne ein Stück Realitätsfleisch

Sie schlummerte einmal zum grasenden Kauen der Schafe. Jetzt verhallen die Nächte von Rebecka im Schrei der Sirenen - und trotzdem schläft sie wie ein Lamm ...

Einmal, da war sie zu Hause, wo man nicht nur das Gras hat wachsen hören können, sondern auch die Millionen von australischen Schafen. Da gab es Nächt, so duster-dunkel pechschwarz und ungeheuer still, daß sogar die alte Holzhütte kein trockenes Geräusch mehr von sich gab. Denn, manchmal wurde diese unheimliche schwarze Stille weich und flaumig: die Hütte war umstellt! Hunderte von unsichtbaren Samtlippen waren am Vertilgen, was die Mäuler hergaben. Ein gleichmäßiger Sound — wie Regen, nicht wie eine GODFLESH-CD mit V8-Staubsauger-Motor versehen, sondern das milde Rauschen vom Meer, wenn die lauwarmen leichten Wellen sich an den „Paradies"-Sandstrand wälzen. Es beruhigte. Ein genußvoller Schlaf; sowohl nötig für die Seele, als auch für den Körper. Dann gab es wieder Augenblicke, als etwas Unterhaltung in die Isolation eines Outback-Farmgrundstückes kam. Der Satelletitenteller, die einzige Verbindung zur Außenwelt, funkte nach Mitternacht keine TV-Mahlzeiten mehr: Kontakt außer Reichweite. Aber an mondlosen Nächten wurde dem Gehör etwas geboten, was vielleicht nur blinde Menschen nachempfinden können: Das wunderbare Schwarz der Nacht, so tiefdunkel, daß man die eigene Hand vor dem Gesicht nicht mehr erblicken kann. Etwas Ungewissheit bringt Nervenkitzel. Das ist Mutter Natur! So verläßt man die Sicherheit der Hütte, und zuerst stolpert man ungeschickt durch die Dunkelheit, des Sehsinns beraubt. Über die Weiden und Felder, mit den Ohren weit offen — doch trotzdem knallt man bretternd in den Zaun, weckt eine schlafende Kuh, die sich muhend über die Ruhestöhrung aufregt. Wenn man sich aber der Dunkelheit angepaßt hat, — schneller als man denkt — hat man auch die Geduld, der Stille zuzuhören, die neue Formen und Dimensionen annimmt. Die Luft wird dicker und man kann es ganz deutlich hören, wie die Erde eines heißen Sommertags abkühlt und ächzend knackt. Und die tausend von scharfen Klingen, die das Gras bearbeiten: sichelscharf entreißen Zähne dem Boden das Futter für Wolle und man steht mittendrin, als etwas ohne besonderen Wert. Vielleicht als Schafscherer oder Konsument von Wollprodukten. 100% Natur ohne chemische Zusätze, sondern nur Natur.

Heute weilt Rebecka in der Großstadt. Knapp 4 Millionen Menschenameisen, zahllose Stahldrahtdrachen und Metallkäfer mit runden Gummibeinchen, rauch- und ölspuckend, wälzen sich durch ein riesig ausgedehntes Kaugummistraßennetz. Vorbei an Spinnenhäuserprojekten und Betonhügeln aus glattem Stein und kahlem Glas. Eine dreckige Abfallkultur, nur 204 Jahre jung, seit der Invasion von Captain Cook — ein ausgekochtes Plätzchen auf Erden. Rebeckas erste Nächte in dieser neuen Umgebung waren tief beunruhigend. Ganz im Gegensatz zu dem Frieden, den sie vom Outback her gewohnt war. Der Himmel hier war nicht mehr schwarz mit silbernen Sternchenfirmament, sondern auch nachts mit einem dick grau-gelben Rauchdunst gewürzt. Der schrillende Schrei von Sirenen spaltet Rebeckas Nerven. Ein Autounfall? Ein Inferno? Mord oder Todschlag? Oder eine werdende Mutter auf dem Weg ins Krankenhaus zur Entbindungsstation???? „Entweder man paßt sich dem Krach an oder du drehst durch!" gab der kribblige Mann von nebenan als Kommentar, als sie einzog. Weisheit einer Stadtameise? Das heulende Rauschen der Metallkäfer ließ keine ruhige Stunde zum Nachdenken. Als ob sie alle jeden Moment an der Tür klopfen würden, um lechzend durch die Wohnung rasen zu können, wie eine Herde beängstigter Schafe auf der Flucht vor einem Rudel blutrünstiger Hamburgerdingos. Aber nach einer Woche trat die unverhoffte Phase der Akzeptanz ein. Ganz unerwartet für ein unschuldiges Mädchen aus dem Outback. Sirenen geben jetzt Geborgenheit. Jetzt ist etwas draußen, etwas anderes als beängstigende Großstadt: Unsicherheit. Gefährliche Stille ohne Geräusche. Polizei, dein Freund und Helfer in der Arbeiter-Alien-Kolonie? Fraglich. Doch es wird nicht gefragt, solange man sicher in den eigenen vier Wänden der Heimzelle ist. Sie schläft jetzt, ohne es wahrzunehmen, — den Alltagskrieg der Stadt — wo sie jetzt ihre Outback-Unschuld verloren hat. Rebecka wird jetzt pünktlich von der Müllabfuhr geweckt, von den Gangs, die sich gegenseitig täglich killen und natürlich durch das morgendliche Kreischen der Nachbarn, wenn der üble Mann seine Frau zum Frühstück vergewaltigt, und vom Zeitungsjungen, der mit seiner Pfeife durch den Block trillert mit den neuesten Nachrichten auf dem Papier. Mit heißer Tinte auf tote, platte Bäume gedruckt. Man wird gemeinschaftlich wach, und niemand fragt sich, wer die Kettenreaktion entfacht hat. Gleichgültigkeit ist eine Art Unschuld in diesem Ameisenhaufen, in dem Sex und Frustration zugleich auch ein Quälgeist sind. Man nascht heimlich, stiehlt und läßt ab und zu entweder den Schwanz oder den Arsch raushängen. Es gibt immer irgendjemanden hier, der zugreift. Mit oder ohne Erlaubnis auf einen Biß Liebe und Geborgenheit. Es ist Hochsommer. Doch der Stadtmensch, eine Ameisenkreatur, ist kalt wie Beton, auf dem seine oder ihre kulturelle Zivilisation beruht. Erdbebensicher! Wie anders war es doch im Outback. Wo Aborigines nicht Penner waren, sondern solch stolze Nomandenvölker, Stämme mit Ehre und Kriegerblut. Rebecka entsinnt sich des Blökens der Landschafe in ihrem „BÄÄÄÄÄ"-Refrain. Nicht besonders melodisch, aber eine bizarre Eigenart. Es überrascht und fasziniert zugleich. Sie schreien, rufen, schlucken, räuspern, husten und ersticken wie Stadtkreaturen es zu pflegen tun. Gegenüber von Rebeckas Zimmer im Outback stand ein riesiger Baum. Er war der einzige meilenweit; er gab einem eigensinnigen Schafbock, dem schwere Hoden zum Boden hingen, kühlen Schatten. Es war ein komischer Bock, dieser Wollkautz. Wenn er blökte, klang er wie ein wehleidiger Lügner. Fast wie ein erfoltertes Jodeln. Manchmal richtig unheimlich, wenn er vulgär schielend Rebecka erblickte. Es gibt eben immer sowohl etwas negatives als auch etwas positives in dieser Tierwelt. Nur schien Rebecka, daß das Outback mehr ausgeglichen war, egal wie hart auch das Land in der Halbwüste sein kann, wenn es schon seit 9 Monaten nicht mehr geregnet hat. In der Stadt lag Rebeckas Zimmer einem Bordell, einer Metzgerei und einem Bäckerladen gegenüber. Sie hatte ihren Arbeitsplatz in einer Bäckerei als Verkäuferin. Kein Luxuseinkommen, doch es reichte für die Miete. Rebecka war naiv, doch nicht dumm. Doch sie denkt noch immer, daß Schafe unterhaltsam sind in ihrer süßen Unschuld. Sie hatte keine Ahnung was die Großstadt an Bitteren und Sauren zu bieten hat. Sie wollte es eigentlich auch gar nicht wissen. Die Stadttiere waren keine niedlichen Haustiere, sondern Raubtiere. Hier wird knapp 4 Millionen Mal das Fleisch aufgetischt.

Verschworene Bastardherzen schlagen höher in dieser erschwinglichen Stadtbezirkwildnis. Ein Zoo, wo ein junger, manischer Mutant namens Ace O'Spades mit seinem Ghetto-Blaster den klumpigen Zentrumslärm zerstört. Ace blickt oft durch das Bäckereifenster, wenn er seine Schakalrunden durch diese Gegend zieht. Seine Diamantaugen starren tief in Rebeckas Seelengrund hinter der Kasse, und seine Musik läßt ihr fast das Trommelfell platzen. Der Bäckermeister sagte einmal, daß Ace taubstumm wäre. Warum dann diese lauten Töne?! Ace ist unberechenbar. Seine Augen sprechen zugleich von wilder Erregung und Schadenfreude. Er drückt seine Rotznase gegen das Schaufenster und zieht Grimassen. Eines Tages wird er mit heimtückisch lächelnder Freundlichkeit die Scheibe bersten lassen.

Natürlich war er nicht taubstumm. Er fragte Rebecka einmal, ob es ein altes Brot umsonst gäbe, sonst müsse er ein frisches stehlen. Als

Outbackmädchen verspürte sie Mitleid, als Großstadtzicke konnte sie nur „verschwinde" sagen. Aber dann entsinnte sich Rebecka wieder ihrer dorren Wurzeln und sagte warmschmeichelnd: „Hey komm her... Hier, Brötchen von gestern frisch aufgebacken!". So macht man auch unter Millionen von einsamen Menschen im überfüllten Ameisenhaufen Freude. „Wie lebt es sich in der Betonwüste?" fragte sie freundlich doch etwas schüchtern. Denn auf seinem T-Shirt stand „ICH STEH'AUF BETON!". „Naja", sagte er kauend, „eben so. Obwohl es doch tödlich ist!". Er sprach wie immer in Rätseln. Ein äußerst komischer Schäfer für diese Weiden, dachte Rebecka still. Denn der Mutant mit dem komischen Namen hütete die Großstadt — zählt geduldig, ob noch alle Gebäude da sind. Manchmal werden es mehr mit dem Fortschritt. Babyhäuser in der Betonwüste ohne Aussicht auf verseuchte Strände. Frisch gebaut aus Stein und Glas. Ace bewundert neues Betonleben mit dem Ghetto-Blaster auf der Schulter. Wenn man ihn erzählen hört, glaubt man Respekt durchschimmern zu sehen. Respekt vor einem Feind mit Würde? Er bedankt sich immer für das frisch aufgewärmte Brot von gestern, das Rebecka ihm jetzt täglich schenkte. Und seine Nase war auch nicht mehr rotzig. So ging er seiner Wege auf der Suche nach neuen Geburten-Baustellen. Diese Metropole war eine fruchtbare Gebärmutter! Der junge, manische Mutant hielt Rebecka ständig in Trab. Die Schafe zu Hause wußten nicht, ihre Gedanken zu stimmulieren. Tatsache war, daß auch andere Leute frisch aufgebackenes Brot von gestern bekamen. Nur diese Leute zahlten für das abgestandene Gebäck, das von gestern übrig war. In dieser Stadt zahlten die Leute für ihren Betrug, ob sie es wollten oder nicht. Unwissenheit war gefundenes Profitfressen.

Aus der Ferne ist ein Maschinengebrüll zu hören. Ein Stampfen, das sich schleichend nähert. Ein älterer Mann, knapp zwei Meter groß, um 250 kg schwer, flucht mit dampfender Wut. Die Bäckerei bebt und zittert, als der Mann sich nur mühsam durch die Ladentür plagt. Seine Worte, ein gemischter Sprachgebrauch schleimt von seiner Knoblauchzunge. Sein Atem war explosiv. Das Bombengemisch umarmte er behütend, als ob es die letzte Alkoholflasche auf der Erde sei. „Verdammtes Singapore, verdammtes China. Ganz Asien ist verdammt!", hallte es laut durch den Laden. „Was darf es sein?", fragte Rebecka höflich. „Ähh, was? Frisches Sydney-Brot, kein abgefucktes Vietnam-Reismehlgebäck!". Sie erfüllte seinen Wunsch mit Abscheu, er bezahlte und verließ murmelnd das Geschäft. Er hinterließ den üblen Geruch eines Furzes. Rebecka konnte ihn draußen laut rülpsen hören. Ein gewöhnlicher Kunde, nichts außergewöhnliches hier. Die Schafe zu Hause waren nie so verwirrend. Einfach nur doof in ihrer eigenen heilen Dummheit. Rebekkas Vater ging nicht in die Kneipe, um sich einmal in der Woche blind zu besaufen, sondern um zu sehen, was Menschen zum trinkerischen Saufen treibt. Hier in der Stadt waren fast alle blind im Vollsuff! Der dicke, ältere Mann torkelte den Bürgersteig entlang, fuchtelte mit der Faust durch die Luft und haucht obszön eine Prostituierte an, die geduldig am Bordelleingang lehnt. „Willst Du ein Schlückchen Kleine?", fragt er sie. „Wenn Du's mit der Welt teilen willst, danke, ich kann gut einen gebrauchen!". Sie schluckte das Zeug hart und zeigte, was ihre Oberweite zu bieten hatte. Sie befeuchtete ihre Lippen und verschwand mit ihm auf ein Privatzimmer. Die Schafe zu Hause waren nie so berechenbar wie die treibende, sexuelle Lust alter Männer und das dreckige Geld, was solche Dienste erkauft. Das war die nackte Wahrheit. Hier zählte das Geheuchle von Liebe nichts mehr. Das war nur dazu da, um Druckluft abzulassen. In diesem Stadtteil sind die Huren die wahren Helden... aber auch Opfer. Nur, daß sie mehr gezahlt bekommen als Hausfrauen. In der Bäckerei gibt es weit weniger Stammkunden als im Puff. Obwohl beide Waren den Hunger stillen. Aber eine mürrische Frau von der Ecke kommt in diesen Laden öfter, als auf ihre eigene Toilette. Eine Bäckerei ist wie ein Bahnhof: Leute gehen ein und aus. Aber, nicht diese Frau Devouree. Sie ist garantiert von einem anderen Planeten, nur noch verrückter als dieser. „Wo ist mein Telefonbuch?", fragt sie eines Tages in Aufregung. Rebecka war sprachlos. „Was für ein Telefonbuch?", fragte sie noch sprachloser. „Das dikke, gelbe, du dumme Göre! Meins!", antwortete Frau Douvree bissig. Der Bäckermeister kam gerade müde aus der Backstube und sagte: „Sie will die gelben Seiten." So war der Meister auch noch Hellseher. Nein, er war nur aufmerksam, eine Seltenheit in dieser Stadt. „Frau Douvree mag zwar etwas verstört sein, aber sie ist eine Stammkundin!", klärte er verschwitzt Rebecka auf. Langsam greift die Frau zu: „... das ist's, ja genau!". Der Bäckermeister sagte, daß der Kunde König sei, aber diese Kundin schien Rebecka etwas zu irre. Sie kaufte nie mehr, als ein Stückchen Kuchen. Die Schafe zu Hause verlangten an manchen Tagen etwas mehr als Gras. Rebecka vermißte ihr zu Hause, obwohl die Stadt jetzt ihr Käfig war, denn sie würde dieses Stadtleben genauso vermissen. Die kalte Rauheit, die Gewalt, den Haß und die Klappsmühlenkandidaten. Rebecka liebte diese Stadt auf sadistische Weise. Jedes bißchen Häßlichkeit hat etwas Schönes an sich. So wie die Bauern: Poesie von zu Hause, wo die Schafe doch mehr als Fleisch und Wolle sind. Stadtbewohner sind doch eine Rasse für sich, in einer Gesellschaft, die versucht, nicht zu diskriminieren und doch den Virus täglich in den Adern trägt. Jeder will selbstsüchtig sein Glücklichsein im Betondschungel. Egal, was es kosten mag. Nur wenige wissen, daß diese Art von Glück von sich selbst kommen muß, und nicht aus den Supermarktregalen.

Über dem Smog schwebend, gibt es versteckte Wolken, die den Schafen ähnlich sind: zwischen Himmel und Hölle übersehen sie den Verlauf von Krach und Lärm bei Sonnenlicht. Rebecka weiß, daß dieses bißchen zu Hause sie bei gesundem Verstand hält. Abends spielt eine ganze Stadt zum Tanz auf, denn auch nachts leben Leidenschaften in den Straßen, hellwach und ohne Hoffnung. Betonklötze, welche eines Tages zu Staub zu zerfallen zu drohen, wenn es nicht mehr süßes Herzblöken von Mitmenschen wie Rebecka gibt. Knapp 4 Millionen isolieren ihre Einsamkeit mit einem Waffenarsenal.

Es mag wohl das Ende dieser Erzählung sein, aber Geschichten werden weiterhin geschrieben. Täglich, in Blut und Schweiß.

GIGANTOR

HALLOWEEN I (the MISFITS/Hellbent Music)

bonfires burning bright
pumpkin-faces in the night
i remember halloween
dead cats hanging from poles
little dead are out in droves
i remember halloween
brown-leaved vertigo
where skeletal life is known
i remember halloween
this day anything goes
burning bodies hanging from poles
i remember halloween
candy apples and razorblades
little dead are soon in graves
i remember halloween
this day anything goes
burning bodies hanging from poles
i remember halloween

(Outtake der "Sweet Acid" EP)
aufgenommen und gemixt im 3CW Studio; März 1992
produziert von Jens Gallmeyer & The G-Force

Leider nur aus Hannover und nicht from New York sind **GIGANTOR** - sehr uncool ! Verständlich also, daß bisher nur 700 Mitleidsverkäufe für ihre hervorragende **"Sweet Acid" EP** zu vermelden sind. Auftrittsmöglichkeiten im heimischem Nest und anderswo sind illusorisch, da selbst "politisch korrekte" Konzertveranstalter im Jahre 1992 nur noch Kulturimperialisten ala BORN AGAINST, STRAW DOGS oder FUGAZI auf ihre Bühnen lassen. Anyway, **GIGANTOR** bestehen aus Jens Gallmeyer (ex- **PHOSPHOR, MODERNE MAN, ROTZKOTZ** und **SMARTIES**), Jay Lansford (ex- **SIMPLETONES, KLAN, RIK'L'RIK** und **CHANNEL THREE**), Gagu (welcher auch bei inzwischen aufgelösten **RUBBERMAIDS** sang) und den beiden **THREE CHORD WONDER** - tolle '77 Punk Band übrigens - Leuten Nico Poschke und Heiko Bendlin. Das musikalische Metier **GIGANTOR**'s ist packender Powercore höchster Qualität, der in einschlägigen Gazetten mit lobenden Worten nur so überschüttet wurde und der Band mittlerweile ein Lizenzangebot des Seattler Empty Labels einbrachte; eventuell ein Ausgangspunkt - sad, but true - für mehr Interesse in heimischen Gefilden. Mitte November kommt mit **"Mr. Blue Sky"** eine weitere Hammer EP auf den Markt, der hoffentlich erste Gigs und vielleicht sogar eine Langrille folgen werden.
Die "Sweet Acid" EP ist weiterhin für nur schlappe 6 DM (inkl. Porto & Verpackung natürlich !) erhältlich.

LOST & FOUND Records Im Moore 8 3000 Hannover 1
Tel.: 0511/703320 Fax.: 0511/7000613

Bandkontakt: GIGANTOR c/o Jens Gallmeyer Sauerwein Str. 3 3000 Hannover 1 Tel.: 0511 / 1318115

CHEMICAL MAZE

BANDINFO

CHEMICAL MAZE besteht aus Klaus (Git.), Armin (Bass), Bert (Ges.) und Björn (Schlagz.) und wurde 1990 gegründet.

Da jedes Bandmitglied unterschiedlichen musikalischen Einflüssen ausgesetzt war und ist, wäre es müßig über solche Einflüsse zu debattieren. Die Musik, die sie machen, spricht für sich selbst. Ähnlich verhält es sich mit den politischen Meinungen innerhalb der Band. Doch obwohl diese teilweise sehr stark differieren, stimmen sie alle in den wesentlichen Gedanken über Freiheit und Individualismus überein.
Mit der Musik, die CHEMICAL MAZE machen, versuchen sie, wie jede andere Band wohl auch, ihre Meinungen und Gefühle zu projezieren.

Nachdem schon ein Demo Tape von ihnen erschienen ist, ist für die nächste Zeit eine EP geplant.

CHEMICAL MAZE

(I MEET) NO EXPECTATIONS

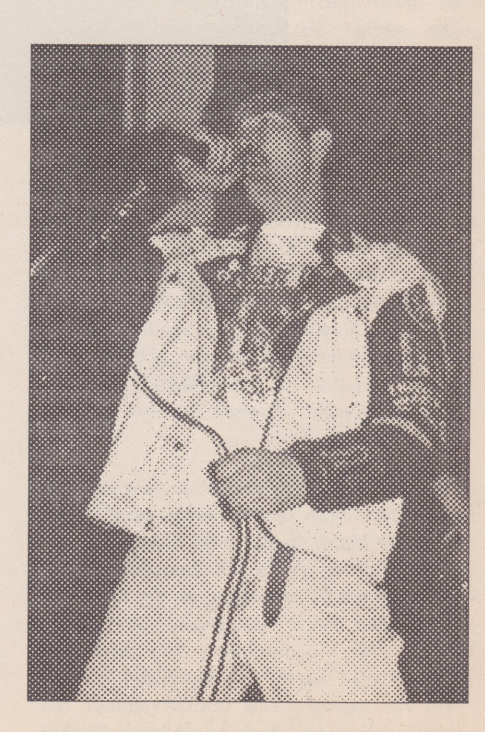
What do you want from me
I've never promised you anything
And I will never do

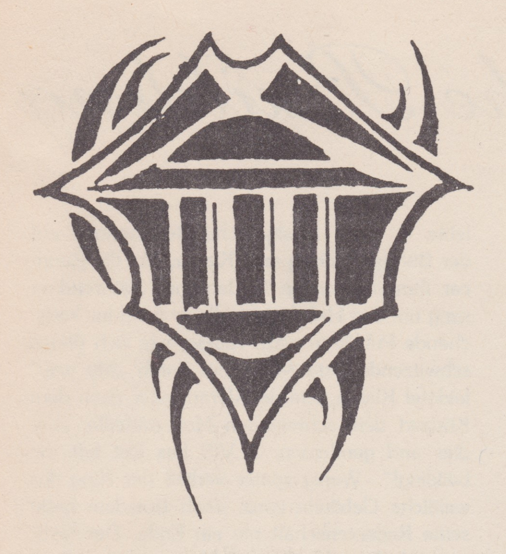
What's wrong with me
I've changed my opinion
Without asking you

I meet no expectations
Cause freedom is more than a word
I meet no expectations
And no one can force me to

What you think about me
takes not my interest
because it's my life

There's an advice for you
Be yourself and accept people how they are.





ENGRAINED

ENGRAINED gibt es eigentlich schon seit mehreren Jahren. Die drei Jungs stammen aus Sarstedt und üben dort im lokalen Juzi. Zuerst firmierte man unter dem Namen DEMENTED, da war Wolle noch als zweiter Guitarrist tätig. Doch aufgrund musikalischer Differenzen trennte man sich von ihm. Die jetzige Besetzung lautet Stoffi Krebs (gt), Axel Niklowitz (dr) und Jens Fennekohl (bs/vc). Für die meisten Songs ist Jens verantwortlich. Was der Band fehlt, wäre wohl eine ausgedehnte Deutschlandtour, um sie und ihre Musik bekannter zu machen. Kontakt: Jens Fennekohl, Am Bruchgraben 86, 3203 Sarstedt, 05066/3659

ACCOMPLISCHMENT

you come home! you know the trouble!
sitting in your room! waiting and watching!
worried about your life!
everything they say! everything they do!
you think it's wrong! you think it's wrong!
loathing and hatred of the people where you grew up!
loathing and hatred of the people where you grew up!
you'll live your own life! you're sick of your home!
you feel ashamed of your parents! break out!

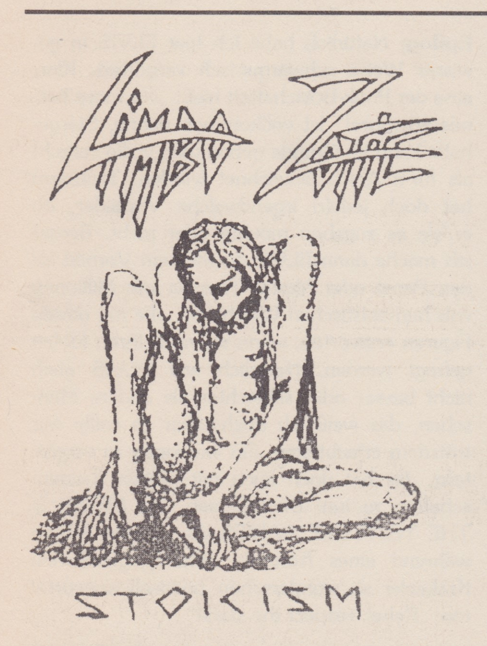
Chorus:

this hits you hard! you can not put up with the fact!
this hits you hard! you can not put up with that
your parents are unable!

you get insight into another life
when you were young!
you never notice the mistakes
when you were young

Chorus

loathing and hatred of the people where you grew up!
loathing and hatred of the people where you grew up!
you love them but it's hard to show it!
now you're old enough!
their words are anyhow wrong!



LIMBO ZOTIE

LIMBO ZOTIE eine junge ambitionierte Band aus Hannover, die hier schon einige coole rokkende Liveperformances gebracht hat. Mit dem Weggang von Nadja (gt), wurde aus dem Quintett ein Quartett. Die jetzigen vier Mitstreiter heißen Jan (dr), seine Schwester Simone (bs), Stephan (gt) und Daniel (vc). Als Band verbreitet man keine bestimmte Botschaft, sondern drückt in den Texten eher Persönliches aus. Mit ihrem relativ neuen Demo „Stoicism" suchen sie immer wieder nach neuen Auftritten. Als Kontaktperson dient hier Simone Hoyer, Wunstorferstr.88, 3000 Hannover 91, 0511/2110908, wenn sie sich nicht gerade todesmutig vom Kran als Bungeejumperin stürzt.



PEACE OF MIND

PEACE OF MIND, ein junges Trio aus Hameln und Umgebung, das schon seit ca. 2 Jahren ihr Unwesen treibt. Erst nach dem Verschwinden zweier „bedeutender Persönlichkeiten", hat die Gruppe zu ihrer musikalischen Identität gefunden. Das Demo „What Are You Striving For..." war ein recht ordentlicher Erfolg. Dieses Demo und weitere Infos über Gagenforderungen erhält man bei Jobst Eggert, Vorembergstr. 51, 3256 Bisperode, 05159/347.

GREEN HAZE

running in time leaving all familiar places behind
stepping into nowhere trying to find a today and here
defending the faith shadows on my mind filled with green haze

Chorus:
green haze to live and to live today
over and far away
to live and to live today green haze

running in time leaving all familiar people behind
stepping into nowhere trying to find a today and here
defending the faith shadows on my mind filled with green haze

Chorus

Moving alone in this world full of nothing
reflections of the past just make me laughing
where're all the things that I used to like
where did they go where can I find?

Chorus

Elvis has just left the Building

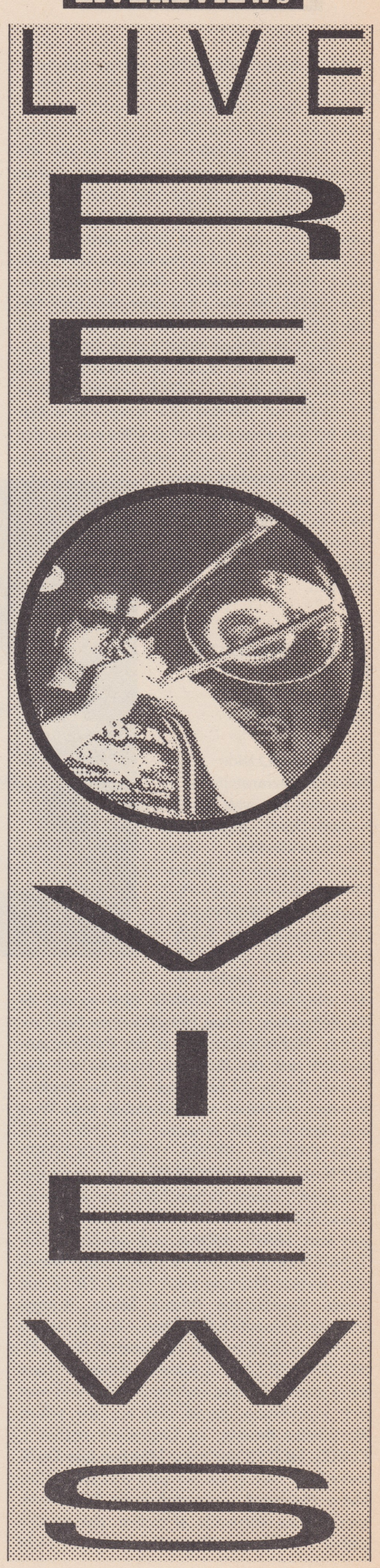
✍ Frank „I would like to go to Graceland“ Schütze

Prolog: Der Begriff Rock'n'Roll wurde und wird durch Bands wie NIRVANA oder GUNS'N'ROSES, die jeglicher Ästhetik widerstreben, auf den berühmten und vielzitierten 'Hund' gebracht. Aber es gab und gibt immer andere Leute, die Rock'n'Roll durch manische Leidenschaften auf das höchste vitalisiert haben. Für mich wäre Punk-Rock ohne ELVIS, dem Größten, nicht möglich. Er, aber auch CHUCK BERRY, GENE VINCENT, EDDIE COCHRAN, BO DIDDLEY, LINK WRAY, die KINKS, die WHO, MC5, die STOOGES, HENDRIX, die SONICS, die NEW YORK DOLLS, BLACK SABBATH, KISS, AC/DC, MOTÖRHEAD, die SEX PISTOLS, DAMNED, die DEAD BOYS, die CRAMPS, BLACK FLAG, BIRTHDAY PARTY, MINOR THREAT, KILLDOZER, die FUZZTONES, die CRO MAGS, POISON IDEA und METALLICA sorgten und sorgen für eine Linie, die den heiligen Rock'n'Roll immer am Leben hält. ELVIS war der Vater aller Dinge, der Ursprung allen leidenschaftlichen Lebens mit den paar Akkorden.

„I know, the end is near...“, das sang ELVIS, für immer und ewig, der einzig wahre Monarch, den dieser Planet jemals hervorgebracht hat, der König, seine Majestät, der Herrscher über jene berühmten Akkorde, die die Endstation der Leidenschaft bedeuten, THE KING OF THE HOLY CHURCH OF ROCK'N'ROLL, in einer phantastisch glamigen Las Vegas-Show 6 Wochen vor seinem Tod. Welch eine edle Würde strahlte er aus, er, der in einem weißen, mit Brillanten besetzten Show-Overall wie eine schlecht gestopfte Leberwurst aussah, doch trotzdem die anwesenden Hausfrauen im Publikum zu kreischender Ekstase brachte. Natürlich war er fett, aufgedunsen, nahm Drogen massenweise, aber diese schwitzende, alles gebende Feistheit zeugte in kaum zu bändigender Leidenschaft von einem tiefen Geheimnis, das der den ewigen Trivialmythos huldigenden Weltöffentlichkeit für immer verborgen bleiben sollte. Am 16. August 1977 starb der eigentlich Unsterbliche, und er hatte es bei dieser Las Vegas-Show 6 Wochen vor seinem Tod schon gewußt. The end was really near. ELVIS' 15. Todestag, das sollte doch eine Hommage in diesem Magazin, welches ihr gerade in euren fettigen Wurstfingern haltet, wert sein. Nicht umsonst huldigen auch Bands wie POISON IDEA, KILLDOZER oder 2BAD auf ihren Plattenhüllen dem King. Er war und ist ein Mythos von unglaublicher Faszination, von seinen ersten Anfängen als Blues-singender Aushilfslastfahrer in Memphis, Tennessee bis zu seinem durch manische Monogamie bedingten Tod. Er konnte die Trennung von Priscilla, dem alten Luder, nie verschmerzen, pumpte sich mit Drogen voll, versuchte seinen Kummer in Tonnen von verzehrten Hamburgern und Blaubeerkuchen zu bekämpfen. Dazu kamen seine selbstmörderischen Touneen, denn nur auf der Bühne war er in seinem Element, nur dort konnte er die Hölle seiner Leidenschaften richtig ausleben. Er, der wahrscheinlich berühmteste Mensch des 20. Jahrhunderts, saß alleine auf seinem Thron, war trotz seiner immensen Popularität der einsamste Mensch des ganzen Planeten. Was hat ELVIS THE PELVIS schon mit Punk oder Hardcore zu tun, denn dies hier ist doch ein Punk- oder Hardcore-Mag? Ich weiß, ihr jungen Puritaner könnt mit einem aufgedunsenen Millionen-Geldsack nichts anfangen, doch gerade die glitzernde Dekadenz kurz vor seinem Ende war ein entscheidender Faktor des an Faszination kaum zu übertreffenden Trivialmythos' ELVIS. Seine Widersprüchlichkeit verbunden mit seiner offen zur Schau getragenen Kaputtheit und dem trotzdem immer wieder hervorragenden Entertainment entfalteten eine Magie, die bis heute unübertroffen geblieben ist. Natürlich war er in seiner Jugend ein überzeugender Rebell, hat durch seine Frisur, durch sein Hüftenwackeln, durch sein ganzes Auftreten sämtliche Rednecks dieser Welt gewaltig provziert. Songs wie „That's allright Mama“, „Don't be cruel“, „Blue suede shoes“, „Tutti frutti“ oder „Money honey“ hatten einen völlig anderen rhythmischen Drive als die sonstigen Produkte der korrupten und rassistischen amerikanischen Unterhaltungsindustrie der 50er Jahre. ELVIS wußte immer, was er seinen dunkleren Brüdern zu verdanken hatte. Sie hatten die Grundrhythmen für eine auch heute noch für Furore sorgende Musik geliefert. Die Zeit der unschuldigen Liebesschnulzen a la Sinatra oder des damals erzreaktionären Country waren für die Jugend vorbei. Als Niggermusik wurde ELVIS', GENE VINCENTs oder EDDIE COCHRANs Rock'n'Roll abqualifiziert. Aber Niggermusik kann in diesem Zusammenhang nur als Kompliment gelten, was übrigens für den Hip Hop heutiger Zeiten auch immer noch zutrifft. Dann ging ELVIS zur Army und ließ sich nach Ableistung seines Wehrdienstes auf die seichteste der seichten Filmindustrie ein. Eine äußerst langweilige und unbedeutende Phase seines Lebens in den 60er Jahren. 1969 dann sein Comeback in schwarzem Leder in einer phantastischen Show in Las Vegas. Mit „Suspicious minds“ und „In the ghetto“ zwei absolut hochwertige Hits geliefert, die nie ihre Bedeutung verlieren werden. ELVIS war zurück und absolvierte in den darauf folgenden Jahren Hunderte von Auftritten, die im Zusammenhang mit seinem Trennungsschmerz sehr an der Gesundheit zehrten. Doch bis zum Schluß lebte er seine musikalische Besessenheit auf der Bühne manisch aus. Klasse, wie die Bouncer ihm die weißen Seidenschals während er sang um den Hals legten, die er dann ins kreischende Publikum warf! Klasse, wie sich dieses schwitzende fette Monstrum durch „My way“ leidete! Klasse, wie der Veranstalter nach dem Konzert dem schreienden Mob mitteilte: „Ladies and gentlemen, ELVIS has just left the building!“ Wenig später verließ der King das weltliche Gebäude ganz, doch trotzdem hatte seine Regentenschaft nie ein Ende. Der faszinierende Trivialmythos wird immer weiterleben. ELVIS und kein Ende - und das ist auch gut so!!!

Epilog: Natürlich habe ich hier ELVIS in gewisser Weise schwärmerisch vergöttert. Klar, eine der Punk-Botschaften hieß: „No more heroes anymore!“ Ist vollkommen richtig, Stargehabe kann im Grunde genommen völlig zurecht als für'n Arsch bezeichnet werden. Trotzdem hat doch jede(r) irgendwelche Vorbilder, ob er/sie es zugeben möchte oder nicht. Besser ich mache dann ELVIS zu meinem Vorbild als den Papst oder Mutter Theresa wie Millionen von humanistischen Weicheiern, die mit diesen Figuren antworten, wenn sie nach ihren Idolen gefragt werden. Natürlich war ELVIS auch nicht besser oder schlechter als andere Menschen, das weiß ich doch, aber es sollte mir trotzdem erlaubt sein, ihn ein wenig zu vergöttern, das hat doch auch mit meinen Leidenschaften zu tun. Unvergessen, wie PETER & THE TESTTUBE BABIES vor einigen Jahren während eines Konzerts einem jugendlichen Krakeeler so wunderschön poetisch antworteten: „Rebel, respect the stars!“





JUDGE DREAD
Hannover, M.A.D.,10.5.92,14 DM

Dirk v.d.Heide
Tja, merkwürdiges Publikum zieht er ja der alte Sack.Aber das nur so nebenbei.Im gutgefüllten M.A.D. zog JUDGE DREAD seine Halbplaybackshow ab, was zunächst ganz ok war mit zunehmender Dauer aber eher an einen Karaoke singenden Campingplatzasi erinnerte.Trotzdem war die Stimmung im Saal gut und das Volk bekam jeden Hit zu hören.Bemerkenswert war die Show des von DREAD mitgebrachten Go-Goboys der ‚teilweise nur mit Luftballons bekleidet, tänzerische Großtaten vollbrachte. Leider dürfte das Ganze trotz guter Songs und dem Tanzkasper nur für ein einmaliges Ansehen taugen, da das Halbplayback die richtige Liveatmoshäre nicht aufkommen läßt. Ich hab's gesehen und nochmal werde ich's mir nicht ankucken.

TOE TO TOE/HYBRID/THE MEANIES
Sydney, Juli '92

Robert

Die MEANIES aus Melbourne waren mal wieder auf Sydneytour – die letzten Interstate Konzerte bevor die Jungs den Sprung nach Japan wagen. Nun, wer mit einer Papiertüte über dem Kopf zur Tür 'reinkam, zahlte an der Kasse den halben Preis. Der Annendale-Laden war brechend voll, doch es gab nur wenige Leute, die mit einer Papiertüte über dem Schädel antanzten. Entweder fehlte dem Sydneyer Publikum der Humor, oder es machte niemanden etwas aus 8$ hinzulegen. Und das in der Rezession. Egal, wenn man weiß was es sonst noch zu sehen gab: die wandelnden Geister von Nietenpunks! Tja, ich dachte zuerst in die Zeitmaschine geraten zu sein. Soviel Leder, Confilct-T-Shirts und Iros hatte ich schon seit Jahren nicht mehr gesehen. Aber da waren auch eine Menge Musikhippies sowie harte Skate-Trasher die voll hardcore oder macho rumposten. An der Theke floß des Bier in Strömen und die Stimmung war gut angeheitert. TOE TO TOE fingen den netten Abend an - Hardcore ohne Abpolsterung direkt in die Fresse! Ehemalige Mitglieder von „Under the Influence" machen da mit. Volle Kanne ging's ab... Ich fühlte mich wieder 10 Jahre jünger und obwohl es nix neues gab, war's trotzdem geil. Die Wiedergeburt von Hardcore in Sydney! Leider ein paar Jahre zu spät. Gut gemeint machten in diesem Sinne HYBRID weiter. Auch hier spielen Exhelden von gestern mit, falls ROCKS und LETHAL OVERDOSE dem Leser hier etwas sagen. Nicht schlecht, so dachte auch das Publikum und verwandelte den Laden in einen einzigen Pit. Es wimmelte nur so von Stagedivern, ohne, daß es zu Verletzten kam. Dampf ablassen und Spaß haben – JA! Gewalt, Kampfsport – NEIN! Es wurde noch heißer und schwüler, als die MEANIES, mit Papiertüten maskiert, die Bühne unsicher machten. 1 - 2 - 3 - 4... die Hits, sowie neues Material wurden laut und rotzig 'runtergeraspelt. Ramones meets 7 Seconds. Nach ein paar Liedern wurde mir das MEANIES-Spektakel etwas langweilig. Vielleicht habe ich die lustige Bande zu oft gesehen. Obwohl ihre Witze zwischen den Songs recht gut sind. Gerade als ich dem Ausgang zuschwamm bretterten die MEANIES ihre Coverversion von „PayToCum" von den BAD BRAINS 'runter. Das ließ mein Althardcoreherz höher schlagen, und schon war auch ich unter den anderen am Stagediven. Dieses Cover war mindestens genau so gut wie das Orginal auf der 7". Mit einem Salto rückwärts gelangte ich wieder auf meinen Weg zum Ausgang. Draußen regnete es, Bullen waren da, Punks pilgerten zu McDonald's gegenüber der 24 Std. offen hat, und die MEANIES hatten über eine Stunde gespielt. Es war einfach nostalgisch... 10 Jahre später und viele Indie-Hit-Wunder danach.

BAND FULL OF LEROYS
Hannover, Korn, 14.5.92,5 DM

Dirk v.d.Heide
Endlich mal was ganz anderes. Country in der Korn. Nicht etwa Countrypunk oder Countryrock oder gar Kindercountry, nein einfach richtige Kuhtreibermusik dargebracht von einer Band die sichtlich Spaß hatte beim Spielen und gehört von einem Publikum, das enthusiastisch auf den Auftritt reagierte und zwar alle 13 (!) Zahlenden. Der geringe Besuch resultierte wohl daraus, daß ein paar Häuser weiter AGNOSTIC FRONT auftraten und so eine ganze Menge Menschen eine Band verpaßt haben die neben guten eigenen Songs auch Coverversionen von JOHNNY CASH (Folsom prison blues- obligatorisch), BOB DYLAN (Knocking on heavens door) und anderen gebracht hat. Das ganze hat sehr viel Spaß gemacht. Zu welcher Combo kann mensch denn heute noch ein paar Bier trinken und von der fernen Prairie träumen? Etwas was bei dieser Kapelle seit langem zum ersten Mal wieder live möglich war.

ME-JANES
NO HARMS
ASYLUM
STIFF LITTLE FINGERS
Braunschweig,
Eissporthalle, 16.5.92, 24 DM

Dirk v.d.Heide
SLF wollte ich unbedingt wenigstens einmal gesehen haben und da Braunschweig nicht gar so weit ist sollte es endlich soweit sein. Doch entsetzlicherweise mußten wir uns durch drei Vor-

gruppen quälen. ME-JANES hatten eine Sängerin die ziemlich wie Paula Pierce (PANDORAS) klang, was wirklich wunderbar ist nur haben wir neben dem Gesang und dem Schlagzeug nur einen undefinierbaren (nicht das ich Musik definieren könnte) Brei gehört. Daher keine Wertung, könnte gut oder schlecht gewesen sein. Bei NO HARMS war der Sound dann besser, doch die Gruppe erwies sich als eine Art MEGA CITY FOUR machenden Hardrock-Band. Ziemlich schlecht. Noch fürchterlicher dann ASYLUM, die nicht über SISTERS OF MERCY-Mutantenniveau heraus kamen und nur durch 'ne Menge Nebel auf der Bühne auffielen. Wären sie in diesem bloß verschwunden! Endlich dann STIFF LITTLE FINGERS. Was für ein Auftritt, astreine neue Songs wechselten sich mit den alten Knallern ab (alles was auf der „Hanx“ drauf ist wurde gespielt). Großartig. Unbedingt hingehen wenn sie in eurer Nähe sind, dann hoffentlich in einem Laden mit mehr Atmosphäre und besseren Vorgruppen.

FRÜHSTYXRADIO lebt
Hannover,
Pavillon,
28.5.92, 13 DM

Dirk v.d.Heide

Solidaritätsveranstaltung zugunsten der, von einem hergelaufenen bayrischen Programmdirektor aus dem Programm von Radio FFN verbannten, Comedysendung FRÜHSTYXRADIO (Sonntags von 9-12). Und das alles wegen Fäkalsprache die sowieso jedes achtjährige Kind versteht. Aber so sind sie die Bergvölker, wollen einfach keinen Spaß zulassen. Nichtsdestotrotz war der Pavillon ausverkauft und das Publikum kringelte sich vor Lachen (Leute die nicht aus dem Sendegebiet kommen verstehen wahrscheinlich kein Wort von dem was ich schreibe) bei ANNELIESE UND FRIEDA ,BRUNX UND BROCHTERBECK, der JOE COCKER-Parodie , einem Gewinnspiel , einem Schwachsinnigen Zauberer, sowie den musikalischen Solidaritätsbekundungen von TERRY HOAX und den ABSTÜRZENDEN BRIEFTAUBEN. Höhepunkte waren aber meiner Meinung nach FRITZ TIETZ mit seinen Geschichten (Meine liebste Kotzgeschichte/Krüppel-Outing/Dem Papst wurde der heilige Stuhl vor die Tür gesetzt), der KLEINE TIERFREUND („selbstüberfahrene Tiere kann man zu Hazuse einfrieren und, wenn man sich irgendwann einmal eins aus der selben Modellreihe besorgt, als Organbank nutzen.“), ONKEL HOTTE und seine Märchen (der Großwesir Ultra wird in ein Schwein verwandelt/Der kleine Skinhead) und natürlich die Arschkrampen, die so lebensecht abprollten das es eine wahre Freude war. Diese Sendung darf nicht sterben! Besucht die Demonstrationen! Bombardiert das Funkhaus (Dorfstr.2, 3004 Isernhagen KB) mit Anti-Zensor-Bartsch-Briefen! Hoffentlich bringt es was.

TOXIC EPHEX
7.4.89, Korn, Hannover

fms

Toxic Ephex sind 5 Leute: 2 git, voc, bs, dr
Die Kapelle besteht bereits seit 10 Jahren; (das war '89!) so die Aussage des Sängers nach dem Konzert. Sie kommen, was man auch an mindestens drei der Bandmitglieder erkennt, aus Schottland. Diese drei tragen nämlich Kilts. Alle mit verschieden Mustern. Da ich diese Gruppe bisher noch nicht kannte, bin ich ziemlich unvoreingenommen in das „KORNZERT“



gegangen. Beeindrucken bei dieser Band ist, daß ihr Repertoir recht reichhaltig ist. Alle Stücke werden jedoch mit der gleichen treibenden Kraft des Punk-Rock (was immer das sein mag) gebracht. Egal, ob es sich um ein schottisches Volkslied, Raggae, oder ein Song in der Art der frühen Punkstücke handelt. Das Resultat ließ sich am Publikum ablesen: Es wurde vom ersten bis zum letzten Stück schwerstens gepogt. Und das will was heißen, denn der Gig dauerte über zwei Stunden! Ohne Pause! Aufgehört wurde auch nur, weil der Drummer wirklich völlig am Ende war. Zwei-, dreimal wurde er schon von den anderen Bandmitgliedern überredet doch noch ein paar Stücke durchzuhalten. O.k. nach diesem Konzert war ich auch vom Pogen total fertig. Die zwei Leute, mit denen ich gepogt hatte, waren genauso begeistert. Aber auch die anderen machten einen ziemlich zufriedenen Eindruck.

Blind Idiot God/Psychic TV
5.4.89, Pavillon, Hannover
BLIND IDIOT GOT sind 3 Leute: git, bs, dr (rein instrumental!)
Das Konzert dieser Gruppe gliederte sich in zwei Teile. Der erste mit wirklich harter Musik eigener Stilrichtung, der sich viel leicht am ehesten mit Noise-Pop (?) beschreiben ließe. Höllische Lautstärke. Manche Stücke mit starken aber fließenden Tempiwechslen (so daß man beim Pogen schwer den Rhytmus halten konnte) die sich nicht als Breaks bezeichnen lassen können. Dabei ein Bass, der sehr hart gespielt wird. Die Gitarre wird mit einer ziemlichen Geschwindigkeit gespielt, was aber im „allgemeinen Krach“ der Gruppe fast untergeht. Andererseits wird diese Lautstärke dazu genutzt, die Gitarre nur durch Umgreifen zu spielen, oder mit Hilfe des Tremolos die entstehenden Rückkopplungen als klanggebende Komponenten mit in die Musik einfließen zu lassen.

Der Trommler beherrscht sein umfangreiches Instrumentarium ausgezeichnet. Das kam insbesondere im zweiten Teil des Konzerts - eine Mischung aus Raggae und Dub - zum Tragen. (Fand ich nicht so toll. Scheinbar die meisten Leute auch nicht: das Gedränge vor der Bühne löste sich recht schnell auf). Trotzdem: ein recht guter Gig. Und: Sollte man sich bei Gelegenheit auf alle Fälle wieder reinziehen!

PSYCHIC TV

Es gab 4 Hauptakteure: eine Frau, die die Tapes und die andere Elektronik bediente, einen Sänger, einen Gitarristen und einen Drummer. Die Musik der Gruppe fand ich recht einfallslos (vielleicht hab ich sie auch nur nicht verstanden?), deshalb nur eine Kurzbeschreibung: Sämtliche Stücke waren ellenlang. Zu Anfang wurde nur gesamplet, d.h. nur eine Frau auf der Bühne in Nebel gehüllt, drei Stroboskope (mit ätzender Taktfrequenz, übers ganze Konzert) ins Publikum gerichtet. Nach und nach kamen immer mehr Leute auf die Bühne, die irgendwelche Instrumente bearbeiteten. Ein Schlagzeuger, einer, der Kongas oder irgendsowas spielte, gaben in eingehender Form den Ton an. Wenn man die beiden nicht gesehen hätten, hätte es auch gesamplet oder ein Drummcomputer sein können. Ein Bassist, ein Gitarrist und, wie gesagt, eine Dame, die die sechs oder acht Tapes bediente. Dann gabs noch diverse Leute, von denen man nicht so genau sagen kann, was die eigentlich gemacht haben. So jedenfalls kam es einem vor, wenn man hinten stand... Dennoch war die Stimmung saumäßig gut. Vielleich hab ich ja auch die Symbolik, mit der ja PTV arbeiten soll, nur nicht verstanden; oder liegt es am “Acid-House”- Einfluß? Ich fands zwar nicht *nur* schlecht, aber einmal sehen reicht eigentlich.



✍ DAS SCHWEIN VOM RHEIN

Tja, wenn man auf Konzerte geht, kann man zuweilen recht vergnügliche Anekdötchen erleben. Die Herren und Damen derer von Schnorr haben es mir dabei immer wieder angetan. Ist schon durchaus interessant, welche Sprüche die zur Erlangung ihres Ziels so anbringen. An „Hasse ma hundert Mark“ oder „Ey, wir sind gegen Nazis, hasse ma was Kleingeld“ habe ich mich schon lange gewöhnt. Ärgerlich wird das manchmal nur, wenn sogar noch während eines Konzerts vor der Bühne Schnorrversuche angestellt werden. So mir geschehen bei einem Gig der längst verblichenen WALTER 11 im ebenso längst verblichenen besetzten Haus am Mauritiuswall hier in Köln im vergangenen Jahr. Da hat man seinen Spaß, tanzt ein wenig, während Beppo gerade ‘Crazy horses’ singt, da kommen diese Gestalten mit ihrer wohl ewig währenden „Hassema-Litanei“. Von mir aus kann jede(r) betteln, habe ich absolut nichts dagegen, diese parlamentarische Pissnelke von der CDU, Linssen mit Namen, wollte doch glatt letztens das Betteln in den Innenstädten von Nordrhein Westfalen verbieten lassen, bloß nicht damit belästigt werden, daß es Menschen gibt, die nicht an unserer heiligen Konsumreligion teilhaben können. Man hat ja auch schon zu Weihnachten 100.- Mark für die armen Hungernden überwiesen, kann ja auch von der Steuer abgesetzt werden. Aber während eines Konzerts sollten die von Schnorr, jene „heiligen Narren“ doch etwas von ihrer Arbeit ablassen. Zertstört sonst ganz einfach die Stimmung. Klasse war denn auch, was ein junger von Schnorr letztens zu mir gesagt hat, nachdem er stolz auf seine Tätowierung am Oberarm hingewiesen hat: „Ey Alta, hasse ma was Kleingeld, so unter Tätowierten?“ Der junge Mann hatte zuvor eine meiner Tatoos erspäht und legte sich dann auf diese Taktik fest. „Ach weißt du, Tattoos haben überhaupt nichts zu bedeuten. „Meine Oma ließ sich 1937 auch SS auf den Arm tätowieren, weil sie von denen so überzeugt war“, antwortete ich. „Echt ey, wie war die denn drauf?“ „Nun ja, weißt du wie du drauf gewesen wärst damals?“ „Äh... Alta, hab ich mir noch nie Gedanken drüber gemacht. Wahrscheinlich wär ich aber durch die Straßen gerannt und hätte ‘Nazis raus’ gerufen.“

Klar, das hätte er wohl ganz sicherlich getan, der durch und durch überzeugende Anarcho. Schon peinlich, wie dümmlich Punks in besetzten Häusern manchmal sein könnten. Aber lassen wir das, meine Oma hatte übrigens nie ein solches Tattoo, die hat überhaupt keins, die ist mit ihren fast 91 Jahren eigentlich eine ziemlich patente Frau, obwohl sie gerade im Krankenhaus liegt. Habe sie dann natürlich auch ein paar mal besucht und ihr einige Postkarten geschickt, ich bin doch ein guter Junge. „Now I wanna be a good boy, I don’t wanna be bad!“ Und da ich wirklich ein guter junger Junge bin, beende ich jetzt auch diese Kolumne, denn was interessiert euch schon meine Oma, ihr Pack? Übrigens bin ich mittlerweile ziemlich bigamiegefährdet, denn nach CYNDI LAUPER möchte ich nun auch NENEH CHERRY heiraten, wenn das mal ein gutes Ende nimmt. Ansonsten „Stay free, stay wild, stay Punk!“, so wie es mir Henry von der holländischen Band RAT PATROL neulich geschrieben hat.

Frank Schütze

Leserbrief

Untertitel:
„Wenn Männer leiden“

Hallo Brosi!

Damit du schnell wieder gesund wirst, habe ich dir ein tolles Bild gemalt.
Ist schon Mist, wenn man sich als alter Mann noch mit Kinderkrankheiten rumschlagen muß. Fies wird's nur, wenn nach 3 Wochen

POCKEN-PETER (alias FURUNKELFRED)

Nicht-Waschen das Fett aus den Haaren auf's Butterbrot tropft.

Halt dich

[Unterschrift]

ALICE DONUT
„Magdalene/ Only the Good Die Young“ Single
Alternative Tentacles/EFA
✍ Brosi

Oh Mann, der Song Magdalene raubt mit echt die Nerven und das heißt der wird Zukunft auch nicht wieder so schnell aufgelegt. Die Musik macht mich einfach nervös. Außerdem ist das Cover für diese Seite auch nicht gerade mein Fall, sieht irgendwie nach einer drogenabhängigen Thai-Prostituierte aus. Die B-Seite dagegen ist cooler, da rockiger. Das Backcover wird dazu noch von einem hübschen Transi verschönt, huch...

ALLOY
„Eliminate“ LP
Bitzcore Rec.
✍ Jobst

Wieso dachte ich eigentlich immer JONES VERY sei eine deutsche Hardrock-Band bei der Bela B. von den Ärzten mitspielt? Seltsam! Auf jeden Fall ist das hier was von JONES VERY übriggeblieben ist; nämlich Sänger und Gitarrist Vic Bondi (ex-ARTICLES OF FAITH), mit neuen Musikern (2 ex-DAG NASTY- und ein ex-UNIFORM CHOICE-Mitglied). Auf jeden Fall soll die Musik genauso sein wie die von JONES VERY, was vom Label als die „logische Entwicklung des Hardcore“ beschrieben wird. Was das sein soll weiß ich ehrlich gesagt nicht. ALLOY erinnern mal an VERBAL ASSAULT, sind aber dann wieder äußerst eigenständig, gerade durch die langsameren, balladesken Stükke. Die Texte sind wirklich sehr gut, Vic Bondi scheint echt ein heller Kopf zu sein (siehe auch A.O.F. im TTT #1). Definitiv ist diese Platte einfach toll, auch wenn oder gerade weil hier nicht jugendliche Spielfreude und erbarmungsloser Hass auf die Gesellschaft, sondern sehr gute Instrumenten-beherrschung und intelligente Nachdenklichkeit im Vordergrund stehen.

ANIMAL NEW ONES
„Lake side Bash“ CD
Flight 13
✍ Björn

Frischer Wind aus deutschen Landen: ANIMAL NEW ONES aus Meersburg gehen gleich in die Vollen und präsentieren ein NY Metalcore Brett à la LEEWAY, gepaart mit melodiösen Einlagen, die mich teilweise an die neuen SUCKSPEED erinnern. Aufgelockert wird das Ganze durch gekonnte und einfallsreiche Breaks, die den Gitarrensound immerwieder hervorheben. Insgesammt kommt die Musik sehr professionell und einfallsreich ’rüber, lediglich die letzten 4 Tracks fallen etwas ab, da sie viel Power vermissen lassen. A.N.O. ist eine Band, die sicherlich auch live Überzeugen kann.

ARTICLES OF FAITH
„Give Thanks“ LP
BITZCORE
✍ Björn Fischer

Wer nicht das Glück hatte, das erste reguläre Studioalbum der vor einiger Zeit wiederentdeckten Chicagoer Formation zu

[Fortsetzung auf Seite 42!]

Zur Lage des deutschen Fußballs

von unserem Korrespondenten Dirk v.d. Heide

„Ich halte nichts von Leuten, die Fußball für ein Spiel auf Leben und Tod halten – die Sache ist viel Ernster!“ (Irgendein englischer Trainer.)

Die Saison 92/93 hat gerade begonnen und die ersten Ergebnisse der Bundesliga lassen Schlimmes befürchten, denn der Abschaum der 1. Liga - auch Bayern München genannt - gewann 3:0 gegen die Pillendreher aus Uerdingen. Hoffentlich war das nur ein Ausrutscher und die Bajuwaren erreichen wieder die Form der letzten Spielzeit. Aber bevor es um die neue Saison geht, ein Rückblick auf die Ergebnisse des letzten Jahres.

In der 1. Bundesliga lagen bis zum letzten Spieltag noch drei Mannschaften im Rennen, und bis 4 Minuten vor Schluß sieht alles noch sehr gut aus. Dortmund, ein Team ohne große Stars und mit einem Fußballstadion ohne diesen ganzen Leichtathletikunsinn, ist Meister. Doch was passiert? Die grausigste aller Möglichkeiten, als der Bewegungslegastheniker Buchwald den VFB Stuttgart zum Titelgewinn schießt. Anstelle der Elf, um den wie ein Verkehrpolizist in kurzen Hosen wirkenden Fritz Walter, hätte ich schon der Frankfurter Eintracht den debilen Andreas Möller gegönnt. Na gut, das ließ sich gerade noch verschmerzen, aber was dann eine Woche später geschah, war mit Abstand das Entsetzlichste was passieren konnte. Der Klub, den jeder vernünftige Mensch verabscheut, gewinnt den Pokal. Borussia Möchengladbach, ein Verein dem viele Sympathien gehörten, ist ein Schandfleck auf der Fußballweltkarte. Was diese Ansammlung von Schwachmaten gegen die Murmeltruppe von Hannover 96 geboten hat, war schlichtweg eine Frechheit, und so kam es anläßlich einer Demonstration (Motto „Keine Mark für 96 - Toto/Lotto-Boykott jetzt!“ - näheres dazu im Underwear Control Nr. 1) auch zu verbalen Attaken gegen die Versager im Elfmeterschießen („Fach und Flipsen - ausknipsen“). Völlig unverständlich, wie ich finde.

Aber auch erfreuliche Dinge taten sich in einer ansonsten düsteren Fußballzeit. Der SV Arminia Hannover belegte nach wenig gelungenem Start (1:9 Punkte) den achten Platz der Verbandsliga Niedersachsen (4. Liga), und erwarb sich wieder einmal den Titel der härtesten Mannschaft dieser Galaxis. Zwölf rote Karten sprechen eine deutliche Sprache, dazu kommen unzählige 10-Minutenstrafen. Noch heute hallen die Heldengedichte über das Hildesheimspiel durch die Gassen, denn in diesem Match mußte der SVA zeitweise mit nur sieben Spielern auskommen und das in einer Phase, wo man dem Ausgleich ganz nahe war (Ende dann 2:5). Einen, dem Rentenalter nicht mehr fernen, Herren erzürnte die Schiedsrichterleistung derart, daß er dem Referee nach dem Spiel einen rechten Haken ins Gesicht verpaßte. Das brachte dem Mann nicht etwa ein Belobigungsschreiben des Verbandes ein, sondern dem Verein 800 Maak Geldbuße. Leider läßt sich aber feststellen, daß solche Pfeifennasendarbietungen eher die Regel waren, so daß Gesänge wie „Schiri wir wissen wo dein Auto Stand - hat gebrannt, hat gebrannt“ zum wöchentlichen Repertoire gehörten. Neu ist allerdings (aus aktuellen Anlaß) der Schlachtruf „Rot rot Kieselrot“ der an Härte kaum zu überbieten ist. Naja, auch in der Verbandsliga rollt das Leder wieder und die Saison wird genauso viel Spaß machen, wie die letzte.

Zurück zum Profifußball. Die EM brachte katastrophales Geschick und die Hobbymannschaft aus Bukoland hat verdient gewonnen. Ansonsten war das nichts. Gary Lineker ging dann auch gleich für eine horrende Summe nach Japan. Die Typen können sich das leisten, denn die sind unheimlich fleißig und machen damit 'ne Menge Kohle. Besonders die Baubranche boomt, das kann man jeden Sonntag auf SAT1 beobachten. Denn dann wird Tokio immer von Außerirdischen oder Riesenmonstern in Schutt und Asche gelegt, aber am nächsten Sonntag steht alles schon wieder. Und das Tolle ist, die Typen sind schon am Freitag fertig und so können die Leute, Monstren und Außerirdischen den arbeitsfreien Sonntag in einer heilen Stadt genießen. Aber ich schweife ab, zurück zum Fußball und zwar zu der, von dem eben angesprochenen Sender gekauften 1. und 2. Liga (hängen die Japaner da auch drin?). Der Sportschauersatz „Ran“ (ist übrigen der Titel eines Akira Kurasawa-Films, hm) ist trotz der gelungenen Verpflichtung des Radiogottes Werner Hansch („Schieß doch Junge, mein Gott warum schießt Du nicht?“) ein übler Haufen Mist. Wie gut war doch dagegen die Sendung des Konkurrenten RTL, und selbst die Sportschau in der Faßbenderphase („Guten Abend allerseits“) hatte mehr zu bieten, wenn nicht gerade die Chefreporter aus den Bergreservaten (Hartmann, Rubenbauer, Thurn+Taxis) die Spiele moderierten. Die ersten Spiele der Bundesliga brachten, trotz des Bayernsieges, gute Unterhaltung. Am schönsten waren die Karlsruher Tore gegen den Abstiegskandidaten Mönchengladbach und die Wattenscheider (Salmrohr, Salmrohr) Treffer gegen Schalke, die mit Udo Lattek auch eine tiefen Griff ins Klo getan haben. In der zweiten Liga läuft alles recht gut. Die Bundesligaabsteiger spielen relativ erfolglos und Hannover 96 hat einen Abstiegsplatz inne. Sehr erfeulich auch das bisherige Abschneiden von Hertha BSC, wo auch flugs Trainer Stange der Laufpaß gegeben wurde und das, trotz seiner legendären Siege als DDR-Übungsleiter gegen Ägypten und Marokko, oder waren das Unentschieden, die vom sagenumwobenen Heinz-Florian Oertel wie Siege kommentiert wurden?

Zum Schluß noch ein paar Sätze zu den Ereignissen um den VFB Stuttgart. Jetzt wo klar ist, daß der Titelgewinn nur mit Hilfe von Doping zustande kam, muß der DFB handeln. Katrin Krabbes (Europas schnelleste Urinzofe) Trainer Springstein, in Dealerkreisen als „Boss“ oder „Bruce“ bekannt, hat sicherlich auch bei den Schwaben die Hände an der Pillendose. Laßt uns die Achse Stuttgart-Neubrandenburg zerstören! Die Wahrheit kam nur durch die unbedachten Äußerungen des Herren Daume ans Licht. So ist das, wenn man immer die Fresse aufreißen muß.

Das war's. Bis zum nächsten Mal.

The UKRANIANS

Brosi & Jobst
Kathrin

Am 14.07. gastierten die UKRANIANS in Hannovers bad. Entgegen meinen Erwartungen war der Konzertort sehr gut gefüllt, aber ich denke nicht, daß es ausverkauft gewesen ist. Die sechsköpfige Besetzung der Band spielte gleich zu Beginn ein paar Knaller ihres ohnehin genialen Programms, so daß die Beine schon am Anfang durch den Saal wirbelten. Wie der Name schon sagt, handelt es sich um eine Band, die den Ukrainern sehr nahe stehen. Und genau so eine Musik spielen sie auch. Zum einen sind das ukrainische Volksweisen, zum anderen sind es Eigenkompositionen, die mit einem gewissen Schuß Härte — ich will jetzt hier nicht unbedingt Punk sagen — und Schnelligkeit gewürzt sind.

Punks waren zwar nicht unter den Zuschauern, jedoch eine ganze Menge sogenanntes Indie-Volk. Dennoch wurde eine Variante des Schunkelpogos geboten. Zwischen den einzelnen Songs gab es entweder rhythmisches Klatschen oder gar Football-Chants, die eigentlich die gute Stimmung widerspiegeln sollten. Sicherlich gab es eine geplante Zugabe, aber die nächsten beiden waren aufgrund des frenetischen Jubels nicht als solche zu erkennen, da Stücke aus dem Programm wiederholt worden sind. Man hatte halt alles gespielt, was man zu bieten hatte. In weiser Voraussicht führten wir schon vor dem Konzert ein Interview mit Pete, dem Ex-WEDDING PRESENT-Gitarristen. WEDDING PRESENT haben sich übrigens entschlossen jeden Monat eine 7" herauszubringen, um diese wunderschöne Art des Tonträgers nicht sterben zu lassen. Aber das nur am Rande.

Pete beginnt uns die Bandgeschichte zu erzählen, die eigentlich keinem so richtig geläufig war und sich recht interessant anhörte. The WEDDING PRESENT sollten für eine John Peel Session etwas Neues aufnehmen, was nicht unbedingt mit der „normalen" Musik der Band zu tun hat. Zuerst wollte man ja den Weg einer Durchschnittsband gehen und irgendwelche Coverversionen aufnehmen, bis Pete auf die Idee kam, doch ein paar ukrainische Volkslieder, die er noch aus seiner Jugend kannte neu zu vertonen. Dazu kam noch ein Violonist, der genau wie er Verwandte aus der Ukraine hat. Da die Session eingeschlagen hatte wie eine Bombe, mußten noch zwei weitere Sessions aufgenommen werden. Das ging so lange bis RCA die Rechte gekauft hatte und The UKRANIANS pushte, denn zu dem anfänglichen Projekt sind noch ein paar weitere Musiker mit ähnlichen Vorstellungen gestoßen. Mittlerweile hat Pete bei WEDDING PRESENT aufgehört und ist nun ein Fulltime-Ukrainer. Nach all dieser Fragerei über Herkunft und Bandumbesetzungen, gab es eigentlich nur noch eine entscheidende:

TTT: Glaubst du immer noch an Rock'n'Roll?

Pete: Ja, ich glaube immer noch an Rock'n'Roll, oder vielmehr ich glaube immer noch an die Macht der Bühne.

TTT: Um beim Rock'n'Roll zu bleiben, es gibt da einige Persönlichkeiten, zu denen wir gerne deine Meinung oder Ansichten gehört hätten? ELVIS PRESLEY?

Pete: Och, der war okay. Oder vielleicht ist er immer noch okay.

TTT: Naja, er ist ja immerhin schon fast 15 jahre tot. (Wenn ihr dieses Heft in den Händen haltet ist er schon 15 Jahre und ein paar Tage tot. Der Tipper)

Pete: Das ist hier die Frage, ist er wirklich schon oder ist er wie meiner Meinung nach auf eine kleine Pazifik Insel geflogen, um seine Ruhe zu haben. Ich glaube übrigens, daß machen auch noch andere, wenn sie die Schnauze von dem ganzen Rummel voll haben. Freddy Mercury ist ihm gefolgt...

TTT: Und noch eine kürzlich verstorbene Persönlichkeit: BENNY HILL?

Pete: Oh, ich glaube er ist hier in Detschland berühmter als bei uns in England. Aber ich mag ihn nicht besonders.

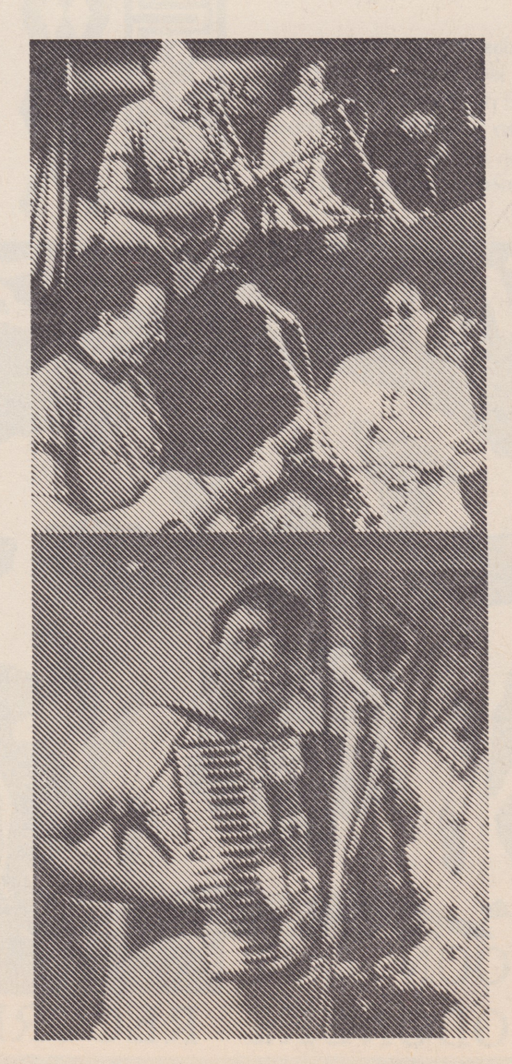
TTT: Wieso, wegen seiner teilweise sexistischen Witze?

Pete: Nicht nur deswegen, aber wenn man eine seiner Shows gesehen hat, reicht das, danach sind sie nicht mehr witzig.

TTT: Um beim Humor zu bleiben, welche Art von Humor bevorzugst du?

Pete: Keine Ahnung vielleicht, Britischen? Aber mir macht es ungemein Spaß Leute zu beobachten. Und wenn sie weg sind lache ich mich kaputt, denn es ist nicht die feine Art über sie zu lachen, wenn sie dabei sind, das hätte dann etwas von Auslachen. Die meißten Leute machen nämlich ständig irgendwelche komischen Sachen über die sie sich gar nicht bewußt sind. Manchmal braucht man gar keine Comedy-Shows, die besten Geschichten schreibt das Leben.

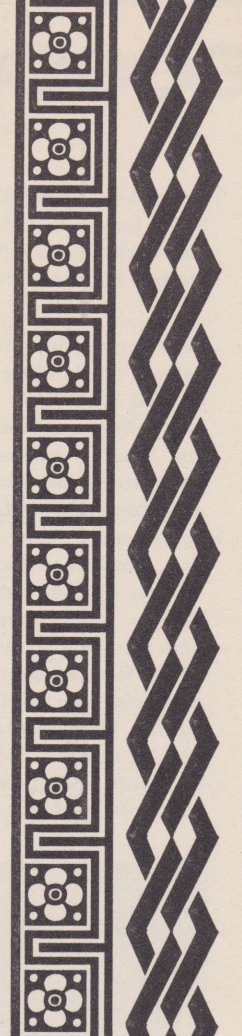
Mal abgesehen vom Humor gibt es ja noch andere extrem wichtige Dinge im Leben, nämlich Sport und insbesondere Fußball, der Prollsport Nummer eins und genau das liebe ich an Fußball. Jeder Depp sollte es verstehen und man kann es überall spielen. Natürlich weist der Fußball auch so seine humoristischen Höhepunkte auf, wie z.B. die Europameisterschaften im Juni in Schweden. Da läßt sich unter anderem Henrik Andersen die Kniescheibe verrrutschen. Wer erinnert sich nicht gerne an die lustigen Knopfaugen des Dänen, wie er voller Panik auf sein demoliertes Bein starrt. Oder an Dieter Kürten, wie er zu einer seiner wenigen humoristischen Glanzpunkte gelangt wenn er meint: „Hinten tut es ja mehr weh als vorne!", oder als Stefan Reuter durch einen geschickten Kopfstoß seines schot-



tischen Gegenspielers klassisch zu Boden geht.
Was das alles mit dem Interview zu tun hat? Recht wenig, nur daß sich Pete und Brosi darüber einig waren, wie geil doch Fußball ist und das die Dänen aus dem Nichts Europameister wurden. Ebenfalls wurde darüber Einigkeit erzielt, daß Paul Gascoigne zwar ein schlechter Sänger ist, aber für sein Fußballgespiele verdammt viel Geld bekommt. Uneinig war man über die Meisterschaftsvergabe in England. Pete als Leeds-Supporter, schließlich kommt er ja aus dieser Stadt, war natürlich überglücklich über die Meisterschaft, wo hingegen die TIC TAC TOE-Belegschaft lieber einen anderen Verein oben gesehen hätte. Aber Luton Town mußte ja leider absteigen.
Vom sportlichen einmal abgesehen gab es früher die brillante MUPPETS-Show, an die sich ja wohl jeder halbwegs mündige Leser erinnern kann. In dieser traten oftmals Musiker auf. Wir wollten wissen, ob er es sich vorstellen könnte dort aufzutreten.

Pete: Ja, das wäre nicht schlecht aber nur wenn wir ihren Drummer Animal haben könnten, wobei ich aber sagen muß, daß unser Drummer aber mindestens genauso gut ist.

Dann mußten wir das Interview leider abbrechen, weil so ein kleiner grüner Frosch in die Umkleide kam und rief, Sir Pete, sie und ihre UKRANIANS haben nur noch fünf Minuten bis zum Auftritt. Schon stürzte er sich raus, um die Balalaika zu stimmen und wenig später auf die Bühne zu stürmen.



LURKERS

✍ D.v.d.H.; BEULE; Immo, der Bunker

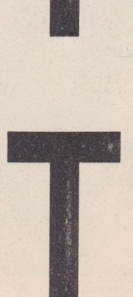
Donnerstag, den 21.5.92 im Flohcircus zu Hannover. LURKERS und MIMMI's sollten das lokale Punkpublikum unterhalten. Den LURKERS gelang das auch sehr gut mit einer Mischung aus alten und neuen Stücken. Ganz anders sah das bei den MIMMI'S aus. Das Interesse war eher gering und schon nach kurzer Zeit hatte sich die Zahl der Anwesenden halbiert. Kollege Fischer, bei VW geschaßt, versuchte seiner Begeisterung über den LURKERS-Auftritt durch ein Interview Ausdruck zu verleihen, doch leider wurde dieses Unterfangen zunächst von der Weser-Labelcrew zunichte gemacht und ein weiterer Versuch wurde von einem Bandmitglied ziemlich rüde abgewiesen, wohl weil sie noch ein paar Liedchen zusammen mit den gerade spielenden MIMMI'S trällern wollten. Mit einem überraschenden Gesprächsbegehren gelang es dann einem der Verfasser dieses Geschreibsels den Sänger und Bassisten Arturo Bassick und ein paar zum Palaver auf die Treppe des Flohcircuses zu bewegen. Dummerweise war mit Björn auch das Aufnahmegerät von uns gegangen, so daß der Verlauf des Gesprächs anhand der übriggebliebenen Notizen rekonstruiert werden mußte. Also hier beginnt die Überlieferung eines feuchtfröhlichen Plauderstündchens:

Warum sie seit 1977 zusammenspielen und sich nicht auf die Nerven gehen begründete Arturo, der mal für zwei Jahre ausgestiegen war, damit, daß es sich bei der Band um drei Leute handelt die bestens miteinander auskommen. Bis zur „Wild times again“ LP war es recht still um die Combo geworden, doch mit der „großartigen Zusammenarbeit mit Campino“ (Arturo) kam es nach vierjähriger Pause 1988 zum Comeback und fast järlich gibt es „im Gegensatz zu anderen alten Punkbands“ (Arturo), eine neue hörenswerte Platte der alten Kämpen. Auf dei Frage nach dem Brixton Academy Punkrivivalkonzert (CHELSEA; LURKERS, 999, UK SUBS, SHAM 69, X-RAY SPEX) meinte Bassick, daß es sich um ein großartiges Festival gehandelt habe und die wunderbaren Klassiker zwischen den Gruppen von zwei SERIOUS DRINKING-Mitgliedern auf den Plattenteller gezaubert wurden. Geärgert hat es ihn allerdings , „daß X-RAY SPEX, die mit Poly Styrene nur noch ein Originalmitglied besaßen, für ihren Auftritt (der beschissen war d. Tipper) sage und schreibe 15000 DM gekriegt haben“. Auch andere Bands gründen sich seiner Meinung nach nur wieder, um auf dem europäischen Kontinent Geld zu scheffeln. So habe er davon gehört, daß STIFF LITTLE FINGERS 5-6000,- DM pro Gig verlangen und auch kriegen, während „Die LURKERS immer noch für 5-600,- DM spielen.“ Auch andere alte Bands wie „Die U.K.-SUBS könnte man nicht mehr ernstnehmen, weil nur ein Originalmitglied immer verschiedene Leute um sich schart und damit die musikalische Substanz verloren geht.“ Über JAM befand Arturo, daß es für „Paul Weller kein Risiko war die Band aufzulösen, da er fast alle Hits geschrieben hatte und die Möglichkeit hatte mit STYLE COUNCIL richtig Geld zu machen.“ CLASH waren für ihn eher „ein zusammengewürfelter Haufen alter Männer, die eher Rockmusik als Punk gemacht haben,“ obwohl ihm die Musik auch gut gefällt. Auch zum Thema Hardcore hatte der Bassist etwas zu sagen, nämlich „Hardcore ist amelodiös, ich mache Punkrock und höre Punkrock!!!“ Da differierten die Meinungen der Verfasser stark untereinander und so verlagerte sich das Gespräh weg vom Fragestellen zum unterhaltenden Biertrinken, von dem es keine Aufzeichnungen gibt, außer das BUFFALO BEULE mit seiner Meinung eine Punkband waren allein stand.



THAT'S IT





A. Anthrakidis und C. Marx

Auf ihrer ersten Deutschland Tour eroberten THAT'S IT das Publikum im Sturm. Angekündigt als ex - YOUTH BRIGADE und ex - STUPIDS wußte niemand so recht was zu erwarten war, die Neugier war jedenfalls groß. Enttäuscht wurde nur, wer einen schlappen Aufguß der genannten Bands erwartet hatte. Aber was erzähl ich, wer die Platte immer noch nicht kennt (gerade ist auch eine neue Single erschienen) und THAT'S IT auch auf ihrer gerade abgeschlossenen zweiten Tour verpasst hat, ist sowieso selber schuld. Die Band machte die Tour in völlig neuer Besetzung; Shawn Stern, Kopf und Herz von THAT'S IT war natürlich immer noch dabei und mit ihm sprachen wir vor ihrem Auftritt im Kölner Rhenania.

TTT: Letztes mal waren THAT'S IT ja in völlig anderer Besetzung hier...

Shawn: Ja, die Besetzung ändert sich ständig. Bei den Aufnahmen zur LP und der ersten Tour durch die Staaten und Kanada war z.B. noch Tommy Stupid dabei. Aber wie das so ist, plötzlich hat der eine eine Freundin, dem anderen ist das Tourleben zu hart. Die Ersatzleute wurden dann nur für die jeweiligen Touren gesucht, das war von vorneherein so abgesprochen, denn die Leute wohnten zu weit auseinander. Vielleicht ist es auch schwer mit mir auszukommen, zumal ich auch zu stark daran gewöhnt bin, mit meinen Brüdern was zusammen zu machen, so wie bei YOUTH BRIGADE.

TTT: Also ist THAT'S IT ein reiner Ego-Trip?

Shawn: Ich hätte gerne einen kleinen Kern von Leuten, um den Rest offener zu halten. Ich möchte nicht mit den gleichen fünf Leuten jeden Abend die gleichen zwölf Stücke spielen, sondern eine Zusammenarbeit mit verschiedenen Leuten, woraus dann auch verschiedene Sachen entstehen können. Es müssen aber erfahrene Leute sein, die wissen wie es ist, auch mal wenig Geld zu bekommen oder irgendwo auf dem Fußboden zu schlafen. Außerdem sollten sie in groben Zügen meine politischen und sozialen Ansichten teilen und dazu auch noch gute Musiker sein. So eine Kombination ist gar nicht so einfach zu finden...

TTT: Die Platte ist ja auf deinem Label BETTER YOUTH ORGANISATION erschienen. Wieviel Ironie steckt eigentlich in dem Namen? Das hört sich doch eher wie so eine Pfadfindergruppe an...?

Shawn: Die Idee dazu kam uns 1979, nachdem ein Konzert, ich glaube mit den GERMS und den CONTROLLERS, mal wieder von den Bullen kaputt gemacht wurde und alles in einem riesigen Krawall endete. Ohne die wahren Hintergründe zu berücksichtigen stürzten sich dann natürlich die Medien darauf, und Punk wurde nur mit negativen Dingen wie Randale gleichgesetzt. Unsere Idee war, verstärkt die positiven Aspekte der Musik und der Haltung dahinter deutlich zu machen.

TTT: Also doch nicht soviel Ironie?

Shawn: Im Namen natürlich. Bei BETTER YOUTH ORGANISATION würdest du niemals an Punk Rock denken. Und was ist das, eine „bessere Jugend"? Das ist sehr vage, aber sowas mag ich, wenn die Leute verunsichert werden.

TTT: Und was ist mit B.Y.O. heute?

Shawn: Ich versuche, das wieder etwas mehr in die Gänge zu kriegen. Für längere Zeit haben wir damit aufgehört, weil eigentlich nur mein Bruder und ich das Ganze machten und es uns einfach total über den Kopf gewachsen ist. Plattenlabel, Tourorganisation, Newsletter und andere Heftchen, Club, einfach zu viel. Wir wurden einfach müde und Geschäftsmänner waren wir sowieso nicht. Wir machten dann andere Sachen, mein Bruder startete eine Jazz Band und ich engagierte mich mehr politisch.

TTT: Was heißt das?

Shawn: Als Band haben wir immer bestimmte politische Sachen unterstützt, z.B. durch Benefits. Ich hab auf der Bühne auch immer was zu den Dingen gesagt, die mir wichtig waren. Aber es reicht nicht, von der Bühne herunter zu predigen. Also begann ich, als die Band sich auflöste, bei verschiedenen Organisationen, die wir mit Benefits unterstützt hatten, aktiv mitzuarbeiten. Eine der ersten Sachen war die Wahlkampagne, da sind wir von Tür zu Tür gezogen, um den Leuten klar zu machen, warum es wichtig ist, zur Wahl zu gehen.

TTT: Wählst Du auch?

Shawn: Geht nicht, ich bin Kanadier, kein US-Bürger.

TTT: Aber Du würdest?

Shawn: Natürlich. Auch wenn das ganze System total beschissen ist und total vom Geld kontrolliert wird. Und zwischen was kann man hier schon wählen? Das amerikanische Wahlsystem ist so konstruiert, daß die Stimmen praktisch gekauft werden können.

TTT: Das spricht ja wohl dagegen, zur Wahl zu gehen!?

Shawn: Genau. Aber der Punkt ist, du kannst das nur ändern, wenn du wählen gehst. Natürlich sind die meisten Politiker nicht mit den Problemen der Menschen beschäftigt, sondern damit genug Geld für ihre nächste Wahlkampagne zusammen zu bekommen. Im Senat zu sitzen kostet mittlerweile 15 Millionen Dollar! Aber es gibt gerade auf lokaler Ebene einige wenige Politiker, die erkannt haben, daß das Hauptübel, das keine wirkliche Veränderung zulässt, im Wahlsystem begründet liegt. Und diese Leute sollte man wählen, denn das Wahlsystem muß verändert werden. Als erstes müssen die Spenden, die man einem Kandidaten zukommen lassen kann, limitiert werden, beispielsweise auf 100$. Und daß nur Einzelpersonen spenden können, nicht die großen Unternehmen. Ein Unternehmen kann ja auch nicht wählen, weshalb sollte es dann spenden dürfen? Total bescheuert. Außerdem müsste das Fernsehen allen Kandidaten umsonst Zeit zur Verfügung stellen, um sich zu präsentieren und zu debattieren. Jetzt müssen sie dafür bezahlen, um in einem 60 - Sekunden - Spot irgendeinen nichtssagenden Scheiß von sich zu geben.

TTT: Was hälst Du dann vom deutschen Fernsehen, wo alle Parteien Sendezeit bekommen, auch die Faschisten?

Shawn: Da hätte ich keine Probleme mit. Wenn man uneingeschränkt für Rede- und Meinungsfreiheit ist, muß man leider auch den Nazis gewisse Rechte einräumen. Ich glaube, wenn du anfängst diese Leute zu zensieren, bereitest du den Boden, daß schließlich jeder und alles zensiert werden kann. Ich hasse Nazis und will sie natürlich auch aufhalten, aber nicht mit Zensur. Wenn du sie reden läßt gibst du ihnen nämlich auch die Gelegenheit sich lächerlich zu machen und wer einigermaßen für sich selbst denken kann, wird dann auch verstehen, worum es geht. Natürlich ist das eine gefährliche Situation.

TTT: Das ist aber sehr optimistisch, denn die Faschisten machen sich nicht so einfach lächerlich bei öffentlichen Auftritten. Sie wissen schon sehr genau, wie sie die Leute packen können. Ihnen genügen schon bestimmte Schlagworte, im richtigen Moment richtig plaziert, um Wähler fangen zu können. Diese Schlagworte, wie z.B. „Asylantenflut" werden dadurch auch bei bürgerlichen Parteien und Medien zum normalen Sprachgebrauch, d.h. die faschistischen Parteien und ihr Gedankengut sind nicht nur immer präsenter und wählbarer geworden, sie sind in der Öffentlichkeit zum Normalfall geworden.

Shawn: Aber durch Zensur isolierst du sie und machst sie noch mehr zum Sammelbecken für zu viele Verrückte. Wir haben das gleiche Problem in den Staaten. Nimm z.B. die Moral Majority, das sind totale Faschisten, die alles zensieren wollen, was nicht in ihr krankes Weltbild passt, und sie haben oft genug Erfolg damit. Aber wenn du sie zensierst, legitimierst du sie, das gleiche mit dir zu tun. Wer soll denn die Instanz sein, die darüber entscheidet, wer zensiert wird und wer nicht? Etwa Gott, wie bei der Moral Majority? Das eigentliche Problem ist doch die schlechte Wirtschaftslage, die die Leute

nach Sündenböcken suchen läßt, das ist bei euch, gerade nach der Wiedervereinigung, auch nicht anders. Und die meisten Leute sind reaktionär, sie kümmern sich um nichts, bis es ihren eigenen Arsch betrifft und dann reagieren sie meist total behämmert. In Amerika ist es besonders schlimm, da sie überhaupt keine Vision mehr haben. Das betrifft nicht nur die einfachen Leute, sondern das geht bis in die großen Konzerne. Da wird nicht mehr vorausschauend geplant, sondern nur noch auf die Vierteljahresberichte geschielt. Daran gehen die Unternehmen kaputt, sie werden zerstückelt und verkauft und es gibt noch mehr Arbeitslose. Die alte Geschichte: die wenigen Reichen werden noch reicher, die Armen ärmer. Es stecken einfach zu viele Leute zu tief drin in diesem System der westlichen Gesellschaft und Kultur, deren wesentliches Merkmal darin besteht, materiellen Wohlstand anzuhäufen. Aber so sind wir alle erzogen worden, nur materielle Dinge sind wichtig. Für mich war Punk der Ausweg, da wurden die Dinge gesagt, die ich auch fühlte, vor allem, daß das Leben, das meine Eltern führten und das ich auch führen sollte, ein total falscher Weg ist. Deshalb existiert Punk-Rock und dieser Lebensstil immer noch. Natürlich geht nicht jeder gleich weit dabei. Als ich nach längerer Zeit wieder nach Europa kam, war ich auch ziemlich überrascht, wie aktiv die Punk-Rock-Szene hier noch ist. In Amerika ist das in den letzten 4 - 5 Jahren alles stark den Bach runtergegangen.

TTT: Deshalb kommen auch die ganzen Ami-Bands hierhin...

Shawn: Sicher. Punk ist in den Staaten aus zwei Hauptgründen gestorben: MTV und die Major Labels. Warum soll eine Band herumtouren, 50$ am Abend bekommen, womit man so gerade die nächste Stadt erreicht, wenn sich plötzlich Major Labels für ihre Musik interessieren. Diese Situation ist neu, denn früher konnten die großen Labels mit dieser Musik kein Geld machen. Auch MTV braucht immer neue Trends und Bands, also neue Produkte, und das 24 Stunden am Tag.

TTT: Glaubst Du, daß Du mit Deiner Band die Leute beeinflußen kannst?

Shawn: Keine Ahnung. Ich kann niemanden ändern, das muß jeder selber tun.

TTT: Du willst auch niemanden ändern?

Shawn: Ich will, daß die Leute nachdenken und ihre eigenen Entscheidungen treffen. Das wichtigste ist, daß sie sich selbst erziehen und weiterentwickeln. Ich versuche zu sagen, was ich denke und fühle und was von meinem Standpunkt aus zu verändern ist. Mir ist bewußt, daß ich mit dem, was ich sage, viele Leute berührt habe und das gibt mir auch ein gutes Gefühl, aber ich will für niemand sowas wie ein Vordenker sein.

TTT: Bei jemand, der eine Organisation führt, die sich „Better Youth" nennt, kann man aber schon ein gewisses Sendungsbewußtsein vermuten...

Shawn: Ich versuche nur, Musik und Politik stärker zu verbinden, zwei Bereiche, die in den USA ziemlich stark getrennt sind. Es gibt zwar einige Bands, die sich für bestimmte Ideen und Organisationen einsetzen, aber die Organisationen selber sind häufig recht merkwürdig. Da wird viel zu sehr auf Regierungszuschüsse und sonstige Wege, an Geld zu kommen, geschielt. So hat jede Gruppierung nur ihr eigenes Ziel vor Augen und verkennt problemübergreifende Zusammenhänge. Aus dieser Wettbewerbssituation entstehen andauernd Streitigkeiten über viel zu unwichtige Details und eine sinnvolle Zusammenarbeit kommt nicht zustande. Der einzige Berührungspunkt mit Bands sind dann Benefitshows, die aber oft genug katastrophal organisiert sind, da in den politischen Organisationen, in vielen jedenfalls, zu viele Hippies mitmischen. Umgekehrt gibt es zu viele Bands, die das alles gar nicht interessiert, weil sie zu sehr damit beschäftigt sind, einen Major Deal zu ergattern. Wenn du dann nach Europa kommst, kannst du richtig neidisch werden. Hier sagen mir zwar viele Leute, daß die Situation gar nicht so toll ist und schon mal viel besser war, aber im Vergleich zu den Staaten ist das immer noch wie Tag und Nacht, hier ist auf unabhängiger Ebene einfach vieles viel besser organisiert. Besetzte Häuser in den USA? Vergiß es. Und wenn es welche gibt, wie in New York, dann haben die Leute noch nicht mal Wasser oder Strom. Wir leben eben in einem System, in dem Geld wichtiger als die Menschen ist. Deshalb sage ich auch immer,die Leute sollen wählen gehen, um die Dinge zu ändern. In Californien z.B. haben sie so sehr die Schnauze voll von den Politikern und den miesen Umständen, daß sie von der Möglichkeit Gebrauch machen, Petitionen einzureichen, über die die Bevölkerung dann abstimmt, ob daraus ein Gesetz werden soll oder nicht. Das ist ein Weg, wie man die Dinge tatsächlich verändern kann, aber leider ist das vielen Amerikanern gar nicht klar. Nimm doch George Bush, der angeblich mit einem Erdrutschsieg zum Präsident gewählt worden ist. Nur etwa 30% der Wahlberechtigten haben überhaupt gewählt und davon etwas mehr als die Hälfte für Bush gestimmt. Das soll eine überwältigende Mehrheit sein? Die Amerikaner denken darüber überhaupt nicht nach, erst wenn's richtig schlimm wird. Aber wie schlimm soll's noch werden? Absolut jeder Lebensbereich wird vom Geld kontrolliert und heraus kommt eine total egoistische Gesellschaft, in der jeder nur an sich denkt. Niemand will die Verantwortung übernehmen, in einer Demokratie zu leben, Apathie und Zynismus wohin du auch schaust.

TTT: Genau das sind Begriffe, die einem einfallen können, wenn man sich alternative Strukturen in Europa oder Deutschland ansieht, die solltest Du wirklich nicht überbewerten. Zumal die hiesige Gesellschaft total amerikanisiert ist, nur noch nicht so sehr auf die Spitze getrieben...

Shawn: Ja, ich denke Amerikas schlimmster Export ist der Kapitalismus, die Konsumhaltung hat sich von dort überall hin wie ein Virus verbreitet. Traditionelle Lebensweisen in anderen Ländern sind dadurch total ruiniert worden. Wenn Amerika sich für die führende Macht der Welt hält, dann hat es auch gefälligst Verantwortung zu Übernehmen.

TTT: Warum sollte es? Als einzig übriggebliebene Supermacht braucht es doch erst recht keine Verantwortung mehr zu übernehmen.

Shawn: Weil das Land am Arsch ist, in den Straßen brechen Aufstände aus. Und diese Aufstände waren erst der Anfang, wenn sich nicht drastisch was ändert bricht das totale Chaos aus. Zu viele Arbeitslose, zu viele Obdachlose - und alle haben Waffen! Ironischerweise ist auch unser ganzer Wohlstand auf Waffen gebaut, Amerika wurde in den Weltkriegen als Waffenschmiede für die Europäer reich. Das meiste Potential von Wissenschaft und Technologie wurde in den letzten 50 Jahren in Waffen investiert, und sie bauen immer weiter Waffen. Unter Reagan wurde das auf die Spitze getrieben und im Irak wurden die Waffen dann endlich ausprobiert. Dieser Krieg, oder besser: dieses Massaker, war eine willkommene Entschuldigung, diese neuen Waffensysteme einzusetzen. Und in ganz Amerika gab es keine einzige Zeitung, aus der du hättest erfahren können, was wirklich im Irak passierte. Das war Zensur in höchster Vollendung, die totale Kontrolle der Medien durch die Armee. Also entweder sitzt du einfach apathisch da und sagst, ich kann ja sowieso nichts ändern, oder du versuchst es und glaubst daran, daß es doch genug Leute

gibt, die das auch wollen und tust dich mit denen zusammen. Ich persönlich denke nicht, daß die Menschen schlecht sind, die schlechten Dinge werden gelernt, aber man wird nicht damit geboren. Wenn genug Leute wirklich wollen, können die Dinge verändert werden, aber wenn du nichts machst, wird alles nur noch schlimmer.

TTT: Jetzt mal was anderes. Wie ist es zur YOUTH BRIGADE - Reunion gekommen?

Shawn: Wie sowas wohl immer passiert. Wir hingen betrunken in irgendeiner Disco rum, jemand spielte auf einer akustischen Gitarre "Sink with California" und alle fingen an wie wild zu tanzen. So fängt man an, sich darüber Gedanken zu machen. Ich habe aber sofort gesagt, daß ich keine blöde übliche Reuniontour machen will. Meine Bedingungen waren, daß wir auch eine neue Platte machen und nur an Orten spielen, wo faire Eintrittspreise garantiert sind, also keine Kommerzclubs. Die anderen waren damit einverstanden und so kam das ganze in die Gänge. Außerdem soll auf der Tour ein Film gedreht werden, das ist dann so eine Art Jubiläum, denn vor 10 Jahren haben wir „Another State of Mind" gemacht und auch B.Y.O. existiert jetzt 10 Jahre. Der Film soll aber nicht nur die Band und das Publikum dokumentieren, sondern soll vor allem den Leuten in den Staaten zeigen, wie die alternative Szene hier strukturiert ist und wie sie arbeitet. Mein Wunsch ist, daß einige Sachen, die hier möglich sind, auch mal in L.A. möglich wären, vielleicht kann der Film ja als Inspiration dienen. Die YOUTH BRIGADE Tour dient also nicht zuletzt als ein Weg, um wieder bestimmte Orte in Europa zu besuchen, die wir mögen und uns etwas bedeuten. Die Tour soll letztendlich helfen, den Film zu finanzieren.

TTT: Wer macht den Film?

Shawn: Wir selber. Ich hab auch ein bischen Erfahrung damit und will in Zukunft sowieso verstärkt Filme machen.

TTT: Wie alt bist du eigentlich?

Shawn: 32, letzten Freitag geworden.

TTT: Da kann ich mir die Frage nach einem bedeutungsschwangeren abschließenden Statement einfach nicht verkneifen...

Shawn: Oh, fuck. Was soll ich sagen... Na ja, es nervt mich schon ein bißchen, wenn Leute ankommen, zu mir heraufsehen und sagen: das ist Klasse, was du machst. Ich bin nur ein ganz normaler Mensch und habe nicht mehr Möglichkeiten, Dinge zu verändern, als andere Menschen auch. Ich habe vielleicht die Fähigkeit, bestimmte Gedanken zu formulieren, zu denen die Leute dann sagen: Mensch, genauso sehe ich das auch. Aber das bedeutet nichts. Wenn du genauso fühlst, dann kannst du auch was machen und versuchen Veränderungen in Gang zu setzen. Und das funktioniert nur, wenn man es selber macht und nicht auf andere wartet, die das für einen tun. Das ist alles, was ich sagen kann.

YEAH, WE KNOW... PUNK IS DEAD! BUT YOU TELL THAT TO THIS GUY. YOU SEE HE LIVES IN THE DEEP SOUTH— SOUTHERN CALIFORNIA, THAT IS—AND THE NEWS HASN'T REACHED HIM YET. HIS BAND'S CALLED BRACK FRAG. HIS NAME? JEAN-PAUL SARTRE, JR.! LIKE FATHER, LIKE SON— WHATEVER HE DOES, THERE'S...

NO EXIT

YOU CALL YOURSELVES A BUNCH OF ANARCHISTS? YOU MAKE ME SICK!

BASICALLY, J-P JR.'S A WELL-ROUNDED KID...

©1981 PAUL MAVRIDES & Jay Kinney




... IT'S CALLED "LOVE GENERATION"!
1-2-3-4-
KILL YOUR MA AND KILL YOUR PA! KILL THE RENT-A-COP RIGHT NOW!
KLANG KLANG SCREEEE
!
GGGRRRRRR
STAB
JAB
SLASH
STICK
KILL THE RICH AND KILL THE POOR! KILL THE VIRGIN GIRL NEXT-DOOR!
!
BLANGWHANG
GGRROWWLL
RIP
POP
CRUSH
SNAP
CRACK
KILL THE QUEEN AND KILL THE POPE! KILL ALL HIPPIES WHO SMOKE DOPE!
BLANG
!
RROOAARR
SNUFF
SLICE
HACK
KILL THE LAND AND KILL THE SEA! KILL YOURSELVES OR KILL ME!!
RRARGH
DICE
BLEND
CHOP
GUT
PUREE
L.A. GENERAL HOSPITAL
EMERGENC
WHAT'S THIS?
OH NO... NOT ANOTHER "PUNK ROCKER"
NOTHING WE CAN DO FOR HIM, BUT FREEZE HIM!
YECH, WHAT A MESS!!
SPLASH!
3000 YEARS LATER
AH! HE'S EMBODYING THE SHELL.
PRAISE BAKUNIN!
WELCOME TO THE FUTURE, BROTHER!
UNNH-GOG-RETCH
WHAT DO YOU MEAN "THE FUTURE"?
ACTUALLY, IT'S YOUR DISTANT PRESENT IN THE ETERNAL "NOW" ... BUT WE'LL GET INTO THAT LATER.
YOU SEE, OUR HUMANISTIC TECHNOLOGY IS CAPABLE OF BRINGING THE FROZEN DEAD BACK TO LIFE... SO WE DID!
ME? DEAD?!
GREAT!
WHAT'S WITH ALL THE Ⓐ'S?
IT STILL STANDS FOR ANARCHISM, BROTHER!

ABONNEMENT

TIC TAC TOE

Liebe Freunde,
nicht nur alle anderen tollen Fanzines kann man abonnieren, sondern auch unseres! Dieses kann man zum Vorzugspreis von DM 24.- incl. 7" und Porto für vier Ausgaben bei Brosi bestellen. Coupon unten ausfüllen und abschicken. Der Vorteil eines solchen Abos liegt klar auf der Hand, wenn nicht sogar auf dem Plattenteller. Denn die prima 7", die jedes Mal dabei liegt, kann sich früher mit 33 rpm bei Euch drehen.
Die ganz schlauen unter Euch, nehmen am großen Fanzine-Rummel von OX, GAGS'N'GORE und unsereins Teil, weil sich die „Fantastischen Drei" zu einem Fanzine-Kombinat mit gemeinsamer News- und Datesseite zusammengetan haben. Der Vierteljahresplan sieht eine Sollerfüllung von einem Heft abwechselnd pro Monat vor. D.h., daß Du in der Lage bist, wichtige strategische Bewegungen an der Szenefront frisch und aktuell mitzubekommen und entsprechend zu handeln. Superbonus bei dieser Sache ist, daß jedes Heft eine Single enthält. Das bedeutet einen wirklich unabhängigen Singlesclub für neue und bekanntere Bands. Diesen Abo-Klassiker kann man sich ebenfalls über Brosis Adresse sichern. Kostenpunkt: 36.- DM für 6 Ausgaben und 6 Singles!

Ich bin von Euerem Angebot begeistert, deswegen bestelle ich:

Das 4er TIC TAC TOE Abo für 24.- DM ❑

Den Abo-Klassiker für 36.- DM ❑

Name, Vorname: ______________________

Anschrift: ______________________

Das Geld ist bar ❑ als V-Scheck ❑ beigelegt, oder auf das Konto 148 656 45 bei Stadtsparkasse Hannover Blz.: 250 509 80 überwiesen worden ❑

Diesen Abschnitt bitte zu: B.-A. Schulmann, Wittekamp 24A, 3000 Hannover 1.

Wichtiger Hinweis: die sagenhafte #1 des TIC TAC TOE incl. Olsenbande, Dipsomaniacs, Rebellenblut, 16 B.U.H. und Active Minds 7" ist noch für 6 Ocken incl. Porto zu haben.

Wie braue ich mein eigenes Bier?

Björn

Das folgende Rezept zum Bierbrauen stammt aus dem englischen Fanzine 'Your So Hideous'. In England gibt es in vielen Läden sogenannte 'Home Brew Kits', in denen schon sämtliche Zutaten fertig enthalten sind, doch erstens sind diese Siruppötte ziemlich teuer und zweitens ist es kein Problem, sich auch hierzulande die Grundzutaten zu verschaffen - wir sind zwar mit unseren Bierpreisen nicht so beschissen dran wie die Engländer, doch selbst brauen ist trotzdem mal was anderes,als sich nur stumpf das Karlsquell vom Aldi reinzutun.

Im folgenden beschreibe ich den Grundprozess - es gibt sicherlich noch eine Menge Variationen in den Zutaten und Methoden, doch die könnt ihr auch selbst in diversen Bierbraubüchern (welch ein schöner Name!) nachlesen.

Was ihr braucht sind 1 oder 2 große Kochtöpfe (je größer desto besser), ein Sieb, ein 23 Liter Fass (oder Eimer mit Deckel) und eine Menge Flaschen. Seht zu, daß alles absolut sauber ist (Sterilisator gibt's in der Apotheke). Nun **die Zutaten:** 60 g Hopfen, 3-4 Pfund Malz Extrakt, 1-3 Kilo Zucker (bei 1,5 Kilo hat das Bier schließlich etwa 7 Prozent Alkohol) und ein Paket Bierhefe.

Und los geht's: Füllt den Kochtopf/die Kochtöpfe halb mit Wasser, bringt es zum Kochen,



gebt den Zucker dazu und rührt es, bis der Zukker sich aufgelöst hat. Dann wiederholt das Gleiche mit dem Malz Extrakt. Wenn sich alles aufgelöst hat, gebt den Hopfen dazu und rührt ihn ein, bis der Kochtopf fast voll ist.

Nun müßt ihr das Ganze etwa 1 Stunde kochen lassen (aber vorsicht, daß nichts überkocht!).

Nach einer Stunde schaltet ihr den Herd aus und gießt den Topfeinhalt durch ein Sieb in das Fass/den Eimer (um die Hopfenblätter herauszufiltern) und gießt das Fass/ den Eimer danach mit kaltem Wasser bis zum Anschlag voll. Wenn ihr die Hefe dazugebt, passt auf, daß das Gebräu nicht zu heiß ist (es sollte etwa Handtemperatur/20°C haben).

Wenn die Temperatur also ok ist, gebt die Hefe dazu und stellt das Fass an einen warmen Platz zum gären. Nach einigen Stunden sollte das Gebräu anfangen zu blubbern und eine schäumige Oberfläche haben nun laßt es eine Woche verschlossen (mit einem Luftloch zum Druckausgleich oder einem Gärverschluss) gären - es ist fertig, wenn es aufgehört hat zu blubbern.

Nach einer Woche ist es Zeit, das Gesöff in Flaschen abzufüllen: Tut vorher je einen Teelöffel Zucker in die Flaschen und füllt das Gebräu durch einen Trichter in die Flaschen ab (oder durch den Abfüllhahn, falls euer Fass sowas besitzt). Seid vorsichtig, daß ihr den Bodensatz im Fass nicht zerstört! Nun schüttelt die Flaschen, damit sich der Zucker vermischt und laßt sie (natürlich verschlossen!) einige Tage im Warmen stehen. Dann stellt ihr sie eine Woche in einen kühlen Raum (Keller o.ä.), und plötzlich habt ihr **23 LITER BIER** von höchster Qualität, mit dem ihr eine lustige Party starten könnt! Kippt das Bier am besten vor dem Trinken nochmal in ein Glas oder eine andere Flasche um, aber passt wieder auf, daß ihr den Bodensatz nicht zerstört. UND PROST!!!

(Buchtip: Ian Ball: ***„Traditional Beer and Cider Making"***, Elliot Right Way Books, Kingswood, Surrey, UK).

[Fortsetzung von Seite 31]
erwerben, der sollte sich diese wunderbare Platte jetzt auf keinen Fall entgehen lassen, zumal sich auf der Nachpressung noch zwei absolut kultige Bonussongs befinden. Die 'Give Thanks' macht deutlich, daß A.O.F. nicht nur mit den Songs der 'Core' Hardcore Geschichte geschrieben haben. Die ursprünglich 1984 von Bob Mould produzierte LP war schon damals ihrer Zeit weit voraus, inspirierte viele populäre Hardcorebands und klingt selbst heutzutage kein bißchen antiquiert. Die Musik hat mehr Ecken und Kanten als frühere A.O.F. Aufnahmen, doch gerade dadurch birgt die 'Give Thanks' auch nach mehrmaligem Hören immer wieder neue Überraschungsmomente.

ARTIFICIAL PEACE
„Assault & Battery" 7"
Lost & Found
fms
Mag 'ne Bildungslücke sein, aber ich kannte diese Kapelle bis dato nicht. Warum ich das schreibe? Weil die Aufnahmen aus '81 stammen. Also schon ein bischen her das. Damit ist aber schon klar, was für 'ne Musik das ist: schönster Punkrock. Und das 10 Stückelang. Wunderbar ...

AVERSION
„Fit To Be Tied" CD
Restless/SPV
Frank Schütze
Gar nicht mal schlechter Thrash-Metal der gar nicht mal so neuen Sorte. METALLICA lassen bei fast jedem Song schön grüßen. Doch nach dem 4. oder 5. Stück wird es doch gehörig langweilig. Wie gut, daß CD-Player diese Song-Programmiertaste haben, so verschafft man der Langeweile ein schnelles Ende. Technisch sind die Aufnahmen nicht schlecht, deswegen aber auch nicht unbedingt weiter aufregend.

BAD RELIGION
„Generator" CD
Epitaph/Semaphore
Brosi
Westküstenpunk à la BAD RELIGION, was sonst? Es ist keine große Veränderung zu den Vorgängern zu entdecken, vielleicht noch ein wenig perfekter gespielt. Tolles Cover und Beiheft, optisch perfekt. Punkrock 26,- DM für der Music Hall.

BARBIE BONES
„Death in the Rocking Horse Factory" CD
Electrola
D.v.d.H.
Ist wohl schon das zweite Album der Norweger, meiner Meinung nach handelt es sich bei der Musik um Pophardrock mit psychedelischen Elementen. Dieser Eindruck wird noch durch die durchgeknallte Sgt. Peppers-Version bestätigt. Wem so etwas gefällt, sollte hier zugreifen. Meine Tasse Tee ist es nicht.

BECK'S PISTOLS
„Lockruf der Wildnis" 7"
Teenage Rebel Recs
Brosi
Oi! Oi! Oi! schallt es mir entgegen, und dies ist der definitive Lockruf der Wildnis. Ein gutes klassisches Oi-Stück, das zum Mitgröhlen animiert. Absturz total findet, sowohl bei mir, als auch bei der S.E.-Fraktion im Sammellager für aussätzige Redakteure, keinen rechten Anklang, so daß dieser Song bei Betriebsfesten immer übersprungen wird. Diego Maradona auf der B-Seite dagegen ist wieder ein Highlight des internationalen Fußballchants. Klassisch gesungen. Die Platte gewinnt mit 2:1 und hat somit berechtigte Hoffnungen auf einen UEFA-Cup Platz.

BIG RAY
„Naked" CD
City Slang
Brosi
Normalerweise geht mir ja Gitarrenpop auf den Sack, aber hier war es mal richtig eine Wohltat diese Accousticgitarren zu hören. Erinnerte mich teilweise an Ken Chambers, wenn er krampfhaft so klingen wollte, wie BIG RAY es ihm vormachen.

BIM SHERMAN
„Crazy World" CD
EFA
Brosi
Kein Hardcore, kein Punk, sondern angefunkter Reggae, der gut abgeht und meiner Freundin das Herz höher schlagen läßt. Und wenn es meiner Freundin gut geht, freue ich mich auch. Prima Release. Bonus für das süße Kind auf dem Cover!!!

BIVOUAC
„Same" 12"
EFA
Brosi
Indie Guitarrenrock mit ein paar guten Kanten, die einem das Zuhören leicht fallen lassen. Das Trio verfolgt eine gute englische Tradition von eingängigen Songs. Das Coverphoto ist schön sick!

THE BLOODY BRAIN EXPLOSION #4
Fanzine
Jobst
Hey, wieso ist das schon die 4. Nummer dieses Zines und ich habe noch nie was davon gehört? Was „Screamin' Steve", „Doc Roque" und Konsorten hier verzapfen ist echt total lustig. Ihre offensichtlich unterwürfige Hingabe zu den RAMONES und SIMPSONS versuchen sie erst gar nicht zu verbergen, fragen sie doch jeden Interviewpartner nach deren/dessen Lieblingsramone oder -simpson. Wer also wissen will welchen RAMONE JEFF DAHL, UNION CARBIDE PRODUCTION, RAUNCH HANDS und ANTISEEN am liebsten haben, oder welchen Simpson die DIDJITS, 9 POUND HAMMER oder INGOLF LÜCK (!!!) heimlich verehren, für den ist das BBEX sowieso unerläßlich. Doch geht es hier nicht um die RAMONES und SIMPSONS, ein weiteres Ding dem sich die Redaktion verschrieben hat, ist das Fernsehen. So berichten sie voller Elan über die LINDENSTRASSE oder JETZT ODER NIE. Nicht zu vergessen das Interview mit dem Fernseh-Idol unser aller Formel-Eins-Zeiten (Aber wieso zum Teufel siezt ihr den guten alten Ingolf?). Das Teil hat übrigens 44 A5 Seiten und kostet eine lächerliche Mark plus Porto, bei Stephan Kill, Kalker Hauptstr. 223, 5000 Köln 91

BOLLOCK BROTHERS
„Don't Call Us - We Call You"
Maxi CD
SPV Rec.
Jobst
12 Minuten, 3 Stücke, davon 2mal den größten Hit der BOLLOCKs „Harley David", 1mal live, 1mal Studio, wobei die live-Version textlich nichts mit dem Original zu tun hat. Es geht da um Frauen verschiedener Nationalitäten und deren besonderen sexuellen Merkmal. Ach so, das Titelstück ist ziemlich ähnlich. Das Cover ist dafür eines der häßlichsten und einfallslosesten, die ich seit langem gesehen habe.

BONE CLUB
„Beautiflu" CD
Big Store/EFA
fms
Entäuschend! Recht langweiliger Rock. Nur manches Intro ist interessant gemacht. Oder ab und zu mal 'ne Bassline. Sonst bleibt's dabei: schlapp; auch nach mehrmaligen hören.
(P.S.: Übrigens das ist oben kein Schreibfehler: Beautiflu heißt das Teil wirklich!)

CABLE REGIME
„Live in the House of the Enemy" CD
Permis de Construire Deutschland
Björn
5 Tracks einer Band aus dem GODFLESH Dunstkreis. Geboten werden heftige dancefloorartige Industrial-Noiseattacken, die mich ein wenig an MITY FORCE erinnern. Wie auch sonst paart sich ein harter Drummcomputersound mit kreischenden Gitarren, doch CABLE REGIME kann Bands wie GODFLESH nicht einmal das Wasser reichen, da sowohl der Musik als auch dem Gesang völlig das Profil fehlt.

CARNIVAL ART
„Holy Smokes" CD
Beggars Banquet/SPV
C & A
Wer sich von dem dämlichen Cover dieser 5-Song-CD nicht abschrecken läßt, den belohnen die vier Herren aus L.A. mit ziemlich abwechslungsreichem Ami-Rock, der sich zwischen so Eckpfeilern wie späte DINOSAUR oder DREAM SYNDICATE bewegt. Allerdings hört sich das keineswegs so ausgelutscht an, wie genannte Bandnamen vermuten lassen könnten, sondern besticht durch Eigenständigkeit und Ideen. Ist zwar nichts aufregend Neues, aber bestimmt immer noch gut genug, um in einem kleinen verrauchten Club in bier- und schweißgeschwängerter Atmosphäre seine helle Freude dran zu haben.

CHERUBS
„Icing" CD
Trans Syndicate/EFA
C & A
Komisches Teil. Sehr krachig und schleppend quält sich etwas Metalähnliches aus den Boxen, die einzig mögliche Bewegung dazu ist Zeitlupenhaareschütteln. Das hat auf jeden Fall was, nur was? Hört sich in den schlechteren Momenten an, wie eine endlose Kiffersession, in den besseren, als ob sich die MEAT PUPPETS einer Krach- und Metalorgie hingeben. Und BUTTHOLE SURFERS haben die drei Jungs aus Texas wohl auch fleißig gehört. Äußerst charmant ist auf jeden Fall der hingebungsvoll danebenliegende Gesang. Hat wirklich was!

CHUMBAWAMBA
„Shhh" CD
Agitprop / EFA
Dirk v.d. Heide
Noch poppiger, noch folkiger, noch tanzbarere als die „Slap!" und trotz der von den großen Firmen verbotenen Samples ein Meisterwerk - musikalisch und auch textlich.

CIRCUS LUPUS
„Super Genius" LP
Dischord/EFA
fms
Eins ist sicher, bei dem Cover haben die Leute der Band einen Mißgriff getan! Das Ding hat mich nämlich die ganze Zeit vom Hören der Platte abgehalten. Es paßt überhaupt nicht zur Musik. Womit wir auch schon beim Thema san. Irgendwie gibt's dafür absolut keinen Oberbegriff, der passen will. Zumindest soviel: Bass, Git/Voc, Drumms. Tragendes Element ist hier der Gesang. Wenn ich bloß wüßte, woher ich den Sänger kenne! Das Bandinfo zählt nur mir unbekannte Bands auf. Aber ich find's noch 'raus...
Kurz und knapp: Qualitätsurteil: gut bis sehr gut!

COCKS D'ORANGE
„Full Edge" LP
Smash Hit Records
B. Jungblut
Fuchskaule 3
5307 Wachtberg 5
Frank Schütze
Metallischer Hardcore, bei dem der Gesang doch arg konventionell anmutet. Die Band baut ein Gerüst von hartem Sound und Rhythmus auf, der Sänger kann sich aber kaum auf dieser Basis bewegen. Zu ausrechenbar sind die vokalen Bemühungen, als daß sie mit dem feurigen Drive der restlichen Musik mithalten könnten. Doch trotzdem ein empfehlenswertes Scheibchen. Jetzt muß ich die Ehre des Sängers doch noch retten, denn bei der Reaggae-Passage im Song „Love's Not A Life Sentence" klingt seine Stimme erfreulicherweise nach CLASHs Joe Strummer. Gefällt mir gut.

COMIC-MAG #2
O. Aust, PSF 42,
Kennwort: Ritchie Ziemek Comic MAG,
O-1058 Berlin
Brosi
52 Din A 4-Seiten für 5,- DM + Porto werden hier inclusive Farbcover aus dem Osten Berlins geliefert. Es gibt hervorragende Comics von MAURA, ROESCH, DROSSEL und anderen. Thematisch wird häufig die Untergrundszene auf's Korn genommen. Genial !

CORN FLAKES
„Childish" LP
B-Core Rec./AMOK
fms
Geiles Cover — Müll Musik. Zumindest ziemlich langweilige Lala-Mucke. Kannst Du Dir zwar mal anhören, aber ich glaub', das war's dann auch schon.

CRAWLPAPPY
„Deluxe" Vorabtape
We Bite
Brosi
Dieses Tape macht schon einigen Vorgeschmackauf das, was kommt, nämlich krachender Metalcore. Gute Produktion und Arrangements gehen hier Hand in Hand. Wir warten...

CRIVITS
„Pressure" Vorabtape
Old World Recs.
(neue Adresse, siehe News!!!)
Brosi
S.E. Core aus europäischen Gefilden, der es locker mit der amerikanischen Konkurrenz aufnehmen kann. Angry and raw stuff. Dazu ist das Ganze noch gut verpackt, so daß dem Kauf eigentlich nichts mehr im Wege stehen sollte.

DAMNABLE EXCITE ZOMBIES
„Suck Your Soul" EP
AMOK RECORDS
Björn Fischer
Ein Pfeifen links, ein Quietschen rechts, und ab geht die Post: D.E.Z. aus Japan geben hier fünf derbe Kracher zum Besten, die sicher auch noch die letzte Trantüte aus dem Schlaf schrecken lassen. Musikalisch fährt man das typische ENT Brett mit leichtem Metaleinschlag, der Gesang erinnert öfters an CRUCIFIX, Insgesamt ein nettes Teil, nur würde den Songs ab und zu etwas Abwechslung ganz gut tun. Die Platte gibt's im "Reinguckpappcover"!?!

DARKSIDE
„Mayhem to Meditate" CD
SPV
Brosi
Buntes Collagencover, hinter dem sich normaler Rock mit teilweise RUSHähnlichen Riffs, aus der Anfangsperiode dieser Band, verbirgt. Ist definitiv kein Hardcore und ist dem geneigten Bandanaträger nicht anzuraten, ist eher etwas für ruhigere Gemüter. Da schmeckt schon mal ein Tässchen Tee.

DÅY HØUSTON - LP
We Bite
fms
Mir scheint, daß sind die neuen, aber viel, viel härteren „Allman Brothers". Geht klar die Mucke ...

DEATHWISH
„Tailgate" EP
LOST AND FOUND RECORDS
Björn Fischer
Boston HC von 1983, an dem ich mich nicht satthören kann: DEATHWISH spielen drei Knallersongs im Stil der frühen FU's, vermischt mit frühen SSD, GI, SOI und DEEP WOUND Einschlägen.
Dazu ist die Soundqualität bemerkenswert gut, und selbst das im 'Notruf' Stil gehaltene Cover passt hervorragend zur Musik. Es ist nur verwunderlich, warum es heutzutage keine Band mehr schafft, diesen Musikstil aufrechtzuerhalten. Mehr davon!

DISRUPT
„Refuse Planet" EP
RELAPSE RECORDS,
P.O. Box 440324, Aurora Co., 80044, USA /Nuclear Blast
Björn Fischer
8 Songs in EXTREME NOISE TERROR Manier mit extremem Grunz- und Schreigesang. Nichts neues und weltbewegendes - dann doch lieber gleich die Originale.

EB/METRONOM #39
Zine
Hospelstr. 66
5000 Köln 30
Brosi
Klares Layout, gutes Papier, gute Promofotos sorgen für ein sorgenfreies Lesevergnügen mit SONIC YOUTH, BEASTIE BOYS, FUGAZI u.a..Typisches Musikzine, das mit der Hardcorescene als solches nichts zu tun hat. 4,-DM für 68 Seiten.

EISENVATER - LP
WE BITE RECORDS/SPV
Björn Fischer
Eine deutsche Gruppe setzt neue Maßstäbe in Sachen Hardcore: Eisenvater bewegen sich zwar immer an der Grenze zu Grindcore, Death Metal, EA 80 und BLACK FLAG aber trotzdem fernab jeglicher Klischees. Sie produzieren einen krank-genialen Musikstil, den es zuvor noch nicht gab; grobe Richtung CARCASS meets MELVINS. Schon der erste Song 'Der Säuger' besticht durch seinen kontinuierlichen Aufbau, und dieses Schema setzt sich auch in den weiteren Songs fort. EISENVATER lassen sich in der Gestaltung ihrer Lieder sehr viel Zeit ohne dabei selbstverherrlichend wirken zu wollen. Wie ein zäher Lavastrom quillt die Musik aus den Boxen und überflutet die normalen Hörgewohnheiten - eine Steigerung ist kaum möglich! Live müssen EISENVATER die absolute Hölle sein! Ein absoluter Glücksgriff für WE BITE.

EROSION III
„Advance Tape" C30
We Bite America/We Bite
fms
Das erste Stück fällt „etwas" aus dem Rahmen: Rhythmusgerät ist hier ein Preßlufthammer und ein tieffliegender Hubschrauber, dazwischen brutales Gitarrengesäge. Die folgenden Stücke sind einfach umschrieben Brutal-HC. Ist aber einiges an Metal in die Legierung geraten. Bei manchen Trax ist das ok, bei andren nervt's etwas. Das hält mich aber keineswegs davon ab, die Kassi noch ein paar mal zu hören.

FEEDBACK RECYCLING 7"
Ecocentric
fms
4 Stücke der 3 Perfektionisten aus Hannover. Wie nennen sie ihre Mucke gleich? „Comic-Metal" oder „Comic-Trash". Auf alle Fälle trifft's den Nagel auf den Kopf. Da geht's schon ganz schön speedmäßig ab: schneller, schneller, noch schneller. Aber dabei, im Gegensatz zu anderen Schnellspielern, unsäglich präzise!

FLEISCHLEGO
„Töten und Essen" LP
Teenage Rebel Recs / Fire Engine
D.v.d.H.
FLEISCH LEGO machen Punkrock. Was hier allerdings viel interessanter ist, sind die Texte, die es zum Mitsingen in einem Beiheft gibt. Gleich im ersten Stück wird darauf hingewiesen, daß das was man tötet, auch vom Tötenden aufgegessen werden muß. Was dieser Imperativ für kriegführende Staaten - und dort besonders den gewinnenden - bedeutet ist klar. Kannibalismus total!!! Obwohl einige Texte daneben sind, „Moslem Clit" manche sehr derb (Sex in Äthiopien), so machen Stükke wie „Töten und Essen", „Kongo Müller" (über reales deutsches Söldnertum), „Smash a Schnauzbart" (Die Hymne) und „Die Ermordung des Roland Kuss" diese Platte zu einem empfehlenswerten Kauf.

FOREWORD
„Young Blood" EP
B Core Disc
Jobst
Geniales Cover!!!! Ein kleiner Junge in riesengroßen Stiefeln. Aber sonst? FOREWORD kommen aus Valencia, Spanien, und bieten uns hier recht durchschnittlichen Hardcore. Es dauerte übrigens ungefähr 5 Minuten, bis ich mir sicher war, daß diese Platte auf 45 und nicht 33 abgespielt wird (hauptsächlich, weil ich dann herausfand, daß hier eine Frau singt), es dauerte dann weitere 5 Minuten bis ich mit Sicherheit sagen konnte, daß hier Englisch gesungen wird (Textblatt ist in Spanisch!). Nicht schlecht, aber auch nichts Weltbewegendes.

DIE FORM
„Confessions" CD
DanceTerin
fms
Also, daß DIE FORM so dermaßen nachgelassen hat, hätte ich nicht gedacht. In den Anfängen der EBM gehörten die beiden ja zu der Avantgarde mit durchaus interessanten Klanggebilden. Ich erinnere mich an das Tripelalbum mit dem großen SM-Foto-Kunst-Booklet. Was ist davon geblieben: das langweiligste Diskogeklimpere, daß mich stark an den Synthiepop der 70'er erinnert. Echt übel das Teil!

FREEZE
„Double Dosed"
Bitzcore
Brosi
Ja, das ist noch ein FREEZE-Revival, aber eines, das sich gewaschen hat. Die „This Is Boston Not L.A."-Sessions wurden hier noch einmal aufgewärmt und für das Publikum aufbereitet. Die B-Seite bringt dem geneigten Zuhörer Sachen aus dem Jahre '88, die auch auf der letzten LP wiederzufinden sind. Der FREEZE-Fan wird in jedem Fall zufriedengestellt und andere können sich hieran ein gutes Bild über die Band machen.

F.U.'s
„Revenge" LP
Lost & Found Records
Jobst
Die „Do We Really Want To Hurt You" und die „My America" als re-release auf einer LP. was soll man dazu noch groß sagen?! Ein Klassiker des US-Hardcore, die Original Platten auf X-Claim sind viel zu teuer, so daß sich die Platte auf jeden Fall lohnt. Kommt mit Textblatt!

GAGS'N'GORE #6
Stefan Ernsting
Kurze Kamp 8
2863 Riterhude 2
Brosi
„Endlich mit Single" - so steht's zumindest auf dem Cover, aber auch wir sind über dieses Vinyl erfreut, denn da tummeln sich U.F.D., HARMONIZER, HC 918V, HYPOCRITCAL SOCIETY und FEEDBACK RECYCLING drauf. Die Leistungen sind unterschiedlich, aber durchaus hörbar. Im gewohnten punkigen Layout werden BORN AGAINST, QUICKSAND, SLAYER und ein Haufen anderer Bands dargestellt. Zudem läßt man sich noch anhand von netten Artikeln über den Grünen Punkt und den KuKluxKlan aus. Gutes Heft aus Deutschland's Norden. Außerdem bekommen sie noch einen Sympathie-Bonus,weil sie immer so freundlich am Telefon sind, auch wenn man sie aus dem Tiefschlaf reißt.

GAGS'N'GORE #7
Zine
Stefan Ernsting
Brosi
Auch dieses Mal wieder 60 Seiten prall gefüllt mit tonnenweise Interviews (SPERMBIRDS, LENINGRAD COWBOYS, MOE TUCKER u.a.), dazu kommen noch Kolumnen und gute Artikel. Herrgott, was soll man schreiben, souverän wie immer. Kostet übrigens nur 3,80 DM incl. Porto.

GEINS'T NAIT
„Frigo" CD
Permis de Construire Deutschland
fms
Hast Du was für experimentelle, schräge Musik über? Dieser Silberfisch ist dann genau für Dich. Ziemlich extravagant, was sich die Östereicher da einfallen lassen. (Habe schon lange nix mehr von GN gehört). Das einzige gewohnte Musikinstrument ist ein Schlagzeug, oder eher ein Drummcomputer, wie ich die Sachlage so kenne. Die anderen „Instrumente" sin natürlicher (z.B. Hühnergegacke, oder Sprachloops) oder technischer (laufende Motoren etc.) Art. Was dabei rauskommt ist aber kein Elektronikscheiß! Dazu ist das alles viel zu abwechslungsreich und die Geräusche besitzen zu viel Dynamik. Ist mal wieder eine Perle dieser musikalischen Stilrichtung in meiner Sammlung. Ich werde in Zukunft öfter auf GN achten müssen. Weiterer Bonus ist das Pappcover der CD. Ist mit einer Reproduktion eines abstrakten Ölgemäldes bedruckt.

GIGANTOR
„Quicker Than Quick" 7"
Lost & Found
Brosi
Ungelogen, eine meiner Lieblingssingles diesen Monat. GIGANTOR kommen aus Hannover und sind so etwas wie eine All-Star Band, mit ex-RUBBERMAIDS und SMARTIES-Leuten. Hier werden zwei MISFITS und KISS-Hammer gecovert, aber so, daß man die Originale getrost vergessen kann. Göttlich. Das ist Pop-Punk, der sich vor irgendwelchen internationalen Größen nicht zu verstecken braucht. Mein Bürobote reicht mir gerade eine Nachricht hinein, die mir mitteilt, daß aus dem Projekt nun etwas festes werden soll und man mit Auftritten und mehr Vinyl rechnen kann. Also Keep ya eyes open and dig this record, before it is too late. (limited)

GIRLS AGAINST BOYS
„Tropic of Scorpio" CD
EFA / Adult Swim
Brosi
Ich liebe diese Platte, wirklich!!! Schon die Mini-LP wußte zu überzeugen, aber dieses Teil hier ist eine Offenbarung. Knalliger rockiger DC-Core, der aber so treibend eindringlich ist, daß einem das Blut in den Beinen pulsiert, und nicht nur da. „My Night of Pleasure" der Anfangssong ist definitiv ein Smash-Hit. Scott McCloud, ehemals SOULSIDE-Sänger, ist für mich ein König und damit basta. Hier darf man ruhig von Kult sprechen.

HAMMERHEAD
6-Track EP
Bodonski recs
Brosi
Ah so spielt der Deutsche NYHC, der neueren Gangart. Warum muß bei dieser Spielart der Text eigentlich immer unverständlich bleiben. Okay, mit Textblatt kann man doch ein bißchen mithalten. Musikalisch wird dazu noch ziemlich derb losgebolzt, aber wie will man heute sonst noch Radikalität erzeugen, wenn man nicht über die Fertigkeiten einer Band wie NOMEANSNO verfügt? Daher ist diese Art genau das Richtige, um seine Aggression loszuwerden. Sollte man sich wohl auch besser live zu Gemüte führen, um den wahren Charakter zu erkennen. Dig It!

HAPPY HOUR
„Sugar And Spice" LP
We Bite
Frank Schütze
Schönes Cover: Das angeflammte Paulinchen aus dem Struwelpeter mit den 2

wehklagenden Katzen. Die Musik: Höchst rockig! Vergleichbar mit HELL'S KITCHEN, die ähnlich wie HAPPY HOUR angebikte Rockmusik mit einem HC-Background zum besten geben. Aber wenn Rockmusik so frisch und relativ einfallsreich wie bei HAPPY HOUR dargeboten wird, lasse ich sie mir auch gefallen. Obwohl die Berliner Band zumeist ziemlich simple Songstrukturen benutzt, wirkt ihr Stoff zunächst nicht sehr griffig, die durchaus vorhandene Substanz kann aber nach mehrmaligem Hören festgestellt werden. Gute Platte - macht Spaß!

HEFT Nr.6

Dirk v.d. Heide

Wieder 48 Steiten Dreck. Diesmal mit MUDHONY, TAR, WHITEOUTS, einem gemeinsamen LEATHERFACE/WAT TYLER-Interview und einem in englisch gedruckten SICK OF IT ALL-Interview, die versuchen Peter Steele nicht zu kennen und das in der Einleitung die Frage aufwirft was die Speckfahnenstadt sein könnte (hoffentlich nicht Hannover, welch Fischköppe). Dazu die üblichen Live- und Plattenreviews, ein bißchen Instigators, Überlegungen ob das in der „Szene" vorhandene Problembewußtsein auch zur Lösung dieser Probleme führt. Der Hammer aber ist „Heft der Frau" und das darin enthaltene Horoskop, das beweist, das zwischen 9.9. und 36.12. (ein mir bis dahin unbekanntes Datum in dem - bis zum 42.12. - das Sternzeichen Kehlkpfkrebs liegt) keine Frauen geboren werden. Zum Glück hat meine Mutter am 8.9. Geburtstag, nicht auszudenken, was bei nur zweitägiger Geburtsverspätung passiert wäre. Ach so des Rätsels Lösung ist wieder Reinhard Mey, aber inzwischen sollte jeder das Foto des Barden kennen. Also kauft HEFT. Für 2,50 DM an Fasanenweg 15 in 2085 Quickborn.

HUMAN ERROR
„... ever happy?" LP

X-MIST
fms

Das ist mal wieder eine Platte, die den Namen „Langspielplatte" verdient, die aus dem Hause X-MIST kommt. Und wie alles von XM ist auch dieses Scheibchen Vinyl hochgradig ok. HE kommen aus Augsburg und sie spielen harmonischen HC. Jedes Instrument hat seinen eigenen Platz im Klangbild. Nichts wird mit Krach zugebuttert. Musik mit klaren Strukturen und vielen Breaks, unterstützt durch ausgeprägte Voc's.

IDENTITY
„Me To Be" LP

B Core Disc
Jobst

Klar kann ich damit was anfangen, Brosi! Das ist 1A-jugendlicher-Hauruck-Hardcore mit Melodie. Erinnert an frühen West-Coast-Kram.
Daß sich einige Lieder dabei recht ähneln, verzeiht man den schwedischen Sunny-Boys gern, zumal definitiv keine Langeweile aufkommt. Die Platte macht echt Spaß. Aber so 100% Spaß soll die Platte wohl eigentlich doch nicht sein, denn die Texte reichen dafür zu oft ins lyrische Ernsthafte. Aber da man von den Texten ja bekanntlich bei lauter Punkmusik eh nichts mitkriegt und außerdem die englische Grammatik für Schweden offensichtlich ein nicht zu unterschätzendes Problem ist, stört das nicht weiter. Übrigens ein besonders hübsches Cover (ganz rot mit einer Spermazelle; was die sich wohl dabei gedacht haben?).

INDIECATOR

DIN-A-4 viele bunte Seiten
D.v.d.H.

Independent-Heftchen, das nicht über Bravo-Niveau hinauskommt und Elaborate wie Zillo in ganz neuem Licht erscheinen läßt. Inhaltlich geht es um L7, MUDHONEY, NYMPHS, CURE und einige Combos mehr. Dazu gibt es ein paar Filmbesprechungen (Der unsägliche Wayne's World kommt wieder sehr gut weg.) und was über DAT-Recorder und DataDiscmen. Wer's haben will, braucht nur zur nächsten Butze latschen und sich durch den Kauf dieses Werbeblattes lächerlich machen.

INHUMAN CONDITIONS
„Secrets" LP

AMOK Recs
Brosi

Eigentlich hatte ich ja so'n Bolzgewitter erwartet,aber stattdessen feiner deutscher Hardcore, den man sich gut reintun kann. Gute Schallplatte! Das Cover ist mit Überlegung arrangiert worden und spiegelt echte Inhuman Conditions wider. Ich mag die Jungs aus Boooooochum.

IN THE COLONNADES
„Scrap Metal Value" CD

Rebel Rec./SPV
Björn

Eine schwedische Rockband auf Irrwegen: äußerst unspektakulärer Heavy Metal mit Keyboardeinsatz vermischt sich mit peinlichen Sixties-Anfällen; dazu versucht der Sänger gefühlvoll zu klingen, was jedoch völlig mißlingt. Der mißglückte Versuch , den Spirit der 60'er und 70'er Jahre in die Neunziger zu übertragen, gipfelt in dem Pannecover, auf dem sich neben einer Horde Nazirocker noch eine nackte Frau unerotisch auf der Erde räkelt. Ein Fall für das MTV Nachtprogramm.

JESUS CHRUST
„I'm nailed right in" EP

FUDGEWORTHY RECORDS,
8 Stevin Dr., Woburn, MA 06505, USA
Björn Fischer

Auf 2000 Stück limitierte Picture Disc einer völlig durchgeknallten Amiband aus dem GG ALLIN Umfeld. Außer Jesus Chrust spielen noch St. John the Rapist, Jehovah Hitler und St. Peter the Pussyeater mit - die Fotos sprechen für sich selbst...!
Musikalisch könnte jeder Dilletant solchen Schwachsinn spielen; vom angekündigten 'vicious grind' höre ich nicht viel. Textlich kommen die vier auch nicht einmal über biblische Zitate hinweg.
Ein schlechter Witz (,Natascha).

The JESUS LIZARD
„Wheelchair Epidemic" 7"

Touch & Go / EFA
Brosi

Frontcover gähn, Backcover hä, hä, hä, das ist wirklich guter schlechter Geschmack. Yes, I'm an Asshole! Musikalisch nicht ganz meine Kante, bewegt sich zwischen Punk und Trash. (nicht Thrash). Ich kann mir dieses jedoch besser live vorstellen. Laut Insiderinformationen haben diese Jungs gerade einen 3 Millionen-$-Deal ausgeschlagen. Das bedeutet Rückgrat oder Dummheit. Naja vielleichtpokern sie ja auch nur.
[Man ej, das war'n ma' SCRATCH ACID! Also mit anderen Worten genial der Stuff! Der Sätza.]

Kabeljau Zine #15

fms

Neue Nummer des sehr sympatischen Polit/HC-Zines. Wer's nicht kennt: A4, Klebelayout in Kopiertechnik. Mit EA80, Flohmarkt in Hamburg, BASSO BØ, Sperrmüllsammeln und vieles mehr. Natürlich fehlen auch die üblichen Reviews nicht. Absolut besitzenswert dieses Zine!

KIX
ComicZine

KIX MULTIMEDIA
Friedbergstr. 35
6450 Hanau
Jobst

Oh Mann, die Kixe sind ein echter Hammer. Was hier mit einfachen Strichen an Comicfiguren hergestellt wird und voll Kreativität in 3-6 Bildergeschichten untergebracht wird, ist wirklich genial. Auffallend ist auch, daß des öfteren die Polizei, der Pabst und der Metzger in den Comix auftauchen, die meist alle recht schlecht abschneiden. So werden hier selbst Themen wie „Bullenterror", Religion, Fleischkonsum oder Rechtsradikalismus korrekt und wirklich saulustig behandelt.
Das Kix ist meiner Meinung nach auch für Nicht-Comic-Fans absolute Pflicht. Abgesehen davon kostet es auch nur eine Mark, hat 20 Seiten im Format 7x15 cm.

LENINGRAD COWBOYS
„Those Were The Days" MaxiCD

Chlodwig Music
Brosi

Drei, der vier besten Songs der normalen Fullength CD. Genialer Finnenrock mit Anleihen aus der russischen Folklore. Bwesonders der Sauna-Song holt an Tempo alles raus. Fetenknaller.

LITTLE ANNIE
„I Think Of You" Maxi

On-U Sound/EFA
C & A

Das Titelstück ist ein äußerst smoother Disco Dub, getragen von Annie's bittersüßer Stimme. Das Stück auf der anderen Seite knallt zwar etwas mehr und der Gesang ist um einiges cooler, macht das Teil insgesamt aber auch nicht viel interessanter.

LOKALMATADORE/
BECK'S PISTOLS
„Zonensplitsingle"

Teenag Rebel Recs
Brosi

Die A-Seite von den LOKALMATADOREN kann man schlichtweg als Gassenhauer bezeichnen, der vielleicht östlich von Helmstedt nicht so gut ankommt. Denn die Matadore fordern was schon jeder erwartet hat. "Keine Ostler in der Nachbarschaft". Dieser wunderschöne Ohrwurm ist von einer eingängigen Skamelodie unterlegt. Absolut tanzverdächtig. Trabi-Reiner von Willy Wucher's BECK'S PISTOLS ist zwar nicht so ein Tanzkracher wie die A-Seite, ist aber trotzdem äußerst hörenswert. Besonders habe ich mich über das banänschendekorierte Cover mit Duffy Lothar und dem brennenden Trabi auf der Rückseite gefreut. Ich darf es mal so pauschal sagen, die LOKALMATADORE sind damit auf Platz eins der internen Charts der TIC TAC TOE Aktionäre geklettert.

LOOSE
„Rocksalat" Single

RPN
Brosi

Rocksalat sagt schon eine ganze Menge über die Musikrichtung aus, HC mit Rockelementen. Hat so'n bißchen etwas von Emo. Die beiden Stücke sind gut produziert und technisch gut eingespielt, doch sie bleiben leider nicht im Ohr hängen. Das Cover rundet den allgemein guten Eindruck ab.

LUNACHICKS
„Apathetic" Maxi CD

Safe House Communications,
P.O.Box 349, W.Lebanon, NH 03764
Brosi

3 Kracher, der New Yorker Kultband, teilweise mit Männergesang, aber vorwiegend röhrt eine Dame in das Mikro, so daß unweigerlich Vergleiche zu L7 auftreten. Auf dem Frontcover machen die jungen Damen schon einen recht verwegenen Eindruck, der sich dann ja auch bei der Musik fortsetzt. Cool!

LUNGFISH
„Talking Songs for Walking" CD

Dischord/EFA
Brosi

Typisches Dischord-Output, DC-Hardcore mit tollen Melodien. LUNGFISH rockt dir sozusagen den Arsch ab. Das Cover hat auch wie viele anderer Produkte aus diesem Haus einen gewissen Artanspruch. Das Beiheft ist ebenso gut durchdacht wie künstlerisch gut umgesetzt. Für DC-Fans bedenkenlos zu empfehlen.

MALACHI KRUNCH/
SOLD ON MURDER
Split LP

STINKY TWINKIE COMMUNICATIONS,
P.O. Box 1271, New Haven,
CT 06505, USA
Björn Fischer

Ich kann mir nicht helfen, diese Platte nervt völlig. MALACHI KRUNCH spielen penetranten NY Hardcore mit völlig überzogenen Gitarrensoli, unpassenden Funkeinlagen und nervtötendem Gesang a la „ach was liegen wir doch voll im derzeitigen Trend!". Dabei sind die Bandmitglieder der musikalisch völlig armselig bestückt aber posen herum wie die Irren! SOLD ON MURDER sind fast genauso schrecklich, nur beherrschen sie ihre Instrumente noch etwas besser. Dafür müssen natürlich auch prompt JIMI HENDRIX und BOB MARLEY gegrüßt werden. Ein völlig mißlungener Versuch, den NY Hardcore Musikstil zu erweitern. Zum Glück auf 1000 Stück limitiert.

MARYLINS ARMY
„Mother" CD

Hotcon Recs.
Werrastr.21
4300 Essen 1
Brosi

Teufel, Teufel, verdammt viele Songs hier auf dieser Platte. Der Großteil der Songs ist richtig schön abgedreht, so auch die Version von „God Save The Queen". Die Instrumentierung in der auch ein Schifferklavier, sowie eine Violine vorkommen, gibt der Musik teilweise einen folkigen Anstrich, der bisweilen an die Ukrainians erinnert - nur eben nicht so rockig. Good effort.

MASSACRE
„Inhuman Condition" CD

EARACHE RECORDS/Rough Trade
Björn Fischer.

Während das 'From Beyond' Albums von MASSACRE es noch geschafft hat, mich während einer nächtlichen Non Stop

Autofahrt nach Spanien wachzuhalten, wäre ich bei 'Inhuman Condition' schon längst im Straßengraben gelandet! Die vier 08/15 Death Metal Songs erinnern zwar teilweise an die neuen NAPALM DEATH und sind grunziger als zuvor, doch insgesamt ist keine Spannung vorhanden, da jeder Part völlig geplant wirkt. Auch die VENOM Coverversion ('Warhead') wirkt farblos und überzogen. Live ist die ehemalige DEATH Mannschaft bestimmt noch langweiliger!

MINISTRY
----- CD

Sire Recs
Brosi

Auf diese 3/4 Stunde habe ich mich schon wirklich lange gefreut. Neun sagenhafte Kracher des Duos Jourgensen und Barker. Es wird eine Mischung aus nervenauf(t)reibenden Techno und Core gespielt, der sich in die Eichelspitze bohrt. (Ich kann das behaupten, im Gegensatz zu den EFA-Damen, die einmal was in einem Info von: „Das packt dich an den Eiern..." gefaselt haben.) Das Packaging ist für eine CD außergewöhnlich gut, das Artwork wirkt nämlich trotz der minimalen CD-Größe, unglaublich.

MISERY L.C.
„Same" LP

Smash Hit Records
C & A

Das Cover und der Bandname wecken keinerlei Assoziationen, dahinter könnte sich alles mögliche verstecken. Das macht erstmal ganz schön neugierig und wir werden prompt belohnt, denn geboten wird sauber gespielter Rock-Core mit viel Wärme und Groove. Die Produktion könnte etwas fetter sein und die Stücke manchmal etwas kürzer, aber das stört den positiven Gesamteindruck kaum. Erinnert stellenweise leicht an KINGFACE oder BAD BRAINS, aber das soll wirklich nur ein Anhaltspunkt sein, denn die vier Jungs machen ihren eigenen Sound. Texte liegen auf Wunsch der Band keine bei, können aber auf Wunsch des Hörers angefordert werden. Wer Gladbeck bisher nur als Geiseldramastadt kannte, dem sei gesagt, daß dort auch tolle Musik gemacht wird.

MUDHONEY/GAS HUFFER
Split MaxiCD

Musical Tragedies/EFA
Brosi

MUDHONEY donnern gleich mit „You Stupid Asshole", einer Coverversion von den ANGRY SAMOANS, los. Der zweite Track ist in typischer Manier heruntergespielt. GAS HUFFER krachen in ähnlicher Weise der Rest mit zwei Stücken runter. Cool!

MUGWUMP - Fanzine #1 und #2

Alexander Pfeiffer
Geisbergweg 21
6200 Wiesbaden-Nordenstadt
Brosi

Einmal 40 und noch einmal 44 Seiten für lockere drei Mark sind der Einstieg in diese neuen Fanzines, die recht gut ausgearbeitet sind. Layouttechnisch erinnert es doch teilweise an TRUST, nur die teilweise handschriftlichen Überschriften nerven doch. Interessant in diesem Zusammenhang sind die oft eingeschobenen Textzeilen von mancher berühmten Band. Inhaltlich geht es mit NATION OF ULYSSES, BORN AGAINST, REAL DEAL und so weiter ab. Ansonsten gibt es noch ein paar Artikel, die teilweise sinnlos sind wie z.B. die Hommage oder was das auch sein soll an LED ZEPPELIN oder auch der Artikel über NEUE SPEZIAL. Naja, halt guter Durchschnitt mit einigem Engagement.

MUTANT GODS
„Faster" LP

BODONSKI RECORDS
Björn Fischer

26 Wahnsinnsattacken zwischen INTENSE DEGREE und ELECTRO HIPPIES; dazu wird noch ein ganzer Pott verschiedenster Musikstile gekippt. Damit steckt die Band nicht in einem bestimmten Klischee fest, sondern bleibt ständig offen für jegliche musikalische Erweiterung. MUTANT GODS haben sich mit 'Faster' gegenüber ihres Demotapes enorm gesteigert: die Songs klingen nicht mehr so dilettantisch und hektisch sondern besitzen eine klare Struktur.
Die LP ist zwar auf Dauer etwas anstrengend, dafür aber auch weitaus interessanter als der übliche Einheitsbrei. Bleibt zu hoffen, daß sich die vier Bremer nicht zu sehr in selbstgefälligen Hippie Rhythmen verlieren, sondern ihren eigenen Stil noch weiter ausbauen - dann könnten sie einer der heißesten Bewerber für eine neue Peel Session werden.

NAPALM DEATH
„The World Keeps Turning" EP

EARACHE RECORDS/Rough Trade
Björn Fischer

NAPALM DEATH haben es mit 'Utopia Banished' mittlerweile auf Nr.58 der British National Charts, Nr.1 der Alternative Charts, Nr.4 der Metal LP Charts und auf Nr.1 der Independent Metal Charts gebracht - da darf natürlich die obligatorische LP Auskoppelung nicht fehlen... ; ziemlich überflüssig das Ganze, denn weder die remixte Version des Titelsongs noch die zwei weiteren zuvor unveröffentlichten Stücke können mit der 'Utopia Banished' standhalten, sondern klingen eher wie ausgesonderte Abfallprodukte der LP. Soundmäßig fühle ich mich nachhaltig an die 'Harmony Corruption' erinnert - dann doch lieber gleich die 'Utopia...'.

NEUROSIS
„Souls At Zero" CD

EFA / Alternative Tentacles
Brosi

Nun auf Alternative Tentacles, ein weiser Schritt, der sicher noch mehr Popularität bringen wird. Über eine Stunde Musik wird von dieser Metalcore Band aus der Bay Area geboten, schon ihre letzte LP hatte dies ja schon angedeutet. Inzwischen zu den heimlichen Stars der Bay Area aufgestiegen, donnern sie hier einem 10 Hammer entgegen, die nur mit Thor's Mjolnir zu vergleichen sind. Der Amerikaner würde sagen „A MUST"!!!

NESSUN DORMA
„Chew it over" 12"

M.C.R. U.K.
fms

Hervorragende, alles zerfetzende Gitarren, prima herber Gesang und ein Knüppel-Schalgzeug. Alles saudreckig produziert. Das hört mensch gerne!

NMI MESSITSCH - Magazin

Brosi

Neulich habe ich irgendwo ZonenZillo gelesen und das trifft wohl auch so ziemlich zu, nur daß ich das Gefühl habe, daß hier mehr Backgroundwissen zu Hardcorebands dahintersteckt. 84 Seiten Inhalt auf Glanzpapier und farbigem Cover, sehr professionell für 4,- DM. Recht souverän. Bekommt man wohl an jedem guten Zeitschriftenhandel. Kommt übrigens mit Candidates-Flexi!!!

NO SECURITY/
VALVONTAKOMISSIO
Split LP

FINN RECORDS, Jari Juho,
Västag 15b, 633 44 Eskilstuna, Sweden
Björn Fischer

Zweimal Skandinaviencore bis zum Abwinken. NO SECURITY aus Schweden, schon durch eine EP und diverse Bandprojekte bekannt, spielen auch hier wieder das typische DISCHARGE und VARUKERS Brett, vermischt mit eigenen musikalischen Ideen. Die finnische Band mit dem unaussprechlichen Namen VALVONTAKOMISSIO hauen in die selbe musikalische Kerbe. Gute Soundqualität, gelungenes Teil.

NO SPORTS
„Successfools" LP

Pork Pie / Vielklang
Brosi

Deutscher Ska aus dem Süden. Gute Rhythmen mit eingängigen Melodien drehen sich bei 33 Umdrehungen 11 Mal auf dem Plattenteller. „Summer" ist wohl der geeignete Anspieltip, um sich ein gutes Bild von der Band zu machen. Locker.

THE NOTWIST
„Nook" CD

Big Store
Brosi

Überraschung aus Deutschland. Super Hardcore und das gleich 12 mal in bestechender Soundqualität. Sogar der Sänger kann mit der englischen Sprache umgehen, also wirklich empfehlenswert. Dazu noch ein Supercover mit ebensolchen integriertem Beiheft. Geil!!! Noch Fragen??

NOVA MOB
„Shoot" CD

Big Store
Frank Schütze

Wie soll das bloß genant werden, was Ex-HÜSKER Grant Hart und seine beiden Kumpane hier ausgeheckt haben? Nun gut, ich weiß, daß vorgegebene Kategorien langweilig sind, aber wie soll der Re-

zensent dem Leser die Platte schmackhaft machen (oder auch nicht), wenn er keine Fachbezeichnungen benutzen darf? Independent-Gitarren-Pop, das ist der am ehesten greifende Begriff für die Musik von NOVA MOB. An dieser Bezeichnung wäre durchaus was dran, wenn der Stoff nicht an vielen Stellen doch so gefällig klänge, daß er getrost auch bei einem Major veröffentlicht werden könnte. Der Bass kommt zuweilen recht jazzy daher - die Aufnahmen klingen insgesamt sehr perfekt. Zeitweise sehr vertrackte, dann wieder äußerst naiv-verspielte Passagen. Von einer HC-Vergangenheit kann man leider oder besser doch Gott sei Dank nichts mehr hören. Zwiespältige Platte - wie dem auch sei, check it out, das ist die CD schon wert.

N.R.A.
„Is This For Real?" CD
Smash Hits #3
fms
Hier haben sich 4 junge Leute aus Amsterdam zusammengefunden, um gemeinsam zu musizieren. Was dabei herauskommt ist schneller, rhythmischer HC mit dem typischen Holland-Einschlag. Eigentlich nicht schlecht produziert. (Muß wohl sowieso noch ein bißchen auf die Qulität draufaddieren, da mir nur eine Kohlenmonoxid-Kassette vorliegt). Ist bestimmt auch 'ne gute Live-Band!

OUR HEAVEN
„Heaven In Pain" Maxi CD
SPV rec.
Jobst
Oh nein, warum muß gerade ich diese Scheiße besprechen? Naja, muß ja sein. Also, fange ich mal mit dem Positiven an: 4 Stücke, satte 20 Minuten und außerdem ist Darrin Huss von PSYCHE dabei (ich kenne den Typen auch nicht, aber da das bereits auf dem Cover stolz präsentiert wird, gehe ich davon aus, daß das was Tolles ist). Jetzt aber zum Negativen, nämlich dem Cover und der Musik. 4mal dasselbe Stück in verschiedenen Dance & Disco-Versions. Wer auf DEPECHE MODE oder ähnlichen Müll steht, dem könnte das Ding gefallen und der kann es sich auch gern wieder aus meinen Mülleimer angeln.

OX # 12
Joachim Hiller
J.-Boismard-Weg 5
4300 Essen 14
Brosi
36 DIN-A-3 Seiten, incl.7" für 5,-DM +Porto heißt ihr die unverbindliche Preisemppfehlung. Ich denke, dieser Preis ist allemal günstig für das Gebotene. Denn das OX gehört definitiv zu den besten deutschen Fanzines. Gutes Layout, gute Artikel (Helge Schreiber's Australien Report) und gute Reviews. Ansonsten gibt es noch einige andere Rubriken, die man sonst nicht findet: Comics, Kochstudio und T-Shirts. Interviews diesmal mit POISON IDEA, WARSHINGTON, NURSERY CRIMES etc. Auf der 7" sind LAG WAGON, meine Spezies auf der Platte, mit einem O.C.HC Knaller, BONE CLUB, SUBWAY ARTS und die BOXHAMSTERS in einer etwas härteren Gangart vertreten. Gute Aufnahmequalität macht das Vergnügen perfekt. Eat It! OX Teil 2 beschäftigt sich übrigens nur mit St.Pauli-Interna und ist auch nur bei Herrn Schreiber erhältlich...

PAIN TEENS
„Stimulation Festival" CD
Trance Syndicate/EFA
fms
Nach 3 Vinyl- und unzähligen Tape-Veröffentlichungen nun die erste CD der Ultrageniale n! (Von Euch Deppen kennt die natürlich keiner, sonst hätte sich mal eineR auf meine Suchanzeigen im ZAP gemeldet.) Egal. Jedenfalls entspricht die Produktion voll und ganz meinen Erwartungen. Wieder, wie jedesmal, ein neues Kapitel experimenteller Pain-Teens-Schrägheit. Überzeugend!

PLOVO
Touch & Go/EFA
Björn
Das Touch&Go Label hat manchmal wirklich merkwürdige Einschläge; POLVO ist einer dieser: Dem Hörer wird kraftloser Gitarrenrock um die Ohren getreichelt, und der Gesang ist ein einziger Jammerhaufen. Schiefe, unpassende Riffs beherrschen die Songs und pressen sie ständig fest in das typische Underground-Gitarrenschema. Doch damit nicht genug: die Seichtheit beginnt nach einigen Songs heftig zu nerven, da nirgendwo eine klare musikalische Linie erkennbar ist, so daß dieses Machwerk höchstens als Einschlafmusik nach heftigen Parties geeignet ist.

POISON IDEA
„Pajama Party" CD
Vinyl Solutiopn/EFA
Brosi
This is POISON IDEA how we like it. Dieses Mal gibt es 13 Coverversionen von berühmten Vorbildern wie the WHO, the DAMNED, oder auch ELVIS. Mit von der Partie ist natürlich auch das unschlagbare MOTÖRHEAD-Stück. Ja, da haben die fetten Säue wieder ernst gemacht!!! Kann unbedenklich zu jeder ähnlich gearteten Party empfohlen werden.

Die POKALMATADORE
„Dat is Schalke 04"
Teenage Rebel Recs
Brosi
Seit frühester Jugend schlägt mein Herz für den BVB, so richtig warum weiß ich auch nicht, vielleicht weil ich bei Mensch-Ärger-Dich-Nicht immer mit den gelben Figürchen gewonnen habe??? Egal, der VFB ist Meister geworden und hat mich in eine tiefe Depression gestürzt - und dann auch das noch. Die POKALMATADORE widmen dem Erzrevierrivalen eine Single. Tut mir leid darüber können und wollen wir nicht lachen. Auf der B-Seite wird dann auch noch die Freundschaft mit dem fränkischen Schuldenclub besungen, die mit dem Schauspieler Wück eindeutig Mitschuld an der Meisterschaft des VFB haben. So einem Club gehört die Lizenz entzogen. Scheiß auf Tradition, wer so viele Schulden macht, gehört in die Bayernliga verbannt. Das hat zwar alles wenig mit der Musik auf der Single zu tun, aber sie ist nun einmal mit ihren Mitgröhlern dafür verantwortlich. Im Namen vom BVB boykottieren... aber eigentlich ist sie ja doch ganz gut.

REBOUND
„Is There Any Progress?"
Demo-Tape
Chris Mach
Haydnstr.9
7528 Karldorf
Brosi
„Is There Any Progress?", meinen die Jungs den Staubsauger, oder warum ist die Aufnahmequalität mit einem solchen zu vergleichen? Wie mir das Textblatt mitteilt, ist dem nicht so der Fall, es geht mehr um Herzschmerz. Auf dieser Chromdioxidcassette kann man simpelsten Hardcore hören. Bestimmt nicht der große Wurf, ein paar Jährchen im Übungsraum noch, und eine Schallplatte ist drin. Dennoch „keep up the spirit!".

RESISTORS
„Pain & Passion" LP
We Bite/SPV
C & A
Langweiliger Schweine-Rock-Metal, der auch öfters im Radio laufen könnte. Ist zwar zugegebenerweise gut gemacht (auf dem Terrain gibt's erheblich Schlimmeres), aber trotzdem ziemlich überflüssig.

RISE
„Where To Find" Single
RPN, Lindenweg 13, 4763 Ense 2
Brosi
RISE, dahinter verbirgt sich Rockcore aus Canada, den man sich gut anhören kann. Das Packaging ist sehr arty, aber ich mag das. Leider gibt es kein Textblatt. Kann man sich zulegen.

RÖHRZU #3
Lars Fischer
Birkenstr. 13
O-2000 Neubrandenburg
Brosi
DIN-A-5 ungeklammert, 40 Seiten für, für, für...kann den Preis nicht finden, aber für ein paar Hansa läßt sich da bestimmt etwas machen. Die Tiefen und Untiefen Neubrandenburgs sind hier teilweise Thema, wenn es nicht um die Kurzvorstellung zahlreicher unbekannterer Bands geht. Mit von der Partie sind ALIANS, FUCKIN' FACES, FROM OUTER SPACE und einige andere. Das Layout entspricht dem, der achtziger Jahre, demnach Punk. Also ran an die Ostfront und zieht euch dieses Punkfanzine.

SCHLEIM-KEIM
„Schwarz Rot Gold, nie gewollt" 7"
Nasty Vinyl/HöhNIE Records
fms
Noch ein neues Produkt aus der „Labelunion". Schleim-Keim: das ist die Punkrock-Kapelle aus der DDR mit dem Sänger mit der rauhen Stimme. Wer einen der beiden DDR-Sampler kennt, kennt somit auch diese Musikanten. Hier gibt's noch drei frühe Stücke von ihnen aus dem Ü-Raum (87/88). Authentisch und gut; incl. der Ü-Raum-Verspieler.

SCHWANZAP Zine #0
FMS
Liebenswerte Verarsche des ZAP (mit orginal Logo!). Mit Zapomas, Scheitel Youth, Slapshot, ... 12 Seiten in Kopiertechnik, A5. Und es gibt wirklich gute Scherze bis hin zu Kalauern: Layout: Ich hab's G. Arndt!

SCORN
„Vae Solis" CD
EARACHE RECORDS/Rough Trade
Björn Fischer
Der Alptraum einer Apokalypse geht weiter: In bewährter GODFLESH Manier setzt die englische Band SCORN mit ihrem Debut Album eine Weltuntergangsstimmung in harte Rhytmen um, wie es schon GODFLESH mit ihrem letzten Album 'Pure' krass vermittelt haben. Die Besetzung Mick Harris, Nick Bullen und Justin Broadrick spricht schon für sich selbst, denn alle drei Musiker haben damals die A Seite der ersten NAPALM DEATH LP 'Scum' eingespielt. Doch SCORN spielen keinen Grindcore, sondern mischen heavy Gitarrenriffs mit experimentellen Geräuschen und Dub Remixes, so daß daraus eine härtere und radikalere GODFLESH Version entstanden ist, die aufgrund ihres Einfallsreichtums und ihrer Experimentierfreudigkeit sehr hörbar und eingängig rüberkommt. Die Musik verliert sich nicht in selbstgefälligen Spielereien, sondern vermittelt in jedem Part die kranke aber gleichzeitig geniale Ideenvielfalt der Band. Teilweise wird heftig gesampelt, was sich jedoch an keiner Stelle auf die Grundstimmung auswirkt; zum Ende hin gehen die Songs sogar schon in Richtung Filmmusik.
'Vae Solis' ist das definitive Endzeitalbum und garantiert einen kompromißlosen Anschlag auf das Nervenzentrum.

SCORN
„Lick Forever Dog" CD
EARACHE RECORDS/Rough Trade
Björn Fischer
... und gleich noch 'ne 4 Song CD hinterher mit anderen Versionen einiger Songs der 'Vae Solis' - das Zauberwort heißt Dub! So geht es hier dementsprechend noch 'tanzbarer' zur Sache, da die Songs mit massig Techno Effekten ausgestattet sind. Das richtige für eine Gruftie Disco - nicht so ganz mein Fall!

SEPTIC DEATH
„Gore Story" LP
Lost & Found
Brosi
Sage und schreibe 29 x bretzeln hier die Mannen um Pushead ihre Power durch die Boxen, so daß einem der Atem stockt. Viele Variationen aus Übungsraum, Studio und Live findet man auf diesem Stück signalrotem Vinyl wieder. Onkel PUSHEAD war übrigens auch für das Cover verantwortlich. RAW!

7 KEVINS
„Sacred Cow Bomb" CD
Gusch-Records
Mittelstr.12
5481 Lind
Brosi
Strange Musik aus englischen Landen, so eine Art Cow-Punk, was allerdings die Schublade auch nicht richtig trifft. Alle naselang wird auch eine Violine eingesetzt, die dem Ganzen eine wilde Stimmung versetzt. Mit Textheft und Kurzinfo. Wie gesagt strange.

SHUDDER TO THINK
„Get Your Goat" CD
Dischord
Jobst
Im Labelinfo steht, daß die „Struktur des Underground-Rock (!!) gleichermaßen zerlegt und wieder zusammengefügt" wird. Obwohl das so ziemlich das Schwachsinnigste ist, was ich je gehört habe, habe ich das Gefühl, daß das irgenwie zutrifft. SWHUDDER TO THINK sind ja inzwischen recht bekannt und bieten mit ihrer nun dritten Veröffenlichung nichts Überraschendes, und überzeugen können sie mich mit ihrer Musik immer noch nicht. Außerdem geht der Sänger voll auf die Nerven.

SKATENIGS
„Loudspeaker" 12"
Alternative Tentacles/EFA
Brosi

Diese weiße Skaterapperband stammt aus dem MINISTRY-Umfeld. Man rockt und rappt auf drei Songs, daß die Schwarte kracht. Dazu ist das alles noch mit guten Texten versehen, die nicht nur von Gangwarfare handeln.

SOIL
„Fructified" CD
Bower/EFA
Brosi

Auf einem schön verschimmelten Orangencover entdeckt man einen gewissen Schuß Morbidität. Musikalisch geht es mehr in Richtung kraftvollen Gitarrenrocks mit einer Prise Grunge. Dabei bleibt trotzdem alles sehr melodiös. Anspieltip „Lay Sunshine On Me", der richtig gut rockt. Die Coverversion von „California Dreaming'" ist auch nicht ohne.

SORE THROAT
„Abraham's Ear" EP
ECOCENTRIC RECORDS
Björn Fischer

trrrrrrrrrrrrrrrrxxxxxxxxxxxxxxffffffffffffff wwwwwwwwwwwwwwwwwwwwwwwwwlllllll llllllllllggggggggggggggggggggggggrrrrrrrrrrr rrrrrrrrrrzzzzzzzzzzzzzzzzzzzzzzzzzAAAAA AAAAAAAAAAAAAASUFFER! Mehr davon? Dann zieht euch SORE THROAT rein. Hier gibt's das erste Demo von ihnen, mit dem mich Moppel (ex FEEDBACK) schon vor Jahren gequält hat; Seite 2 stammt live aus dem berühmten 'Mermaid Pub' und verdeutlicht, daß man es lieber gleich lassen sollte, die einzelnen Songs zu zählen. Wer es schafft, das Teil in einem Stück durchzuhören, ist 100% fronttauglich! Liebt oder hasst sie - aber sie sind einfach genial, weil sie nicht so scheiße abgehoben rüberkommen wie manche andere Bands dieses Genres.

SORTO
„1984 - 1986" EP
ECOCENTRIC RECORDS
Björn Fischer

Heftiger Stuff aus dem Hause Weigland: SORTO aus Finnland hören sich an, als wenn drei völlig besoffene Leute nachts in einen Übungsraum eingebrochen sind und planlos auf den Instrumenten herumbolzen. Der Gesang ist typisch finnisch, der Rest verliert sich ständig in einem heillosen Durcheinander, in dem man froh sein kann, einmal zwischendurch den gleichen Ton oder Anschlag getroffen zu haben. Wie dem Beizettel zu entnehmen ist, wurden die ersten 6 Songs schon einmal auf einer einseitigen EP veröffentlicht, der Rest sind Demosongs. Also irgendwie ist es mir ein Rätsel, wie man so falsch spielen kann; auf jeden Fall könnte das Teil recht lustig als Anspieltip in einer vollbesetzten Dorfdisco wirken!

SUBWAY ARTS/NO MORE
splitLP
Markus Haas
Postfach 1411
7920 Heidenheim
Brosi

Um es vorweg zu nehmen, es handelt sich hierbei um eine Benefizplatte, von der sage und schreibe 5,-DM an die Tierbefreierorganisation geht, und das, bei einem maximalen Kaufpreis von 13,-DM. Nicht nur die Musik ist gut, Punk und Hardcore im klassischen Sinne, sondern auch das übergeniale DIN A 1 Klappcover, auf dem jede Menge Informatinen über Texte und Hintergründe in drei verschiedenen Sprachen stehen. Bitte, bitte unterstützen.

SVART SNÖ
„Nemesis Divina" LP
CBR RECORDS, P.O. Box 49100,
100 28 Stockholm, Sweden
Björn Fischer

Sehr abwechslungsreiche Platte der schwedischen Band. Die Musik erinnert stark an die frühen SO MUCH HATE und STENGTE DÖRER, gesangstechnisch verstehe ich leider nichts. Beigelegt ist ein Booklet mit Fotos, Texten und diversen Werbeanzeigen schwedischer Untergrundlabels. SVART SNÖ könnte Schwedens neue Vorzeigeband werden.

SWINEHERD
„Swill" 12"
EFA
Brosi

Treibend nach vorn gespielter Indie Rock, der wirklich in die Ohren geht. Also das ist Musik, die man sich gerne auf der Autobahn anhört, damit es nicht so fad wird, denn die Songs bieten jede Menge Abwechslung ohne jedoch in ihrer Einheit zu zerfallen. Gruink, gruink...

THAT'S IT
„Feel" EP
Blasting Youth
C & A

Einmal abgesehen von dem Textblattdesignfehlgriff, welches eher an die Getränkekarte eines Fußgängerzonenbistros erinnert, sind die drei Stücke auf dieser 7" genauso kraftvoll und rund wie die Songs auf der „Really"-LP. Also melodischer Groove-Core, der seine Spannung durch wirkungsvoll eingesetzte Laut-Leise-Kontraste erzielt und das nicht zuletzt wegen Shawn Sterns warmer und ausdrucksstarker Stimme. Schöne Platte.

THROW THAT BEAT IN THE GARBAGECAN!
„Cool" LP
Electrola
Cindy Ecstasy

Auch auf ihrer 4. LP setzt die Nürnberger Band um das Poppärchen Lotzi Lapislazuli und Klaus Cornfield auf den „Ach wie süüüß-Effekt". Was auf ihrem Debütalbum „Tweng" und dessen Nachfolger „Large Marge Sent Us" noch originell wirkte, wird nunmehr zur nervlichen Belastung. Gequälte Witzigkeit gepaart mit noch jeden schönen Ansatz zerstörenden, quäkenden Vokaleinlagen seitens Cornfields lassen die Band wie eine schlechte Kopie ihrer selbst aussehen. Daß man in der Lage ist, gute Gitarrenpopsongs zu schreiben (und das allen Zweiflern an Majorlabels zum Trotz auch nach dem Wechsel zu Electrola, auf den die etwas - in positivem Sinne - geschliffene Produktion wohl zurückzuführen ist) , steht außer Frage. Stücke wie „Cool", „It's Never Enough" oder „Over And Over" dokumentieren dies. Somit ist es wirklich schade, daß man gesanglich nicht mehr daraus macht und sich in die Zwangsjacke des „Niedlich um jeden Preis sein Müssens" stecken läßt. Bliebe das Singen ausschließlich dem weiblichen Teil der Band vorbehalten, so bin ich sicher, würden sich mehr THROW THAT BEAT IN THE GARBAGECAN-Platten in meiner Sammlung finden lassen.

TOUCH AND GO - Fanzine
Selfless Recs, 8827 Hanford
Dallas, TX 75243, USA
Brosi

Es handelt sich hierbei um eine Compilation der früheren 22 Ausgaben dieses legendären Fanzines. Mitverantwortlicher



des Heftes war TESCO VEE. Interviews unter anderem mit MINOR THREAT, NEGATIVE APPROACH, POISON IDEA, SSD, NECROS etc. Dazu gibt es einen Vinyl-Klassiker mit eben obengenannten Bands. Die Interviewführung ist recht witzig, so erfährt man auch einige Sachen von Mr. Brett Religion, die er heute so nicht mehr sagen würde, denn es könnte ja der Karriere schaden.

TRUST #35
Zine
Dolf Herrmannstätter jun.
Salzmannstr.53
8900 Augsburg 1
✎ Brosi
Eines der ältesten deutschen überregionalen Fanzines, das bis heute noch nicht an Qualität verloren hat. Dieses Mal umfaßt eine komplette Interviewausgabe (RISE, ANIMAL NEW ONES, THE EX u.a.). Außerdem noch massig Reviews und Konzerttermine. Klassiker.

TWO-BIT THIEF
„Advance Tape" C60
We Bite America/We Bite
✎ fms
Daß diese Band aus Usa kommen, hört mensch ganz deutlich. Zeitweise fühlst Du Dich 10-15 Jahre zurückversetzt; in die Hardrockzeiten. Dann kommt's wieder Country-, dann Punk bis HC-, dann wieder Blues-mäßig. Ein musikalisches Wechselbad also. Das Ganze wird durch mikroskopische Hörspiele aufgelockert. Anspieltip: „White Trash a Go Go" oder „Hang 'Em High".

ULCEROUS PHLEGM
„Godless" EP
Bodonski Records
✎ C & A
Böser, fieser Death-Metal auf unschuldig lilienweißem Vinyl. Geboten werden zwei eigene Stücke und ein CARNAGE-Cover. Der außergewöhnlich gelungene Luftröhrenschnitt-Gesang wirft langsam mal die Frage auf, ob es dafür nicht geheime Ausbildungsstätten gibt.

UNDERWEAR CONTROL #1
Hilmar Bender
Windhornstr. 3
3016 Seelze
✎ Brosi
Mal abgesehen davon, daß Hilmar und ich oft Seite an Seite um den Ball kämpfen und er somit einen Sonderbonus verdient hat, ist dieses Fanzine wirklich witzig. 36 halbe DIN-A-4 Seiten werden kunstvoll handschriftlich (manchmal gelingt es ihm auch eine Schreibmaschine zu handhaben) gefüllt. Auf diesen nun mit Buchstaben gefüllten Seiten geht es eher zu wie in einem Tagebuch als in einem seriösen Fanzine. Allerlei Erlebnisberichte werden dem Leser auf nette Art und Weise näher gebracht. Außerdem dürfen Roland Icking und Emil Elektrohler zu Wort kommen. Gutt, gutt für 1,40 + Porto bei obengenannter Adresse.

URLAUB IM ROLLSTUHL
„Totenkult/Seveso Kids" CD
Gusch Recs.
✎ Brosi
Re-Edition der alten Punklegende. Die ersten beiden LPs gibt es hier jetzt im Digitalformat. Punkrock pur! Sage und schreibe 28 Songs! Die CD gibt es im relativ umweltfreundlichen Pappcover. Lobenswert!

VÁGTÁZÓ HALOTTKÈMEK
„A Semmi Kapuin Dörömbölue" LP
Alternative Tentacles
✎ fms
1988 habe ich diese Band 'mal live erlebt: Die absolute Lautstärke war's und die Show hatte was satanisches. Bevor ich diese Platte auflegte, hab ich mir nochmal den Livemitschnitt angehört. Da war die Spannung auf's Vinyl natürlich groß. Kann mir vorstellen, daß sich gerade die Musik von VH sehr schwer auf den Tonträger kondensieren läßt. Bei diesem Teil ist das nur bedingt gelungen, zumal sich die Hinzunahme einer E-Gitarre auch nicht gerade positiv auf *diese* Musik ausgewirkt hat. Doch der Chef der Gruppe gab bei einem Interview zu Protokoll, daß sie sich damit weiterentwickelt hätten. Wohin, stellt sich mir die Frage!
(Wer's unbedingt in deutsch braucht: die Band heiß dann RASENDE LEICHEN-BESCHAUER.)

V/A
„Discharged" LP
RHYTHM VICAR RECORDS,
The Old Office Block, Elmtree Road, Teddington, Middlesex TW11 8TD, U.K.
✎ Björn Fischer
ENT, CONCRETE SOX, DISASTER, EXCREMENT OF WAR, RAW NOISE, NAUSEA, S.D.S, SCAMP und C.F.U.D.L. covern alte DISCHARGE Songs. GOTT!!! Da fehlen nur noch RECHARGE drauf.

V/A
„Sicher gibt es bessere Zeiten ..." Vol. II
Nasty Vinyl/HöhNIE Records
✎ fms
Vol. I war schon Klasse, aber dieser DDR-Punk-Sampler haut's echt raus. Noch bessere Songauswahl, noch besseres Cover, noch besseres Booklet. Insgesamt 17 Stücke aus der DDR von 1987 bis '92. Mit dabei sind diesmal: Schleim-Keim, K.V.D., Abfallsozialprodukt, Sperma Combo, um nur einige zu nennen. Und laßt's Euch gesagt sein: DDR-Punk ist eben ein etwas anderer Punk als normaler Punk.

V/A
„Squat or rot 3" EP
Squat or rot, P.O. Box 20691, New York NY 10009, USA
✎ Björn Fischer
New York Compilation mit aufwendig gestaltetem Beiheft.
CRAWLPAPPY spielen einen sehr intensiven Song im modernen NY HC Stil, SUMMER'S EVE sind eine Frauenband und produzieren recht merkwürdige Minimalmusik, MAGGOT spielen typischen NY HC à la SHEER TERROR, WAR grinden todesmäßig herum und REJUVENANTE machen wieder das typische NY Brett. Gewohnt informativ, gewohnt gut.

V/A
„The We Bite Collection"
We Bite
✎ Brosi
Bis auf SCHLIESSMUSKEL mit „Alphabet der Mafia" nervt eigentlich keine Band, sogar Michi Bothes SUCKSPEED sind cool. Ansonsten hört man NEGAZIONE, CAWLPAPPY, RESISTORS, RICHIES, EROSION, TWO-BIT THIEF, EMILS, DEATH IN ACTION, DÅY HØUSTEN, CAPITOL PUNISHMENT, HAPPY HOUR, GROWING MOVEMENT, EISENVATER und als besonderes Bobbon für mich die Könige von SLAPSHOT. Choke Rules!!!

V/A
„Sweden's Alernative!" CD
Roadrunner
✎ Brosi
Sechs Bands geben hier ihr Können zum Besten, unter ihnen z.B. UNION CARBIDE PRODUCTIONS, SONIC WALTHERS, oder auch MAJOR N.A., die genau nach einer australischen Bandklingen, deren Sänger leider an seinem Erbrochenen erstickt ist. Die ganze Geschichte ist halt ziemlich metallastig, aber dennoch gut zu verdauen.

V/A
„The Bat Is Back" CD
Alternative Tentacles
✎ Brosi
Auf dem Cover flattert einem schon eine fette Fledermaus entgegen und wenn man dann die Comp. hört flattern einem die Nerven. Leider handelt es sich hierbei nur um schon veröffentlichte Stücke von NOMEANSNO, LARD, VICTIMS FAMILY, NEUROSIS oder auch LES THUGS, die hier mit einem Überhammer namens „I Love You So" vertreten sind. Ich denke diese Comp. ist etwas für schöne Stunden allein, wenn man keinen Bock hat ständig Platten zu wechseln. Allerdings sollte man bei dem Spoken Word Teil von Jello doch besser genau zuhören, es lohnt sich.

V/A
„Free Yourself" CD-only
OX-Productions/We Bite
✎ Brosi
Eine der besten Compilations, die ich in letzter Zeit in der Hand gehalten habe. D.h. ich habe sie mir natürlich auch angehört, und ich war begeistert. RICHIES, MISERY L.C., LAG WAGON, RESIST, UPRIGHT CITIZENS und noch 14 weitere Bands sorgen für angenehme Abwechslung in der tristen Wohnung. Zudem kommt noch ein klasse Cover von einer Person mit dem Kürzel Fritte. Den wirklich positiven Gesamteindruck rundet noch das übersichtliche Beiheftchen ab. Great Effort!!! Gibt es übrigens zum Vorzugspreis von 20 Ocken bei Joachim Hiller persönlich. Siehe Anzeige im Heft.

V/A
„Mashing Up The Nation" Vorabtape
Musical Tragedies
✎ Brosi
Dies ist wohl sozusagen der ultimative SKA-Sampler, den sich auch jeder Hardcore-Fan mal rein tun sollte, nicht nur wegen den BOSSTONES, sondern vielmehr wegen BIM SKALA BIM, THE URGE, GANGSTER FUN und noch jeder Menge guter anderer Bands, die einem das Skaken zum Vergnügen machen. Dieser Sampler ist auf jeden Fall mein Ding, wenn du ihn nicht magst, leck' mich doch am Arsch...

V/A
Zine
Michael Schneider
Quettinger Str. 106 c
5090 Leverkusen 3
✎ Brosi
Die Debutnummer aus dem Rheinland umfaßt 40 Seiten im DIN A 4 Format und kostet 5,-DM inclusive Single. Auf der 7" befinden sich X-VISION, BOOJI BOYS, WINDSCALE und SMALL BUT ANGRY. Die Single hat Höhen und Tiefen. Die Interviews im Heft, und es besteht zu 95% aus Interviews (COSMIC PSYCHOS, STIFF LITTLE FINGERS, NO FX u.a.), sind relativ kurz und platt. Dazu ist alles in einer wahnsinnigen Schriftgröße layoutiert. Erinnert so ein bißchen an Punklayout, aber trifft dieses in keinster Weise, da zu sauber. Die Fotos allerdings haben eine sehr gute Qualität.

V/A
„Touch of Death" CD
Black Mark Production
✎ Björn
Das längst totgesagte Death Metal Genre blüht wieder auf. Auf dieser äußerst gelungenen Compilation geben 10 Death Metal Bands je einen Song zum Besten, von denen keiner ein Ausfall ist. Schon die Liste der Bandnamen liest sich wie eine Horrorstorry: FLESH CRAWL, AGRESSOR, CEMENTARY, SEANCE, ROSICRUCIAN, INVOCATOR, NECROSANCT, TRIBULATION, EDGE OF SANITY und BATHORY doomen und grinden heftig nach vorne los, ohne dabei wieder völlig in den typischen Death Metal Klischeesound fest stecken zu bleiben – im Gegenteil: man hat in der Zwischenzeit viel TERRORIZER und BOLT THROWER gehört und sich lebhafteren und abwechslungsreicheren Sound verschrieben; so macht die Compilation Spaß und entpuppt sich als sehr hörenswert.

VERBAL RAZOR
„We want more" 7"
Mehmac Rec., Konstanz
✎ Jobst
Jaaaah! Das ist es! Das ist wohl mit Abstand die geilste 7", die seit Jahren aus deutschen Landen gekommen ist! Die Band „from down under" aus Konstanz spielt total frischen, unverbrauchten melodischen Hardcore dem es trotz allem nicht an Agressivität, Härte und Schnelligkeit fehlt. Ich kann mir nicht helfen, da paßt einfach alles zusammen. Die Platte ist absolute Pflicht. Was soll ich noch sagen? Wen's interessiert: der Sänger ist glaub' ich 'ne Ami. Einziges Manko: der Sommer ist so gut wie vorbei, und der Sommer ist nun mal *die* Jahreszeit für VERBAL RAZOR. Egal, dafür können die Jungs ja nichts. *Sofort* bei Mehmac Records bestellen (oder beim Mehmac Shop in Konstanz kaufen [muß ein prima HC Laden sein]) Sollte man ruhig hin, wenn man dort ist.

VULTURE CULTURE
„Feelings" 7"
Bodonski Recs
✎ Brosi
Auf einem knuffigem Cover machen mir zwei Gestalten pro und contra von Schleimhautberührungen auf eine angenehme Art und Weise klar. Die Musik macht mir noch einge andere Sachen klar, nämlich, daß in Deutschland mit Hardcore wieder gerechnet werden kann. America, welches ja auch auf dem ZAP-Sampler vertreten ist, bleibt der Überknaller. Die anderen Stücke zwar nicht ganz so stark aber dennoch überdurchschnitt.

WALTER 11
„Oh hängt sie auf" DLP
Blasting Youth
✎ Frank Schütze
Ja, das war sie, die letzte Live-Show der WALTER 11, deren akustische Resultate auf diesem Stück Vinyl festgehalten wurde. So schön war die Zeit, so schön wa-

ren die Gigs, so schön war auch dieser letzte Auftritt. Das Intro zum Konzert und zur Platte wird von Chef-Entertainer und Ex-WALTER 11er Lee Hollis in beeindruckend poetischer Weise vorgetragen. Dann geht's los, dann wackelt die Pfalz, dann bekommen wir, was wir brauchen. Beppo und Co geben alles und lassen uns dabei das Ende dieser Band heftigst bedauern. Aber man soll immer aufhören, wenn's am meisten Spaß macht. Die Songauswahl geht chronologisch rückwärts von der letzten LP „Homo Sapiens" über die Aufnahmen von „Die Angst des Tormanns beim Elfmeter" und „Heut oder nie" bis zur ersten Splitsingle mit den SPERMBIRDS zurück. Leider wurde dabei die Mini-LP „Dedication" ausgelassen, was jedoch durch die grandiose Version von „I Don't Like Mondays" ausgeglichen werden kann. Ob Fun- oder Poppunk - vollkommen gleichgültig, welche Bezeichnung gewählt wird, denn diese Platte ist einfach phantastisch, weil die typische WALTER 11-Liveatmosphäre - gehörigst Spaß gekoppelt mit einigermaßen intelligenten Inhalten - in grandioser Weise eingefangen wird. „Diese Band war einfach gut..."

WINDSCALE
„Augen der Sehnsucht" Tape
Jude Kreimendahl
Kleiststr.62
4100 Duisburg 11
✍ Brosi
Die 7 Songs auf diesem Vorabtape zeigen, daß die Ruhrpotthardcoreler einiges drauf haben. Nicht übermaßig schnell, aber kompakt gespielter Hardcore. Locker.

Y-FRONTS 7"
Nasty Vinyl
✍ fms
Dies ist eine Scheibe, an die ich nur mit Vorbehalt 'rangetraut habe. Ich bin allerdings sehr positiv überrascht! Schneller ((bisweilen popiger)) Punk mit betonten Vocals, der so richtig in's Ohr geht. Live genossen ist's stark Pogoverdächtig. Jetzt bereue ich es doch, daß ich sie mir auf dem „Fährmanns Fest" nicht reingetan habe. Da paßt mal wieder eines zum anderen: Band & Label.
CoverArt von Fabie: remember ZAP!

YOU CAN DRIVE I MUST DRINK
„Bellinda" 7"
Gusch Recs.
✍ Brosi
Punkrock pur! Danke. Das Frontcover ist stilistisch hervorragend gewählt, die junge Dame weckt meine niederen Instinkte.

YOUR SO HIDEOUS
Fanzine
c/o Box Zero, 121 Railton Rd.,
London, SE24, UK
✍ Björn Fischer
Ganz in der Tradition des beliebten RAISING HELL ist dieses Londoner A5 Zine geschrieben, denn es quillt geradezu über von wichtigen Informationen. Auf den 88 Seiten gibt es außer Leserbriefen, Comics und massig Reviews noch viel interessantes über die (nicht existierende!) Sqatterszene in Ungarn, die (sehr wohl existierende!) Sqatterszene in London (plus Adressen!), dicht gefolgt von Interviews mit einer Glasgower Band namens DAWSON und mit dem neuen POISON IDEA Manager. Dazu findet sich tonnenweise politischer Stuff an - die Adresse ist übrigens die des „Anarchist Book Shops" in Brixton (sollte man sich bei einem Londonbesuch nicht entgehen lassen!). Insgesamt äußerst abwechslungsreich und locker geschrieben.

YOUTH OF TODAY
„We're not in this Alone" CD
We Bite
✍ Brosi
Re-Issue des Funhouserelease, nur mit viel besserem Cover, da man sich an das Original gehalten hat. 20 Minuten Y.O.T.-Knaller für die, die es mögen. Sicherlich ein Meilenstein im S.E.Core.

ZAKONAS
„Zakonas City Rollers" LP
Lieber 'ne ehrliche Pose, als 'ne geposte Ehrlichkeit! Nein, im Ernst, die Zakonas LP bietet 100% Punkrock Duisburger Prägung (mittlerweile wieder Punkrockcity Nr.1) an dem es, außer dem schlechten Englisch der Texte vielleicht, gar nichts zu mäkeln gibt. Sänger Ralf beherrscht sein Metier und Schlagzeuger W.W. Schmitz brüllt den Backgroundgesang ohne Mikro durchs Studio - unglaublich! Liebenswert allein deswegen, weil Nörgler konsequent mißachtet und übertönt werden.

ZAP # 49, #50 und #51
Moses Arndt
Zum Klemmloch 14
6652 Bexbach
✍ Brosi
Das größte deutsche Hardcore-Mag mal wieder mit ein paar seiner monatlichen Ausgaben. #49 mit interessantem Büsser-Artikel und der ersten Icking-Kolumne zur Lage der Nation. Sehr gut der Mann, hätte nicht gedacht, daß so'n Pisse-Säufer so witzig schreiben kann. In den nächsten Ausgaben setzt er übrigens sein Unwesen fort. Interviews gibt es mit HIJACK, OFFSIDE, GOD etc. #50 Jubiläumsissue mit einem feinen Rückblick auf die geschichte des ZAPS, interessant zu lesen. Außerdem geht es auch wieder politischer zu, ein Aspekt der das Heft wieder cooler gemacht hat. Interviews mit LOUGAROO, SHUDDER TO THINK etc. #51 Bis zum Redaktionsschluß vorerst letzte Ausgabe dieser niemals enden wollenden Seifenoper des Hardcores, wieder werden Szeneinterna anhand von Interviews preisgegeben. Diesmal öffnen die BADTOWN BOYS und LEE HOLLIS u.a. ihre Gesichter, um Botschaften unter's Volk zu streuen. Wie immer souverän.

ZIPGUN
„8 Track Player" CD
Musical Tragedies
✍ Brosi
Kein geringerer als Jack Endino produzierte diesen Longplayer. Entsprechend hört sich diese Band aus Seattle auch an, rockig und grungig. Das Beiheft, sofern es eins sein soll, fällt extem mager aus.

ZOSHER-(A5)-Zine & 7"
✍ fms
Weiß nicht so recht, was ich von diesem Teil halten soll. Gemacht ist's ganz gut. Inhaltlich hab'ich so meine Schwierigkeiten. Die Saufstorries sind zwar ganz nett, erreichen aber längst nicht die Qualität des ScumFuck. Vordergründig find' ich den Hundefutter-Test recht lustig. Anders wird mir allerdings, wenn ich dran denke, daß in AMI-Land viele Leute unter der Armutsgrenze eben davon Leben!
O.K. genug des Ernstes. Wenden wir uns der 7" zu. Die find'ich nämlich ziemlich gut. Echter Punkrock mit „Human Beans", „CHAOS DOGMA", „SINCLAIRS", „STUNDE X", „STOUGH" und „SMALL BUT ANGRY" aus den Jahren '78 bis '92! Kurzinfos zu den 6 Bands gibt's im Heft.

AC-RECS hat den Betrieb wieder aufgenommen, coole Liste gibt es bei Norbert 05171/81522

LOST & FOUND kommen im Herbst mit einer geballten Ladung Scheiben auf den Markt. U.a. HERESY, GOOBER PATROL, SIDE BY SIDE, DOVE, YOUTH OF TODAY, GIGANTOR, STOMP THE PUSSY etc. Eigentlich nur Kracher...

ROUND FLAT RECS, 63 Lennox Ave., Buffalo NY 14226 USA kommt auch mit einer Reihe coolen Platten heraus, die es alle für knapp $4 bei der obengenannten Adresse gibt. Z.B. AGAINST ALL HOPE, DISCONTENT, FIRE TO RUST, FOUNDATION und CROP DOGS. Das sind natürlich alles Singles. Außerdem ist so eine Art Singles-Club im Gespräch.

BYO RECORDS nehmen ebenfalls wieder ihre Geschäfte auf. Alte Produkte können unter BYO, P.O.Box 97A64, L.A., CA 90067 bestellt werden.
BOX DOG SOUND bringen übrigens ein MELVINS Livevideo heraus. BDS, P.O.Box 9609, Seattle, WA 98109 Über etwaige Kosten liegt uns leider nichts vor.

Neue Bandadresse: TINY GIANTS, Lars Clint, Klosterstr. 23, 2308 Preetz, Tel. 04342/86770, FAX 04342/80773

Im Oktober ist mit einem neuen SKAndal-Sampler vom PORK PIE Label zu rechnen.

OLD WORLD REC. hat auch eine neue Adresse: Zum Holzfelde 12, 3150 Peine, Tel. 05171/81670.

TARNFARBE
29.09. Bremerhaven/Roter Sand
30.09. Hamburg/Marquee
01.10. Hamburg/Marquee
02.10. Rensburg/Teestube
03.10. Detmold/Pauline
06.10. Schwerin/HDJ
09.10. Bonn/Bazzoka

CITIZEN FISH - Tour
Siehe Anzeige!!!

COLOGNE CITY ROCKERS
05.09. Köln/Rhenania 21.00
18.09. Bonn/Bazooka 20.00
26.09. Gerolstein/Gees 18.00
02.10. Limbach-Saar/JUZ 20.00
21.10. Trier/Ex-Haus 21.00
24.10. Bergheim/JUZ Zieverich 18.00

YOUTH BRIGADE
18.09. Bremen/Schlachthof
19.09. Hannover/Glocksee
20.09. Kiel
27.09. Lübeck
28.09. Hamburg/Rote Fabrik
29.09. Ibbenbüren/Alte Scheune
30.09. Bochum/Zwischenfall
01.10. Mannheim
02.10. Gelnhausen
20.10. Stuttgart
21.10. München/Kulturstation
22.10. Würzburg
23.10. Leipzig/Conne Island
24.10. Berlin/SO36
27.10. Potsdam/Fabrik
28.10. Göttingen/Juzi
29.10. Siegen/AntiFa.Fest
30.10. Köln/Rhenania
31.10. Bielefeld/AJZ

SHELTER
12.09. Kempten
17.09. Leonberg/Juz Höfingen
18.09. München/Kulturstation
19.09. Ulm/Jugd.Haus Blaubeuren
21.09. Essen/Fritz
03.10. Bremerhaven/Roter Sand

NEUROSIS
25.09. Ehingen/Festival an der Wolfsgurgel
26.09. München/Kulturstaion
27.09. Würzburg/Labyrinth
28.09. Karlsruhe/Stephanienstr.
29.09. Wangen/Tonne
30.09. Linz/Kulturwerkstatt
01.10. Wien/WUK
20.10. Bremerhaven/Roter Sand
21.10. Wermelskirchen/AJZ
24.10. Berlin/SO 36
25.10. Potsdam/Fabrik
26.10. Haldensleben
27.10. Berlin/Independence Days Loft
05.11. Herford/FlaFla

SHEER TERROR
18.09. Berlin/SO 36
19.09. Leipzig/Conne Island
20.09. SchweinfurtSchreinerei
21.09. Karlsruhe/Stephanienstr.
22.09. Homburg/AJZ
23.09. Freiburg/Cräsh
28.09. Leonberg-Höfingen JUZ
30.09. Leverkusen
01.10. Oberhausen/Raskalnikov
06.10. Potsdam/Fabrik
07.10. Haldensleben
08.10. Bremerhaven/Roter Sand
09.10. Koblenz

INTO ANOTHER
23.10. Frankfurt
24.10. Karlsruhe/Stepanienstr.
25.10. Leonberg Höfingen/JUZ
26.10. Linz/Stadtwerkstatt
05.11. Oberhausen
09.11. Essen/Fritz
10.11. Ibbenbüren/Scheune
11.11. Bremerhaven/Roter Sand
12.11. Hamburg/Hafen
13.11. Berlin/SO 36
14.11. Salzgitter/Forellenhof
15.11. Potsdam/Fabrik

JAWBREAKER
06.09. Düsseldorf/AK47
08.09. Waiblingen/Villa Roller
09.09. München/Kulturstation
05.10. Bochum
06.10. Flensburg/Volksbad
13.10. Schwerte/Kunterbunt
14.10. Hamburg/Störtebeker

THROW THAT BEAT IN THE GARBAGECAN
11.09. Reichenbach - Die Halle
12.09. Donauwörth - Open-Air
22.09. Passau - Babalinas
26.09. Ansbach - Distlersaal
27.09. Ansbach - Distlersaal
29.09. Hannover - bad
30.09. Bremen - Modernes
01.10. Hamburg - Markthalle
02.10. Bielefeld - Raspe
03.10. Nortrup - Fiz Oblon
04.10. Bochum - Zeche
08.10. Fulda - Kreuz
09.10. Münster - Sputnik-Halle
10.10. Nordhorn - Scheune
12.10. Kiel - Max Music Hall
13.10. Kassel - Spot
14.10. Berlin - Huxley's
15.10. Braunschweig - Jolly Joker
16.10. Stuttgart - Mitte
17.10. Stuttgart - Mitte
18.10. Trier - Exil
19.10. Mönchengladbach - FH Niederrhein
20.10. Köln - Underground
21.10. Frankfurt - Batschkapp
22.10. Regensburg - Alte Mälzerei
23.10. Ulm - Wiley's Club
27.10. München - Station West
28.10. Heidelberg - Schwimmbad
29.10. Bayreuth - Rosenau
31.10. Rudolstadt
03.11. Aachen - Metropol
05.11. Karlsruhe - Jubez
06.11. Freiburg - Jazzhaus

PANTERA
18.10. Augsburg
19.10. Stuttgart
20.10. Hamburg
21.10. Hamburg
22.10. Berlin
23.10. Düsseldorf
26.10. Hannover
27.10. Nürnberg

BABES IN TOYLAND
10.09. Karlsruhe - Lamm
11.09. Stuttgart - Blumenwiese
12.09. Hameln - Sumpfblume
13.09. Essen - Zeche Carl
14.09. Hamburg - Markthalle
15.09. Berlin - Loft
16.09. Enger - Forum

MINISTRY
14.10. Frankfurt - Vobi
15.10. Dortmund
16.10. Hamburg

EISENVATER
13.09. Berlin - Trash
18.09. Rostock - Mau
19.09. Cottbus - Gladhouse
20.09. Berlin - Knaack
21.09. Goslar - JZ

HAPPY HOUR und HELLS'S KITCHEN
20.09. AJZ Bielefeld

DAY HOUSTEN
25.09. Biberach - Rock gegen APARTHEID
06.11. Berlin - Knaack
07.11. Hannover - Glocksee
14.11. Chemnitz - Haus Einheit
21.11. Röthenbach - JUZ
11.12. Erfurt - Fritzer

Gigs im RHENANIA zu Köln
11.09. SEQURNCE OF LIFE + AUTUMN STONE
03.10. KRANK
16.10. LOUGAROO + KINKY BOOT BEAST
21.10. ASSASSINS OF GOD
28.10. YOUTH BRIGADE

Auflösung des Rätsels aus #1

1.) I SHOT A MAN IN RENO JUST TO WATCH HIM DIE
JOHNNY CASH - Folsom Prison Blues

2.) I AIN'T NO GODDAMN SON OF A BITCH/YOU BETTER THINK ABOUT IT BABY
MISFITS - Where Eagles Dare

3.) OI ! OI! MUSIC FOR THE DEAD END KIDS/WE STILL HAVE NO REGRETS FOR THE WAY WE LIVED
SFA - Dead End Kids

4.) I FELL IN LOVE WITH THE PORNO QUEEN/I DON'T KNOW SHE WAS JUST 15
SLOPPY SECONDS - Come Back Traci

5.) I'M A NAZI BABY I'M NAZI YES I AM
RAMONES - Today Your Love, Tomorrow The World

6.) NO FUTURE NO FUTURE FOR ME
SEX PISTOLS - God Save The Queen

7.) SICK OF ALL YOUR FACES, SICK OF ALL YOUR LIES
KILLING TIME - No More Mr. Nice Guy

8.) THE BEACH IS HOT, BUT MY GIRLFRIEND'S NOT
SURF PUNKS - I am a Valley

9.) I SAY I LOVE I SAY I BELIEVE
VERBAL ASSAULT - Scared

10.) I FIGHT TO KEEP MY SOUL FREE WHO THE FUCK ARE YOU TO BARK UP MY TREE
CHORUS OF DISAPPROVAL - Stop The Cycle

11.) NEW YORK'S ALRIGHT IF YOU LIKE DRUGS IN YOUR DOORWAYS
FEAR

12.) GARY DON'T NEED HIS EYES TO SEE
ADVERTS - Gary Gilmore's Eyes

13.) HIER REGIERT DER HSV TOD UND HASS DEM FCB
SLIME - Block E

14.) AMERICA I GOT MY BIBLE AMERICA I GOT MY HANDGUN/AMERICA GO ON RUNNIN'
D.O.A. - America of the Beautiful

15.) MORTAL LIFE MEANS NOTHING TO ME DIE FOR ALLAH SET YOURSELF FREE
FEARLESS IRANIANS FROM HELL - Die For Allah

16.) THERE IS A WORD IN GERMAN AND I THINK IT SAID IT ALL
TENPOLE TUDOR - Wunderbar

17.) I'M NOT FROM ENGLAND JE NE SUIS PAS DE FRANCE/ICH BIN NICHT VON DEUTSCHLAND AND I CAN'T DANCE
YOUTH BRIGADE - Sink with California

18.) STICK THAT NEEDLE INTO YOUR ARM/DO ANYTHING THAT DOES YOU HARM
SLAPSHOT - What's At Stake

19.) THIS FUCKING CITY IS RUN BY PIGS
BLACK FLAG - Police Story

20.) WE WANT YOU WE WANT YOU WE WANT YOU AS A NEW RECRUIT
ABRASSIVE WHEELS - Army Song

21.) NO REMORSE SCREW THE CORPSE

22.) I SAY DON'T DRINK AND DRIVE YOU MIGHT SPILL YOUR DRINK
NO FX - Don't Drink and Drive

23.) WHY DOESN'T ANYBODY SING ABOUT WORLD WAR TWO
ENGLISH DOGS - World War II

24.) HOW COULD THINGS ANY WORSE FOR YOU?/YOU'RE SO FUCKING ALONE
MINOR THREAT - Sob Story

25.) I'M FED UP WITH EAST AND WEST THEY ALWAYS JUST WASTE THEIR BREATH/AND WE WILL DIE IN ATOMIC HEAT/WHEN WE DON'T STOP WHAT WE DON'T NEED
UPRIGHT CITIZENS - Bombs...

26.) SIE ALLE SIE ALLE WOLLEN DIE VERGANGENHEIT ZURÜCK/SIE ALLE SIE ALLE FORDERN, WAS SCHON DAMALS WAR VERRÜCKT
NEUROTIC ARSEHOLES - Tradition

27.) WHAT DO I SEE WHEN I LOOK AT YOUR FRIENDSHIP
HEADFIRST - Back In Control

28.) I LOVE YOU YES I DO CAUSE I KNOW THAT YOU LOVIN' ME TOO
BAD MANNERS - Special Brew

29.) COME JOIN THE REVOLUTION GET YOURSELF A CONSTITUTION
SWEET - Teenage Rampage

30.) DON'T YOU REALIZE THAT YOU ARE JUST A HANDYMAN/A BRAINLESS TOOL FOR DIRTY ARMS AND YOU NEVER WIN
SMARTIES - Blood On Your Boots

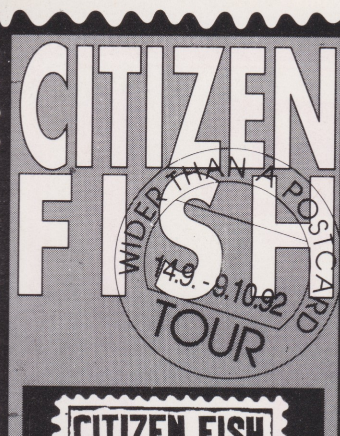
Das Kreuzworträtsellösungwort war:
CENSORSHIP IS NO CURE

Gewinner beider Rätsel in souveräner Manier Dirk Beulke, Alemannstr. 5, 3000 Hannover 1. Er darf sich über eine HARD ONS-YUMMY CD und eine LYLE LP aus dem Hause LOST & FOUND freuen.

Der Rest hat ganz schön abgekackt, Ihr Flaschen!

Beim Fußballrätsel gibt es einen **echten Lederfußball** mit den Unterschriften der Redaktionsmitglieder, für den Erstplazierten. Für den folgenden gibt es einen prima Tonträger und für den dritten erreichte uns ein Comicpaket aus Australien vom Marzipanguru.

Einsendeschluß ist der 14.11.'92.





CITIZEN FISH

- → Wider than a postcard
  EFA LP/CD 07365
- → Free souls in a trap...
  EFA LP/CD 07363

BLUURG Records im Vertrieb von: **EFA**

14.9. ESSEN FRITZ
15.9. GIESSEN INFOLADEN
16.9. ESPELKAMP JUZ
17.9. WAIBLINGEN VILLA ROLLER
18.9. CH - GENF LE GARAGE
19.9. I - TURIN EL PASO
20.9. I - MAILAND LEONCAVALLO
22.9. CH - BASEL HIRSCHENECK
23.9. KARSLRUHE STEFFI *+ Wedding Tackle*
24.9. SAARBRÜCKEN AZ *+ Wedding Tackle*
25.9. ULM BETAGEUZE
26.9. A - SCHWARTBERG KANAL
27.9. NÜRNBERG KLUBFEL
29.9. KASSEL SPOT
30.9. BONN BLA BLA
1.10. MANNHEIM FEUERWACHE *+ Youth Brigade*
2.10. BIELEFELD AJZ *+ EA80*
3.10. BERLIN KOB *+ Wedding Tackle*
4.10. NEUMÜNSTER REICHSHALLE
6.10. BERLIN KNAACK *+ Wedding Tackle*
7.10. BOCHUM ZWISCHENFALL
8.10. HAMBURG HAFEN *+ Wedding Tackle*
9.10. BREMEN WEHRSCHLOSS *+ Wedding Tackle*

INFO: *BLASTING YOUTH* **0621 - 522278**



Party with Poison Idea



Pajama Party

EFA LP/CD/MC 18346

Out now!

13 beinharte Cover-Versionen

Außerdem erhältlich:

Record Collectors Are ...	EFA LP 01658
Feel The Darkness	EFA LP/CD/MC 17171
Official Bootleg	EFA 7" 17191
Dutch Courage	EFA LP/CD 01667
Punish Me	EFA 7"/MS/CD 18321
Blank Blackout Vacant	EFA LP/CD/MC 18324

marketed by: EFA Berlin — Fax 030–618 93 82 — Distribution: EFA Medien GmbH